
MASTERARBEIT

Frau
Lorena Wenzel

**Vergleichende Analyse des Studiengangs der
Sozialen Arbeit in Peru und in Deutschland am
Beispiel der Universität San Marcos in Lima
(Peru) und der Hochschule Mittweida in
Deutschland**

Mittweida, 2022

MASTERARBEIT

**Vergleichende Analyse des Studiengangs der
Sozialen Arbeit in Peru und in Deutschland am
Beispiel der Universität San Marcos in Lima
(Peru) und der Hochschule Mittweida in
Deutschland**

Autorin:

Lorena Wenzel

Studiengang:

MA Soziale Arbeit:

Seminargruppe:

SB18w1-M

Erstprüferin:

Prof. Dr. phil. Barbara Wedler

Zweitprüfer:

Marco Ranger M.A.

Einreichung:

Mittweida, 01.07.2022

Bibliografische Beschreibung

Wenzel, Lorena:

Vergleichende Analyse des Studiengangs der Sozialen Arbeit in Peru und in Deutschland am Beispiel der Universität San Marcos in Lima (Peru) und der Hochschule Mittweida in Deutschland

Seitenzahl 80; Anlagenzahl 2 (auf CD)

Mittweida, Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit, Masterarbeit, 2022

Referat

Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit dem Vergleich der Studienpläne für den Studiengang „Soziale Arbeit“ an der Hochschule Mittweida und für den Studiengang „Trabajo Social“ an der Universidad Nacional Mayor de San Marcos in Lima, Peru.

Für diesen Vergleich hat die Autorin den Studiengang "Soziale Arbeit" sowohl der Universität San Marcos in Lima als auch der Hochschule Mittweida in acht Kategorien eingeteilt. Diese acht Kategorien lauten: Basis, Theorie, Methoden, Forschung, Recht, Politik, Praktikum, Abschlussarbeit (Thesis). Auf der Grundlage dieser Klassifizierung wird die Gewichtung der Studieninhalte anhand der Kreditpunkte und der zeitliche Umfang des Studiums in einzelnen Kategorien analysiert. Es wird untersucht, welche gemeinsamen Inhalte die beiden Studiengänge aufweisen und in welchen Inhalten sie sich unterscheiden. Dabei werden zum einen große Übereinstimmungen aufgezeigt und es werden die charakteristischen Unterschiede beim Grundstudium, beim Praktikum, bei der Abschlussarbeit und bei einzelnen Studieninhalten herausgearbeitet.

Inhalt

Inhalt	VI
Abkürzungsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	X
1 Einleitung	1
2 Vorstellung von Peru im Vergleich mit Deutschland	3
2.1 Kurzer Einblick in Peru und Deutschland	3
2.2 Die Bevölkerung von Peru und Deutschland	5
2.3 Wirtschaft.....	6
2.4 Geschichte und Politik	6
3 Schul- und Studienlaufbahn in Peru und Deutschland	8
3.1 Übersicht – Peru und Deutschland	8
3.2 Studienvorbereitung.....	9
3.2.1 Peru	9
3.2.2 Deutschland.....	9
3.2.3 Vergleich.....	10
3.3 Studium	10
3.3.1 Peru	10
3.3.2 Deutschland.....	11
3.3.3 Vergleich.....	11
3.4 Individuelle Bedeutung der Hochschulabschlüsse.....	12
3.4.1 Peru	12
3.4.2 Deutschland.....	13
3.4.3 Vergleich.....	13
4 Soziale Arbeit in Peru und Deutschland	14
4.1 Peru – Rolle der sozialen Arbeit.....	14
4.2 Peru – Arbeitsbereiche für SozialarbeiterInnen.....	16
4.3 Deutschland.....	18
4.4 Vergleich.....	21
5 Einteilung der Studieninhalte nach Kategorien	22
6 Aufbau des Studiums der Sozialen Arbeit in Peru und Deutschland	23
6.1 Peru – Studienablaufplan der UNMSM.....	24
6.2 Peru – Modulübersicht	25
6.3 Deutschland – Studienablaufplan der HS Mittweida.....	27

6.4	Deutschland – HS Mittweida – Modulübersicht	27
7	Vergleich der Studiengänge anhand der Kategorien	29
7.1	Kategorie Basis	29
7.1.1	Kategorie Basis – Inhalte Peru (UNMSM)	29
7.1.2	Kategorie Basis – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)	31
7.1.3	Kategorie Basis – Vergleich	31
7.1.4	Kategorie Basis – Fazit.....	33
7.2	Kategorie Theorie	33
7.2.1	Kategorie Theorie – Inhalte Peru (UNMSM)	33
7.2.2	Kategorie Theorie – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)	34
7.2.3	Kategorie Theorie – Vergleich	35
7.2.4	Kategorie Theorie – Fazit.....	38
7.3	Kategorie Methoden.....	39
7.3.1	Kategorie Methoden – Inhalte Peru (UNMSM).....	39
7.3.2	Kategorie Methoden – Inhalte Deutschland (HS Mittweida).....	40
7.3.3	Kategorie Methoden – Vergleich.....	40
7.3.4	Kategorie Methoden – Fazit	44
7.4	Kategorie Forschung	45
7.4.1	Kategorie Forschung – Inhalte Peru (UNMSM)	45
7.4.2	Kategorie Forschung – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)	45
7.4.3	Kategorie Forschung – Vergleich	46
7.4.4	Kategorie Forschung – Fazit	47
7.5	Kategorie Recht	47
7.5.1	Kategorie Recht – Inhalte Peru (UNMSM)	48
7.5.2	Kategorie Recht – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)	48
7.5.3	Kategorie Recht – Vergleich	48
7.5.4	Kategorie Recht – Fazit.....	50
7.6	Kategorie Politik	51
7.6.1	Kategorie Politik – Inhalte Peru (UNMSM).....	51
7.6.2	Kategorie Politik – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)	51
7.6.3	Kategorie Politik – Vergleich.....	52
7.6.4	Kategorie Politik– Fazit.....	54
7.7	Kategorie Praktikum	55
7.7.1	Kategorie Praktikum – Inhalte Peru (UNMSM)	55
7.7.2	Kategorie Praktikum – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)	57
7.7.3	Kategorie Praktikum – Vergleich	58
7.7.4	Kategorie Praktikum – Fazit.....	59
7.8	Kategorie Abschlussarbeit	60
7.8.1	Kategorie Abschlussarbeit – Inhalte Peru (UNMSM).....	60

7.8.2	Kategorie Abschlussarbeit – Inhalte Deutschland (HS Mittweida).....	61
7.8.3	Kategorie Abschlussarbeit – Vergleich.....	61
7.8.4	Kategorie Abschlussarbeit – Fazit.....	62
8	Analyse des Studiums der Sozialen Arbeit an der UNMSM in Peru im Vergleich zum Studium an der HS Mittweida.....	64
8.1	Vergleich des zeitlichen Gesamtumfangs der Studiengänge	64
8.2	Quantitativer Vergleich des Gewichtes der inhaltlichen Kategorien im Studium nach Studienkreditpunkten	65
8.3	Quantitativer Vergleich des zeitlichen Aufwands aller inhaltlichen Kategorien im Studium zwischen HS Mittweida und UNMSM Lima.....	69
8.4	Verlauf der Kategorien, semesterweise.....	72
8.5	Peru –Verlauf der Kategorien (semesterweise).....	72
8.6	Deutschland - Verlauf der Kategorien (semesterweise)	73
8.7	Vergleich - Verlauf der Kategorien (semesterweise)	74
9	Fazit.....	75
9.1	Vorteile der Studiengänge in Lima und in Mittweida	77
10	Ausblick.....	79
11	Literaturverzeichnis	81
	Liste der Anhänge.....	93

Abkürzungsverzeichnis

BAB	Berufsausbildungsbeihilfe
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
GG	Grundgesetz
HSMW	Hochschule Mittweida
NGO	Non-Governmental Organisations (Deutsch: "Nichtregierungsorganisationen")
PDE	Plan de estudios (Deutsch: „Studienplan“)
UNMSM	Universidad Nacional Mayor de San Marcos (Deutsch: „Große Nationale Universität San Marcos“)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vergleich der Studienkreditpunkte der inhaltlichen Kategorien der Studiengänge an der UNMSM in Lima / Peru und der HS Mittweida über alle Semester.	67
Abbildung 2: Vergleich der Studienkreditpunkte in den inhaltlichen Kategorien an der UNMSM in Lima / Peru ab dem 3. Semester und der HS Mittweida über alle Semester.....	68
Abbildung 3: Vergleich des Zeitaufwands für die inhaltlichen Kategorien der Studiengänge an der UNMSM in Lima / Peru und der HS Mittweida über alle Semester.	70
Abbildung 4: Vergleich des Zeitaufwands für die inhaltlichen Kategorien an der UNMSM in Lima / Peru ab dem 3. Semester und der HS Mittweida für alle Semester.	71
Abbildung 5: Semesterweise Übersicht über den Zeitaufwand je Kategorie an der UNMSM in Lima / Peru für alle Semester.	72
Abbildung 6: Semesterweise Übersicht über den Zeitaufwand je Kategorie an der der HS Mittweida für alle Semester.	73

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anteil der Studienkreditpunkte an der UNMSM nach allgemeinen Bereichen	24
Tabelle 5: Modulübersicht für das Studium der Sozialen Arbeit an der UNMSM in Lima, Peru	26
Tabelle 6: Modulübersicht für das Studium der Sozialen Arbeit an der HS Mittweida, Deutschland.....	28
Tabelle 7: Kategorie Basis - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.	31
Tabelle 8: Kategorie Theorie - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.	35
Tabelle 9: Kategorie Methoden - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.	41
Tabelle 10: Kategorie Forschung - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.	46
Tabelle 11: Kategorie Recht - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.	48
Tabelle 12: Kategorie Politik - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.	52
Tabelle 13: Kategorie Praktikum - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.	58
Tabelle 14: Kategorie Abschlussarbeit - Vergleich der Zeitstunden und der Credits.	62
Tabelle 15: Vergleich des Umfangs an Credits nach Kategorien und der gesamten Credits zwischen der HS Mittweida und der UNMSM Lima.	66
Tabelle 16: Vergleich des zeitlichen Gesamtaufwands und des zeitlichen Aufwands nach Kategorien zwischen der HS Mittweida und der UNMSM.....	70

1 Einleitung

„Immer mehr Menschen interessieren sich dafür, soziale Arbeit zu studieren.“

Laut Meyer (Meyer 2018) haben noch nie so viele Menschen in Deutschland soziale Arbeit studiert. Der von ihm festgestellte steile Anstieg der Studierendenzahlen hat sich entsprechend seiner Prognose mit etwa 6000 zusätzlichen Studenten pro Jahr weiter fortgesetzt. Im Wintersemester 2020/2021 gab es 72597 Studierende der Sozialen Arbeit. Das stellt im Vergleich zum Wintersemester 2002/2003 mit 14223 Studierenden eine Steigerung auf mehr als 500% dar. Damit liegt das Studienfach nach den Wirtschaftswissenschaften an 8. Stelle der beliebtesten Studienfächer. (Statista 2021)

Bei Betrachtung dieser Zahlen entsteht die Frage:

Welche Inhalte verbergen sich hinter dem Studium der Sozialen Arbeit?

Dieser Frage möchte ich im Rahmen dieser Arbeit nachgehen. Dabei möchte ich den Bachelor-Studiengang in Mittweida betrachten und diesen mit dem Studium der sozialen Arbeit in meinem Heimatland Peru vergleichen.

Für den Vergleich der Studiengänge habe ich mich für den peruanischen Studiengang an der Universidad Nacional Mayor de San Marcos (UNMSM) in Lima / Peru entschieden.

Die Universität San Marcos in Lima ist eine staatliche Universität, es fallen dort keine Studiengebühren an. Sie wurde 1551 gegründet und ist damit die älteste Universität in Peru und in Amerika. Sie besitzt einen sehr guten Ruf und hat in mehreren internationalen Hochschulrankings den ersten nationalen Platz erzielt. Zugleich gehört sie zu den beliebtesten Universitäten Perus und es ist schwierig, einen Studienplatz an der UNMSM zu bekommen. Es gab im Jahr 2006 mehr als 12 Bewerber pro Studienplatz. (vgl. Piscoya Hermoza 2006, S. 83 und De La Cruz Vargas 2019, S. 11)

Meine Motivation für das Thema dieser Arbeit ist, dass ich vor dem Masterstudium der Sozialen Arbeit im Bachelor-Studiengang Kindheitspädagogik an der Evangelischen Hochschule Dresden (EHS) studiert habe. Daher war es mir ein Anliegen, mich intensiver mit der Palette der Studieninhalte für den Bachelor „Soziale Arbeit“ zu beschäftigen. Zudem interessieren mich besonders die Un-

terschiede zwischen einem Studium der Sozialen Arbeit in meiner Wahlheimat Deutschland und in meinem Heimatland Peru. In Deutschland schließt der Studiengang mit dem Bachelor und in Peru mit dem sogenannten Bachiller ab.

Die Ausgangsthese meiner Arbeit ist:

Das Studium der Sozialen Arbeit an der UNMSM in Lima/Peru unterscheidet sich grundsätzlich vom Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Mittweida in Deutschland.

Dazu will ich insbesondere folgende Fragen beantworten:

Forschungsfrage 1:

Wie ist das Studium der Sozialen Arbeit in Peru aufgebaut?

Die Forschungsfrage 1 soll im Rahmen der Beschreibung des Studiengangs der Sozialen Arbeit in Peru beantwortet werden. Hierfür wurde ein grundständiger Vollzeit-Studiengang bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss an der ersten Universität in Peru ausgewählt, die einen Studiengang für soziale Arbeit angeboten hat, den Studiengang „Trabajo social“ an der Universidad Nacional Mayor de San Marcos (UNMSM) in Lima, Peru. (UNMSM 2018a, S.5)

Forschungsfrage 2:

Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen einem Studium der Sozialen Arbeit in Peru und in Deutschland?

Die Forschungsfrage 2 soll im Rahmen einer vergleichenden Analyse des Studiengangs „Trabajo social“ an der UNMSM mit dem ebenfalls grundständigen Vollzeit-Studiengang bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss an der Hochschule Mittweida (HS Mittweida) beantwortet werden.

2 Vorstellung von Peru im Vergleich mit Deutschland

Da diese Arbeit für deutschsprachige Leser verfasst ist, die Peru nicht unbedingt kennen, wird hier ein kleiner Einblick in das Land Peru gegeben.

Si escarbamos un poco descubrimos que el Perú, como el Aleph de Borges, es en pequeño formato el mundo entero. ¡Que extraordinario privilegio el de un país que no tiene una identidad porque las tiene todas!

Wenn wir ein wenig nachforschen, entdecken wir, dass Peru, wie Borges' Aleph, im Kleinformat die ganze Welt ist: was für ein außergewöhnliches Privileg für ein Land, keine Identität zu haben, weil es sie alle hat!¹

Mario Vargas Llosa

Mit diesem Ausspruch will der peruanische Dichter Mario Vargas Llosa sagen, dass Peru eine so große Vielfalt aufweist, dass man annehmen könnte, das Land sei eine ganze Welt im Kleinen. Diese Vielfalt sieht man in unterschiedlichen Bereichen. Einige davon werden im folgenden Kapitel aufgezeigt werden. Zunächst gibt es einen allgemeinen Einblick in das Land Peru. Dabei wird auf die Bevölkerung, die Wirtschaft, Geschichte und Politik des Landes eingegangen werden. Am Ende jedes Themengebietes wird ein knapper Vergleich zu Deutschland gezogen.

2.1 Kurzer Einblick in Peru und Deutschland

Peru ist ein Land großer kultureller Vielfalt mit einer reichen und abwechslungsreichen Geografie und Natur. Die geografische Struktur des Landes wird in Peru nach den drei Hauptlandschaften in „Costa, Sierra y Selva“ eingeteilt. Der Streifen an der Pazifikküste, die „Costa“, ist ein Landesteil, der aus Wüste und Flusstälern besteht. Hier leben mehr als 50 Prozent der peruanischen Bevölkerung. Die Kette an hohen Bergen in den Anden, die „Sierra“, verläuft vom Norden nach Süden. Sie wird im Osten zum Regenwald, der „Selva“. Alle drei Landschaften sind fruchtbar und liefern kostbare Rohstoffe, die für den Export

¹ Übersetzung ins Deutsche durch die Autorin. Hinweis: Auch die weiteren Übersetzungen der spanischen Originalzitate sind durch die Autorin erfolgt.

wichtig sind. (vgl. Onken 2013, S. 265f.) In Peru kommen 28 von 32 Klimatypen der Erde vor und 84 der 117 ökologischen Zonen der Erde. (vgl. Holzapfel 2017, S. 102)

Peru weist eine breite Palette an Ethnien auf, die unterschiedliche musikalische Einflüsse, religiöse Ansichten, Kulinarik und folkloristische Züge mit sich bringen. (vgl. Beyer/Friedrich 2005, S. 16). Diese verschiedenen ethnischen Kulturen vereinen sich zu einer höchst vielfältigen und diversen Landesbevölkerung, die in sich sehr gegensätzlich ist. Zu bemerken ist auch, dass sich die Gesellschaft Perus in drei Klassen aufteilt. Die Spaltung setzt sich aus der Oberschicht (Weiße), der Mittelschicht (mestizisch) und der Unterschicht der Indigenen zusammen.

Die Amtssprache Perus ist Spanisch. Die indigenen Bevölkerungsgruppen sprechen andere Sprachen. Die am meisten verbreiteten indigenen Sprachen sind Quechua und Aymara. Etwa 20 Prozent der Bevölkerung haben eine andere Erstsprache als Spanisch. Nur ein Teil von ihnen ist in der Lage, Spanisch sicher zu sprechen. Für Verwaltungsakte ist ein spanisches Sprachvermögen jedoch von wichtiger Bedeutung. (vgl. von Oertzen/Goedeking 2004, S. 145)

Deutschland ist auch ein vielfältiges Land. Allerdings kann es nur eine Klimazone, die gemäßigte, aufweisen. Nach Deutschland wandern viele Menschen anderer Länder ein, somit wird Deutschland ethnisch immer vielfältiger. Die Zahl der Zuzüge bewegt sich auf einem konstant hohen Niveau und hat im Jahr 2015 durch den Bürgerkrieg in Syrien ihren aktuellen Höhepunkt erfahren. (vgl. Statistisches Bundesamt 2021, S. 57) Es gibt vier nationale Minderheiten, die schon lange in Deutschland heimisch sind und ihre eigenen Sprachen haben:

- die dänische Minderheit (dänische Sprache)
- die friesische Volksgruppe (nord- und saterfriesische Sprache)
- die deutschen Sinti und Roma (die Sprache Romanes)
- das sorbische Volk (ober- und niedersorbische Sprache) (vgl. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 2020: S. 4)

Die Regionalsprache Niederdeutsch, auch Plattdeutsch genannt, ist darüber hinaus eine geschützte Sprache und wird im Norden Deutschlands gesprochen.

(Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 2020, S. 16) Die Amtssprache Deutschlands ist Deutsch.

2.2 Die Bevölkerung von Peru und Deutschland

Die Bevölkerung Perus umfasst knapp 33 Millionen Menschen. Der Bevölkerungszuwachs der Jahre 2000 bis 2020 betrug über 6 Millionen Menschen. (vgl. World Bank 2019) Davon leben ungefähr zehn Millionen Menschen in der peruanischen Hauptstadt Lima. Sie liegt mitten in der Küstenwüste.

Die indigene Bevölkerung macht den größten Anteil der Bevölkerung Perus aus. Die Menschen leben nach einer traditionellen Weltanschauung. Dabei steht ein harmonisches Miteinander in Gemeinschaft über individuellen Wünschen. (vgl. Onken 2013, S. 266). Die Religionszugehörigkeit wird in Peru nicht mit den Meldedaten erfasst, sondern nur im Rahmen von Volkszählungen als Selbstauskunft abgefragt. Bei der Volkszählung von 2007 gaben 82,3% der Befragten an, dass sie Katholiken sind, 11,5% gaben an, dass sie evangelisch sind, 2,9% gaben an, dass sie einer anderen Religion angehören und 2,9% gaben an, religionslos zu sein. (Klaiber 2016, S. 307)

In Deutschland lebten im Jahr 2017 ca. 82,8 Millionen Menschen. (vgl. Statistisches Bundesamt 2019, S. 23) Es herrscht Religionsfreiheit, über ein Drittel der Menschen leben atheistisch. Im Jahr 2017 gab es etwa 23 Millionen Mitglieder der katholischen Kirche und ca. 21 Millionen Mitglieder der evangelischen Kirche. Knapp 100 000 Menschen gehörten 2018 der jüdischen Gemeinde an. (vgl. Statistisches Bundesamt 2019, S. 73)

Geert Hofstede hat über viele Jahre hinweg anhand von Umfragen bei Mitarbeitern von IBM sechs verschiedene Dimensionen kultureller Unterschiede zwischen zahlreichen Ländern untersucht. Wenn man anhand seiner Daten die beiden Länder Deutschland und Peru in den sechs Dimensionen von Hofstede miteinander vergleicht, zeigen sich die stärksten kulturellen Unterschiede bei den beiden Rubriken „Individualismus und Kollektivismus“ und „Langzeit- und Kurzzeitorientierung“. Bei der „Langzeit- und Kurzzeitorientierung“ wird Deutschland mit Maßzahl 83 als wesentlich langfristig orientierter eingeschätzt als Peru mit Maßzahl 25. (Hofstede-Insights 2022). In Bezug auf den „Individual-

lismus und Kollektivismus“ wird Deutschland mit einer Maßzahl von 67 als viel individualistischer eingeschätzt als Peru mit einer Maßzahl von 14 für den Individualismus. Deutschland befindet sich dabei auf Rang 14 von 66 Ländern und Peru auf Rang 58 von 66 Ländern. (vgl. Clearlycultural 2022). Das bedeutet, dass in Peru ein viel stärkerer Kollektivismus besteht als in Deutschland. In Peru definiert sich eine Person viel stärker über ihre soziale Gruppe als in Deutschland. Der Wir-Bezug ist viel ausgeprägter als der Ich-Bezug. Diese Unterschiede im Selbstverständnis der Menschen haben auch Auswirkungen auf die Soziale Arbeit und das Studium der Sozialen Arbeit. Dies wird im weiteren Verlauf dieser Arbeit deutlich werden.

2.3 Wirtschaft

Peru ist ein Exportland. Es ist bekannt für Rohstoffe wie Gold, Silber, Kupfer, Zink und Blei. Über 60 Prozent der exportierten Waren stammen aus dem peruanischen Bergbau. Aber auch Waren wie Erdöl oder aus der Agrarwirtschaft und Fischerei sind von Bedeutung. Die wichtigsten Staaten, mit denen Peru Handel betreibt, sind seine unmittelbaren Nachbarländer und die USA. Ungefähr ein Drittel der erwerbstätigen Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Der Wirtschaftsfaktor Tourismus gewinnt aktuell zunehmend an Bedeutung (vgl. Kirst 2015, S. 15.)

Deutschland ist die größte Volkswirtschaft Europas und wie Peru ein großes Exportland. Die bedeutendsten Exportwaren sind Automobile und Maschinen. (vgl. Statistisches Bundesamt 2019, S. 684) Die meisten Menschen arbeiten im Dienstleistungssektor und in der Industrie. Die wichtigsten Handelsstaaten für Deutschland sind die USA, die Volksrepublik China und Frankreich. (vgl. Statista 2022a). Auch Tourismus ist ein großer Wirtschaftsfaktor.

2.4 Geschichte und Politik

Die Eroberung Perus um 1532 durch spanische Truppen war eine einschneidende und blutige Zäsur für das damalige Inkareich Tahuantinsuyo. Sie kostete viele Millionen Indigenas das Leben. Man schätzt, dass die peruanische Bevölkerung dadurch um 90 Prozent dezimiert wurde. Die Gründe dafür waren neben den spanischen Eroberungskämpfen das Einschleppen europäischer Krankhei-

ten, gegen die die einheimischen Menschen nicht resistent waren. Durch ihre fortgeschrittenere militärische Ausstattung konnten sie ebenfalls über die Inka dominieren (vgl. Hensel/Potthast 2013, S. 266f.). Es folgten 300 blutige und ausbeuterische Jahre, in denen das Land unter spanischer Hand beherrscht wurde. Die kreolischen Eliten riefen 1821 die Republik Peru aus und erklärten die Unabhängigkeit des Landes von der spanischen Royalherrschaft (vgl. Onken 2013, S. 268).

Trotz der politischen Veränderungen kam es in Peru zu keinem grundlegenden sozialen Wandel. Die Eliten hatten in Politik und Wirtschaft die Oberhand. Fortschritt gab es nur in größeren Städten, vor allem in Lima. Durch die Unterdrückung der indigenen Bevölkerung kam es immer wieder zu Aufständen.

Die sich anschließende Geschichte Perus bis zum 21. Jahrhundert ist geprägt von instabilen Verhältnissen, brutalen Militärregierungen und etlichen Kriegen innerhalb des Landes und mit anderen Nationen wie beispielsweise Chile, Bolivien oder Spanien. Seit Juni 2021 regiert der Gewerkschaftler und Lehrer Pedro Castillo. Seine Wahl hat die Eliten Perus erschüttert. Er plant Steuererhöhungen im Bergbau und eine umfassende Umverteilung zugunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen. (vgl. Tagesschau 2021). Die politische Landschaft von Peru ist vielfach von Korruption und krimineller Energie der Regierenden gezeichnet. Das unterhöhlt das Vertrauen in die Politik und wegen der prekären Lage der unteren Bevölkerungsschichten kommt es immer wieder zu gesellschaftlichen Unruhen. Nichtsdestotrotz ist die Verfassung seit 1993 unverändert geblieben und auch das Schulsystem hat viele Regierungen überlebt und sorgt für Kontinuität im Bildungssektor.

Das heutige Gebiet Deutschlands gehörte nicht immer eindeutig zur Bundesrepublik. Deutschland war in zwei Staaten aufgeteilt, die sich nach dem sogenannten Mauerfall im Jahr 1989 wieder vereinten: die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik.

Politisch ist Deutschland seit dem Mauerfall stabil demokratisch regiert. Dabei erzielten während der Parlamentswahlen unterschiedliche Parteien und Koalitionen die Mehrheit stellten damit die Regierung.

3 Schul- und Studienlaufbahn in Peru und Deutschland

In diesem Kapitel wird die peruanische Schul- und Studienlaufbahn mit derjenigen in Deutschland verglichen.

3.1 Übersicht – Peru und Deutschland

Im Jahr 2003 wurde das aktuell gültige Allgemeine Bildungsgesetz verabschiedet. („Ley General de Educación“, Ley Nro. 28044), demzufolge in Peru Schulpflicht besteht. Diese gilt für den Vorschulbereich ab fünf Jahren und die Primar- und Sekundarschule. (Ley Nro 28044, Artikel 12, Universalización de la educación básica) Staatliche Bildungseinrichtungen sind kostenfrei zugänglich. (Ley Nro 28044, Artikel 5, Gratuidad de la educación und Constitución Política del Perú 1993, Artikel 17). Das Allgemeine Bildungsgesetz fordert Maßnahmen zur Inklusion und Gleichberechtigung. (Ley Nro 28044, Artikel 8, Principios de la educación) Das bezieht sich insbesondere auch auf die Menschen im ländlichen Raum, die oft weniger Beachtung finden. Dennoch gibt es vor allem dort viele Kinder, die trotz Schulpflicht nicht in die Schule gehen, weil sie Geld verdienen oder zu Hause helfen müssen. Im Jahr 2008 betraf das etwa 66 Prozent im Vorschulbereich und 75 Prozent im Sekundarschulbereich. Im Primarschulbereich sind die Zahlen der Einschulungen gestiegen, nachdem Schulen im ländlichen Raum gebaut wurden. (vgl. Schüssler 2015, S. 261)

Das peruanische Bildungssystem untergliedert sich in Grundbildung („Educación Básica“) und höhere Bildung („Educación Superior“).

Zur Grundbildung gehört die Vorschulische Erziehung („Educación Inicial“) für Kinder unter sechs Jahren. Dazu zählen Kinderkrippen, Kindergärten sowie weitere flexible Angebote. Nach der „Educación Inicial“ folgen die Primarschulbildung, welche sechs Jahre dauert und die Sekundarschulbildung mit fünf Jahren Dauer. Die Jugendlichen sind nach der Sekundarschule in der Regel etwa 16 Jahre alt. Im Anschluss kommt die höhere Bildung an der Universität oder an Berufsbildungsinstituten. (vgl. Schüssler 2015, S. 258ff.)

Anders als in Peru gibt es in Deutschland ein dezentrales, föderales Bildungssystem. Entscheidungen im Bildungssektor fällen die einzelnen Bundesländer

für sich. Das Bildungssystem Deutschlands hat fünf Stufen: Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Tertiärbereich und quartären Bereich. (vgl. Becker 2014) Die Primarstufe bezieht sich auf die Grundschule, die je nach Bundesland unterschiedlich viele Jahre umfasst. Ebenso ist es bei den Sekundarstufen I und II. Die Sekundarstufe I ist die Mittelstufe der Oberschule bzw. weiterführenden Schule. Die Sekundarstufe II bezieht sich auf die gymnasiale Oberstufe an Gymnasien bzw. die Berufsausbildung. Der tertiäre Bereich umfasst Universitäten und Hochschulen. Die Ausgestaltung dieses Bildungszweiges hängt von den einzelnen Studiengängen und Bildungseinrichtungen ab. Der quartäre Bildungsbereich bezieht sich auf Weiter- und Ausbildungen im Erwachsenenalter. (vgl. Kultusministerkonferenz 2019)

3.2 Studienvorbereitung

3.2.1 Peru

Um auf eine peruanische Hochschule gehen zu dürfen, muss man entweder einen sehr guten Schulabschluss erreichen oder eine kostenpflichtige Aufnahmeprüfung ablegen. Die staatlichen Schulen in Peru bieten in der Regel kein ausreichendes Bildungsniveau, um ein Studium aufzunehmen oder die Aufnahmeprüfung an der Universität bestehen zu können. (vgl. Schüssler 2015, S. 263; Zaragoza 2017) Daher absolvieren die meisten Jugendlichen mit Studienwunsch ein ebenfalls kostenpflichtiges studienvorbereitendes Jahr an einer „academia pre-universitaria“. Die Zulassungsprüfung findet einmal jährlich statt. Viele Schülerinnen und Schüler bereiten sich auch schon während der letzten Schuljahre auf die Universität vor. Dafür besuchen sie spezielle Institute der Universitäten, die sogenannten „Centros Preuniversitarios“. (vgl. DAAD 2018, S. 3)

3.2.2 Deutschland

Die Studienvorbereitung findet für deutsche Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren der Schule, also vor dem Abitur, statt. Das Abitur ist eine Hochschulzugangsberechtigung.

Es gibt als konkrete Studienvorbereitung Brückenkurse, um die angehenden Studierenden auf gewisse Studienfächer und das dortige fachliche Niveau vorzubereiten, zum Beispiel in Chemie oder Mathematik. Für ausländische Studie-

rende gibt es spezielle studienvorbereitende Angebote, die zum Teil verpflichtend sind, zum Beispiel falls eine bestimmte Sprachstufe zum Antritt des Studiums erreicht sein muss.

Je nach Studiengang und Universität/Hochschule kann es vorkommen, dass eine gute Abiturabschlussnote als Zulassungsvoraussetzung erreicht werden muss, wenn sich zu viele Interessenten auf einen Studiengang bewerben (Numerus Clausus).

3.2.3 Vergleich

Die Herangehensweise zum Studium unterscheidet sich in Peru und Deutschland sehr. Es gibt an deutschen Hochschulen keine übergreifende Aufnahmeprüfung (außer das Abitur). Auch ohne Abitur ist es unter gewissen Voraussetzungen möglich, zu studieren. Es kostet kein Geld, sich auf das Studium vorzubereiten. Der Zugang zur Universität erscheint in Deutschland deshalb sehr viel niederschwelliger als in Peru.

3.3 Studium

3.3.1 Peru

In Perus Hauptstadt Lima steht mit der UNMSM die älteste Universität Amerikas. Sie ist bereits im 16. Jahrhundert gegründet worden. Es gibt öffentliche und private Hochschulen in den größten Städten des Landes. Die Qualität unterscheidet sich nicht so stark wie bei den Sekundarschulen. Die Einschreibungen in öffentliche Universitäten sind nahezu konstant bei ungefähr 300 000 Studierenden. Die Zahl der Einschreibungen an privaten Universitäten stieg bis zum Jahr 2016 stark an (über 1 Millionen Studierende) und nahm dann wieder ab. (vgl. Statista 2022b, S. 2) Laut DAAD waren im Jahr 2018 über 1 150 000 Menschen an einer Universität eingeschrieben, davon die Hälfte Frauen. (vgl. DAAD 2018, S. 2) Die Studienanfangsquote (=Immatrikulationsquote) in Peru beträgt 40,5%. (ebd.) Viele Studierende müssen neben der Universität arbeiten, um das Studium zu finanzieren und ihre Familie zu unterstützen.

Eine Ausbildung nach der Schule erfolgt unbezahlt. Die Jugendlichen können so ihrer Familie nicht unter die Arme greifen. Dabei ist es wichtig für viele Familien, dass sie finanziell von einem weiteren Familienmitglied unterstützt werden und nach der Schule schnell Geld verdienen. Das führt dazu, dass stattdessen

ungelernte Tätigkeiten ausgeübt werden, woraus eine prekäre Erwerbsbiographie resultieren kann.

3.3.2 Deutschland

In Deutschland wurden Studiengänge und -abschlüsse durch die Bolognaform ab 1999 angepasst. (Buttner 2007, S. 38) Vorher waren Abschlüsse wie das Diplom, Staatsexamen oder Magister üblich. In manchen Studienrichtungen, vor allem in den Ingenieurwissenschaften und anderen technischen Studiengängen, hat der Abschluss Diplom weiterhin Bestand. Aber in vielen anderen Studienrichtungen gibt es nur noch Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Studienanfängsquote in Deutschland lag im Jahr 2021 bei 55,8 Prozent. (vgl. Statista 2022c) Insgesamt studieren an deutschen Hochschulen knapp 3 Millionen Menschen. (vgl. Statista 2022d)

Eine Ausbildung ist im Gegensatz zum Studium gesellschaftlich nicht grundsätzlich schlechter gestellt. Es kommt auf die Sichtweise an. Viele Abiturientinnen und Abiturienten bzw. Jugendliche, die die Schule nach der zehnten Klasse abschließen, entscheiden sich für eine Ausbildung. Die Mehrzahl der Ausbildungen haben eine Dauer von drei Jahren.

3.3.3 Vergleich

Ein entscheidender Unterschied zwischen Peru und Deutschland ist die bezahlte Ausbildung in Deutschland. Zwar verdienen deutsche Auszubildende in der Regel nicht viel, aber ein gestaffelter Lohn lässt die Schulabgängerinnen und Schulabgänger direkt im Anschluss an die Schule selbstständiger werden. Die Zahl der Einschreibungen an einer Hochschule unterscheidet sich in beiden Ländern nicht allzu stark voneinander, wenn man sie in Relation zur Bevölkerungszahl setzt. In beiden Ländern sind zwischen 3% und 4% der Bevölkerung an einer Hochschule eingeschrieben. In Peru sind es etwa 1,1 Millionen Studierende auf 33 Millionen Einwohner, also 3,3%. (DAAD 2018, S. 2). In Deutschland sind es etwa 2,9 Millionen Studierende auf 83 Millionen Einwohner, also 3,5%. (Statista 2022b).

In Deutschland ist es einfacher, das Studium und die Ausbildung zu finanzieren und seinen Lebensunterhalt zu sichern. Dafür gibt es Fördermöglichkeiten (BAföG und BAB) die Studierende und Auszubildende unterstützen, damit sie sich

auf Ausbildung/Studium konzentrieren können, ohne (weitere) Jobs ausführen zu müssen. Dies ist in Peru schwieriger. Dort muss das Studium häufig teuer bezahlt werden, sofern man nicht an einer staatlichen Hochschule studiert. Monatliche Gebühren von 1000 Euro sind an privaten Hochschulen keine Seltenheit. (DAAD 2018, S.3) Die Auszubildenden und Studierenden müssen oft sich selbst und die Familie finanzieren. Ein Job neben dem Studium oder der Ausbildung ist entsprechend meistens unabdingbar. Laut Garavito beginnen etwa 44,6% der Schulabgänger nach der Schule zu arbeiten, ohne zu studieren. (Garavito 2015, S. 123) Etwa 21,6% der Schulabgänger beginnen zu studieren und arbeiten parallel. (ebd.) Weitere 18,5% beginnen zu studieren, ohne nebenbei zu arbeiten. Der Druck, mit dem Studium oder der Ausbildung fertig zu werden, ist in Peru deshalb viel größer.

3.4 Individuelle Bedeutung der Hochschulabschlüsse

3.4.1 Peru

Die Hochschullaufbahn gliedert sich in mehrere Abschnitte. Der Bachiller (oder auch Título Profesional genannt, beispielsweise in Jura oder Medizin) ist ein grundständiger Studiengang. Anfangs gibt es einen allgemeinbildenden und einen propädeutischen (studienvorbereitenden) Teil. Das Grundstudium dauert zwei Jahre und das Hauptstudium zwei bis vier Jahre. Der Abschluss ist vergleichbar mit einem deutschen Bachelor.

Das sich anschließende Studium ist eine fächerbezogene Weiterbildung und nennt sich Licenciado. Dieses Fachstudium dauert ein Jahr und endet mit einer großen Abschlussarbeit.

Darauf folgt das Maestria-Studium, das nochmals mindestens zwei Jahre dauert. Die Abschlussarbeit dafür ist eine größere Forschungsarbeit. Dieser Abschluss ist vergleichbar mit einem deutschen Master.

Nach einem Maestria-Studium besteht die Möglichkeit zu promovieren. Die Promotion dauert mindestens vier Semester und endet mit einer großen schriftlichen Forschungsleistung und der Verteidigung der Doktorarbeit. (vgl. College Contact 2016)

Eine Besonderheit der Studenten an der UNMSM in Lima ist laut Angulo-Giraldo et al., dass die meisten Studenten an der UNMSM innerstaatliche Mig-

ranten aus Peru selbst sind. Das bedeutet, dass die Eltern oder Großeltern aus den Provinzen Perus stammen. Diese Menschen werden in Peru als Migranten bezeichnet.

Angulo-Giraldo et al. stellen fest, dass diese Generation von innerperuanischen Migranten den Zugang zur Hochschulbildung anstrebt, weil ihre Eltern sie dazu drängen, da die Eltern der "Migranten" keinen Zugang zur Hochschulbildung hatten. Daher ist es ihnen besonders wichtig, dass ihre Kinder diese erhalten, um sozial aufzusteigen. Dabei wird auch festgestellt, dass die Hochschulbildung als Hoffnung auf Erfolg definiert wird. (vgl. Angulo-Giraldo et al. 2019, S. 208)

3.4.2 Deutschland

In Deutschland werden Menschen mit einem Studienabschluss im Durchschnitt besser bezahlt, da sie eine höhere Bildung genossen haben und länger ausgebildet worden sind. Der durchschnittliche Lebensverdienst liegt bei Hochschulabsolventen um etwa 1 Millionen Euro höher als bei Absolventen einer Berufsausbildung. (Statista 2014)

Die Entscheidung darüber, ob man ein Studium aufnimmt, oder eine Ausbildung oder einen anderen Weg zur Berufsbildung wählt, ist komplex und von vielen Faktoren abhängig, wie von „materiellen Motiven (berufliche Sicherheit, gute Einkommenschancen, hoher sozialer Status, finanzielle Unabhängigkeit), aber auch [...] persönlichkeitsbezogenen und auf Selbstverwirklichung gerichteten Motiven (eigene Fähigkeiten erproben, eigene Vorstellungen verwirklichen).“ (Oechsle 2010, S.15)

Wesentliche Gründe für ein Studium liegen in einem höheren gesellschaftlichen Ansehen und in einem geringeren Risiko mit höherem Alter arbeitslos zu werden. (vgl. Lueg 2015)

3.4.3 Vergleich

Wenn man die individuelle Bedeutung der Hochschulabschlüsse für die Absolventen in Deutschland und in Peru miteinander vergleicht, dann stellt man fest, dass ein Studium in beiden Ländern eine höhere Reputation hat als eine Ausbildung.

In Deutschland führt ein Studium zudem im Mittel zu einem höheren Gehalt, einem höheren Lebensinkommen und einem stark verringerten Risiko, arbeitslos zu werden.

In Peru ist es hingegen so, dass auch bei Akademikern eine hohe Arbeitslosigkeit herrscht. Laut den Daten der Weltbank betrug im Jahr 2020 die Arbeitslosigkeit mit einfacher Ausbildung „Basic Education“ 4,4%. (Trading economics 2022a) Im Jahr 2020 betrug die Arbeitslosigkeit von Akademikern, also Personen mit höherer Ausbildung (Higher education) 9,4% (Trading economics 2022b). Auch in den vorherigen Jahren 2009-2019 liegt die Arbeitslosigkeit in Peru für Personen mit höherer Ausbildung laut den Daten der Weltbank stets höher als mit einfacher Ausbildung („Basic Education“).

4 Soziale Arbeit in Peru und Deutschland

4.1 Peru – Rolle der sozialen Arbeit

Die ersten Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit in Peru und in Lateinamerika entstanden in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts. Anfangs stand die Soziale Arbeit unter einem starken europäischen Einfluss. Dieser Zeitraum erstreckt sich in etwa von 1925 bis 1940. (UNMSM 2018a, S.16).

Beispielsweise wurde die Vorläuferinstitution der UNMSM in Lima im Jahr 1937 als „Escuela de Servicio Social del Perú“ (ESSP) gegründet. (ebd.)

Die ersten Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit in Amerika hatten häufig europäische Dozenten und darüber hinaus studierten lateinamerikanische Studenten der Sozialen Arbeit in Europa. (Schweppe 2014, S. 312) Es handelte sich dabei im Wesen primär um eine „karitativ und philanthropisch orientierte Sozialarbeit“. (Schweppe 2014, S. 313). Sie folgte einer Konzeption der medizinischen und juristischen Unterstützung mit einem starken katholischen ideologischen Einfluss („conception paramédica y/o para juricida [y] con fuerte ideología católica“), indem sie die Klienten im Rahmen der „Asistencia Social“ (Sozialassistentz) direkt medizinisch oder juristisch unterstützte (z.B. bei Einhaltung von Hygienemaßnahmen, juristische Beratung), oder indem sie den Kontakt mit den medizinischen Einrichtungen oder Juristen assistierte oder die Umsetzung von Maßnahmen überprüfte. (UNMSM 2018a, S. 16)

Mit dem zweiten Weltkrieg gingen die Möglichkeiten des regelmäßigen Austauschs mit Europa stark zurück. Stattdessen entwickelte sich ab den 1940er Jahren ein dominanter Einfluss von nordamerikanischen Theorien in der Sozialen Arbeit auf die Ausbildung, der unter anderem durch nordamerikanische Entwicklungsprogramme und Stipendien unterstützt wurde. (Schweppe 2014, S. 312f) In dieser Sozialarbeit nordamerikanischer Prägung lag der Ausbildungsschwerpunkt auf „dem vertraut werden und dem Einüben der klassischen drei Methoden der Sozialarbeit (Einzelfallhilfe, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit)“. (ebd.) Diese Strömung der Sozialarbeit in Peru wird im Bildungsplan der UNMSM abwertend als „keimfrei, technokratisch und entwicklungsorientiert“² eingestuft. (UNMSM 2018a, S. 16)

Seit den 1960er Jahren wird vehemente Kritik an der Fremdorrientierung der Sozialen Arbeit geübt. Es begann eine „Phase [...] in der man sich von den ausländischen Einflüssen befreien und eigene Konzeptionen entwickeln wollte, die [...] den Anspruch hatten, Prozesse gesellschaftlicher Veränderung zu fördern.“ (Schweppe 2014, S. 313).

Diese Entwicklung wird als „reconceptualización“ („Rekonzeptualisierung“ = Neukonzeption) der Sozialen Arbeit bezeichnet. Sie wurde durch tiefgreifende gesellschaftliche Wandlungsprozesse gefördert, darunter die „Theologie der Befreiung“ in der katholischen Kirche und durch kommunistische oder sozialistische gesellschaftliche Umwälzungen in mehreren lateinamerikanischen Ländern – Kuba 1959, Chile 1970-1973, Nicaragua 1979. (ebd.)

„Mit der Rekonzeptualisierungsbewegung haben sich die Sozialarbeiter dieser Bewegung - auf die aktivste Weise in ihrer Geschichte - die Aufgabe gestellt, sowohl den Gegenstand ihrer Intervention als auch ihre eigene berufliche Praxis konzeptionell zu begreifen. Der allgemeine Rahmen der Rekonzeptualisierung war gegeben durch:

- a) eine starke Politisierung der Gesellschaft im Allgemeinen;*
- b) die Entwicklung kritischer Strömungen in den Sozialwissenschaften, die im Wesentlichen marxistisch inspiriert waren [...]*
- c) die Herstellung einer engeren Beziehung zwischen diesen Strömungen und der politischen Praxis.*

² Der originale spanische Wortlaut ist: „aséptica tecnocrática y desarrollista“.

Paradoxerweise haben diese Umstände - nämlich mobilisierende Veränderungen innerhalb des Berufsstandes - in Verbindung mit dieser Tradition des Aktivismus nicht zur Konsolidierung einer theoretisch soliden kritischen Strömung innerhalb des Berufsstandes geführt.“³

(Estela Grassi (1994), zitiert nach Alayón-Fernández 2004, S. 34)

Jedoch konnte die Rekonzeptualisierung der Sozialen Arbeit nicht direkt in die Praxis überführt werden, denn „auf Seiten der Anstellungsträger der Sozialarbeit bestand kein Bedarf nach ‚neuen‘ Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Die Mehrheit [...] führte auch weiterhin ihre Tätigkeiten wie bisher in den unveränderten Organisationen mit dem Schwerpunkt der Verwaltung und Verteilung von Ressourcen durch.“ (Schweppe 2014, S. 317)

Dieses Grundproblem besteht noch heute für die Soziale Arbeit in Peru und Lateinamerika. Die Rekonzeptualisierung wird trotz dieser Einschränkungen positiv bewertet. Mit ihr sei „ein neues Niveau professioneller Sozialarbeit mit Sozialwissenschaftlicher Orientierung entstanden [...]“. (Ander-Egg 1988, S. 258, zitiert nach Höffer-Mehlmer 2009, S. 124) Sie wird also als „Grundlegung einer hinterfragenden und kritischen Sozialarbeit“ gesehen. (Schweppe 2014, S. 316)

Zudem hat sich durch die Rekonzeptualisierung die Ausbildung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern weiterentwickelt. „An Stelle einer Methodenausbildung traten die Gesellschafts- und Sozialwissenschaften.“ (vgl. ebd. S. 316)

4.2 Peru – Arbeitsbereiche für SozialarbeiterInnen

In Peru ist die Rolle der Sozialen Arbeit im „Gesetz über die berufliche Tätigkeit von Sozialarbeitern“ („Ley del ejercicio profesional del trabajador social“, Ley N° 30112) kodifiziert.

³ Übersetzung ins Deutsche durch die Autorin.

Originaltext: “Con el Movimiento de Reconceptualización los trabajadores sociales de esta corriente asumieron para sí -de la manera más activa a lo largo de su historia- la tarea de conceptualizar tanto el objeto de su intervención como su práctica. El marco general de la reconceptualización estuvo dado por: a) una fuerte politización de la sociedad en general; b) el desarrollo de corrientes críticas en las ciencias sociales, fundamentalmente de inspiración marxista o de lo que se denominó en nuestro país el “pensamiento nacional” (en el que se hicieron confluir categorías marxistas con el ideario peronista); y c) el establecimiento de una relación más estrecha de estas corrientes con la práctica política. Paradójicamente, estas circunstancias -de hecho, movilizadoras de los cambios en el interior de la profesión- al combinarse con aquella tradición de activismo, no dieron lugar a la consolidación de una corriente crítica teóricamente sólida dentro de la profesión”.

Das Gesetz definiert in Artikel 2 die „Rolle des Sozialarbeiters“ („Rol del trabajador social“) als:

„Der Sozialarbeiter ist eine Fachkraft mit einem umfassenden Verständnis der von Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Organisationen und Gemeinschaften durchlaufenen Prozesse; auf dieser Grundlage beteiligt er/sie sich an der Formulierung der sozialpolitischen Maßnahmen, unterstützt die menschliche Entwicklung und fördert die Ausübung der Rechte und Pflichten der Bürger.“⁴ (Ley Nro 30112, Artikel 2, Rol del trabajador social)

Es benennt in Artikel 3 „Spezialgebiete“ („Especialidades“) wichtige Arbeitsfelder und benennt zudem in Artikel 5 „Funktionen“ („Funciones“) seine Aufgaben. In Artikel 4 „Voraussetzungen des Berufs“ („Requisitos de la profesión“) wird darüber hinaus festgelegt, dass man für die Ausübung des Berufs über einen Universitätsabschluss verfügen muss und im peruanischen Berufsverband für Sozialarbeiter („Colegio de Trabajadores Sociales del Peru“) registriert sein muss.

Im Studienplan der UNMSM wird erläutert, dass „die Nachfrage nach Arbeitskräften für den Beruf ein wichtiger Aspekt ist, der bei der Konzeption eines Studienganges berücksichtigt werden muss.“ (vgl. UNMSM 2018a, S. 28)

Diese Nachfrage nach Arbeitskräften kann in drei Sektoren systematisiert werden.

Erster Sektor: Öffentlicher Sektor

Im öffentlichen Sektor gibt es ein sehr kleines Arbeitsangebot im Bereich der öffentlichen Wohlfahrt („areas de bienestar“). Ein größeres Arbeitsangebot für die Fachkräfte besteht im Bereich der Umsetzung der öffentlichen Sozialpolitik und von öffentlichen Sozialprogrammen. Im neoliberalen Staat Peru sind „die staatlichen Sozialprogramme“ dabei auf ein „minimales soziales Engagement“ beschränkt. (vgl. UNMSM 2018a, S. 28)

⁴ Übersetzung ins Deutsche durch die Autorin.

Originaltext: „El trabajador social es un profesional con una comprensión amplia de los procesos que viven las personas, familias, grupos, organizaciones y comunidades; a partir de ello participa en la formulación de políticas sociales, contribuye al desarrollo humano y promueve el ejercicio de los derechos y deberes de los ciudadanos.“

Zweiter Sektor: Privatsektor

Dieser Sektor ist in Lima und anderen Großstädten in Peru der Sektor, der am stärksten wahrgenommen wird und die meisten Studenten als Arbeitskräfte anzieht. Viele der Studenten der UNMSM „kommen aus den Armenvierteln der Hauptstadt, repräsentieren zugleich die neuen Mittelschichten“ – „nuevas clases medias“. Der Privatsektor passt am besten zu ihren Hoffnungen auf sozialen Aufstieg und zu ihren finanziellen Erwartungen.

Im Privatsektor werden Sozialarbeiter sowohl für innerbetriebliche soziale Arbeiten (für „Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer, familiäres Wohlergehen und firmeneigene Sozialprogramme“) als auch für externe soziale Anliegen im Sinne einer verbesserten öffentlichen Wahrnehmung der Firmen eingesetzt. Der Bedarf an Sozialarbeitern im Privatsektor hat sich im Zuge des Neoliberalismus erhöht, da insbesondere Investmentgesellschaften Sozialarbeiter einstellen, um die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. (vgl. UNMSM 2018a, S. 28f)

Dritter Sektor: NGO

Der Dritte Arbeitsbereich für Sozialarbeiter in Peru sind Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und multilaterale Einrichtungen. In diesem Bereich hat sich die Arbeit weiterentwickelt, von einer direkten sozialen Hilfe für die Bedürftigen hin zu einer Entwicklungsarbeit, die die politischen Initiativen der Bevölkerung beobachtet und wertschätzt und dabei sowohl einen lokalen und regionalen Blickwinkel einnimmt.

Die finanziellen Ressourcen in diesem Bereich sind leider gesunken, da mit dem Verkünden einer optimistischen Wirtschaftsentwicklung seitens der Politik die Spendenbereitschaft zurückgegangen ist. (vgl. UNMSM 2018a, S. 29)

4.3 Deutschland

Soziale Arbeit ist eine Profession, nicht nur ein Beruf. Ziel dieser Profession ist es, auf soziale Probleme präventiv einzugehen und sie zu vermeiden. Wenn dies nicht gelingt, ist die Soziale Arbeit dafür da, die Probleme aufzudecken und zu beseitigen. (vgl. Deller/Brake 2014, S. 14) Deller und Brake manifestieren die Bestimmung Sozialer Arbeit treffend: „Soziale Arbeit ist eng und unlösbar

mit einer Vorstellung von *sozialer Gerechtigkeit* verbunden.“ (Deller/Brake 2014, S. 19, Hervorhebung im Original) Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wird diese als „sozialer Bundesstaat“ bzw. „sozialer Rechtsstaat“ bezeichnet. (vgl. GG Art. 28 Abs. 1 Satz 1) Die sozialen Bedingungen der Bevölkerung sind entsprechend in der Verfassung festgeschrieben und auch das Sozialgesetzbuch wirkt in Paragraf 1 darauf hin, dass soziale Gerechtigkeit und Sicherheit mithilfe von sozialer Hilfe zu erreichen sind. (vgl. Deller/Brake 2014, S. 19f.) Hinzu kommen die Ziele, gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion aller Menschen zu erwirken. Um diese Ziele zu erreichen, braucht es Menschen und Institutionen, die die Theorien der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik in die Realität umsetzen. Sozialstaat und Soziale Arbeit sind entsprechend eng miteinander verflochten.

Die Systematisierung von Praxisfeldern in der Sozialen Arbeit ist dynamisch. Sie passt sich an die sich ständig verändernden sozialen Problemen und gesellschaftlichen Bedingungen an. Es kommen demnach stetig neue Aufgabenfelder hinzu. (vgl. Deller/Brake 2014, S. 43) Aktuell werden die hauptsächlichen Praxisfelder in folgenden Bereichen gesehen:

- Kinder- und Jugendhilfe
- Soziale Hilfe
- Altenhilfe
- Gesundheitshilfe (vgl. Deller/Brake 2014, S. 44, Klassifizierung nach Thole 2010, S. 28)

Diese Bereiche lassen sich in der Literatur noch enger fassen. So kann unterschieden werden zwischen Sozialer Arbeit mit Kindern und Sozialer Arbeit mit Jugendlichen. Weiterhin kann eine Einteilung von Sozialer Arbeit mit Frauen und Sozialer Arbeit mit Familien getroffen werden. Es kann die Soziale Arbeit mit alten Menschen und Soziale Arbeit mit sozial und wirtschaftlich Benachteiligten und mit Randgruppen betrachtet werden. Im gesundheitlichen Bereich kann zwischen Sozialer Arbeit mit Kranken und Behinderten und Sozialer Arbeit mit psychisch Kranken unterschieden werden. Des Weiteren gibt es die Bereiche Soziale Arbeit als Sozialplanung als Unterstützung für politische Entscheidungen und die Soziale Arbeit als Bildungsplanung. Letztere eignet sich in der Arbeit mit Familien, Frauen, alten Menschen, konkreten kulturellen Zielgruppen usw. Zuletzt gibt es den Bereich Sonstiges, wozu die Arbeit mit Soldatinnen und

Soldaten, Menschen in Armut und Arbeitnehmende zählt. (vgl. Deller/Brake 2014, S. 45ff., Klassifizierung nach Klüsche/Effinger 1999, S. 157ff.)

Um die einzelnen Handlungsorte zumindest im Ansatz aufzuzeigen, wird hier auf die Klassifizierung nach Thole zurückgegriffen:

Kinder- und Jugendhilfe

Handlungsorte in diesem Bereich sind in erster Linie Kindertagesstätten/Kindergärten. Des Weiteren sind (spezielle) Heime und weitere Sondereinrichtungen einschlägige Einsatzorte. In der Jugendarbeit ist die Jugendfreizeitarbeit in beispielsweise Jugendclubs zentral. Im Bereich Erziehung gibt es die Einsatzorte Erziehungshilfe und die Sozialpädagogische Familienhilfe. Ein großer Handlungsbereich ist Streetwork: Dort gliedern sich die Einsatzfelder in die Betreuung von Suchtopfern, aber auch die Jugendgerichtshilfe ist ein wichtiger Bereich.

Soziale Hilfe

Dieser vielfältige Bereich zeigt Handlungsfelder speziell für Frauen oder Männer, für Obdachlose, Arbeitslose und Geflüchtete auf. Konkrete Einsatzorte sind entsprechende Unterkünfte oder Wohnheime, Vormundschaften und Betreuung oder Bewährungshilfe. Auch im Strafvollzug lassen sich Arbeitsbereiche erkennen.

Altenhilfe

Soziale Arbeit lässt sich in Pflegediensten und Altenclubs verrichten. Aber auch Pflegeheime und Tageseinrichtungen sind Einsatzorte. Hospize sind ebenfalls denkbare Berufsorte.

Gesundheitshilfe

Hier spielen sozialpsychiatrische Dienste und Selbsthilfegruppen eine wichtige Rolle. Betriebliche Gesundheitsdienste und entsprechende Beratungsstellen bieten gezielte Arbeitsorte. Rehabilitationszentren und Kurhäuser werden ebenfalls zum Einsatz in der Gesundheitshilfe gerechnet. Ein zentraler Bereich sind Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen und berufliche Projekte für psychisch Kranke und Drogenabhängige.

In jedem dieser vier großen Bereiche sind die wissenschaftliche Forschung und Evaluation der konkreten Sozialen Arbeit ebenfalls mögliche Berufsfelder.

4.4 Vergleich

In Peru und in Deutschland dient die Arbeit von Sozialarbeitern der Unterstützung und dem Nachteilsausgleich für Familien, für Ältere, für weitere Bedürftige oder Benachteiligte. In beiden Ländern arbeiten Sozialarbeiter in allen sozialen Bereichen, um Bedürftige zu unterstützen.

In Deutschland wird vom Staat Hilfe aufgrund eines individuellen Bedarfes der jeweils bedürftigen Einzelperson gewährt. Eine wesentliche Rolle der Sozialarbeiter besteht darin, diese staatlich getragene Hilfe innerhalb von Organisationen für die Bedürftigen zu organisieren und umzusetzen.

In Peru besteht eine viel gravierendere Armut und es gibt eine ausgeprägte Benachteiligung und Diskriminierung ärmerer, ländlicher oder indigener Bevölkerungsteile. Zugleich gibt es keinen Anspruch auf eine individuelle finanzielle staatliche Unterstützung im Sinne einer Sozialhilfe.

In Peru besteht für Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern die Vorgabe einen qualifizierten Sozialarbeiter einzustellen, um die Angestellten des Unternehmens bei ihren Problemen zu unterstützen. (vgl. Gonzales 2011, S. 79) In Deutschland besteht keine derartige direkte Verpflichtung für Unternehmen, Sozialarbeiter einzustellen. Unternehmen in Deutschland haben jedoch eine Fürsorgepflicht für ihre Angestellten. Die soziale Unterstützung von Mitarbeitern durch die Firmen stellt einen kleinen Ausgleich für die fehlende direkte staatliche Unterstützung in Peru dar.

Sozialarbeiter in Peru unterstützen bedürftige oder benachteiligte Bevölkerungsgruppen punktuell nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Sie arbeiten dabei für staatliche oder nichtstaatliche Organisationen.

„Soziale Arbeit in Lateinamerika setzt auf die Handlungsfähigkeit der Menschen, und darauf, dass sie Subjekte von Rechten sind, die ihnen immer wieder verwehrt werden durch Diktaturen, durch die Akteure bewaffneter Konflikte und durch gesellschaftliche Formen von ethnischer oder geschlechtsspezifischer Diskriminierung.“ (Franger/Krauß 2009, S. 11)

5 Einteilung der Studieninhalte nach Kategorien

Um die Studiengänge der HS Mittweida und der UNMSM inhaltlich miteinander vergleichen zu können, werden in dieser Arbeit acht thematische Kategorien für die Inhalte der Kurse eingeführt. Diese Kategorien sind so gewählt, dass sie sowohl die Studieninhalte an der HS Mittweida als auch an der UNMSM erfassen.

Kategorisierung der Studienfächer

Im Folgenden werden diese Kategorien eingeführt und beschrieben.

- **Kategorie Basiswissen und Allgemeinwissen (Basis):**
Dieser Kategorie werden Kurse zugeordnet, die sich mit allgemeineren Inhalten befassen, die sich nicht speziell auf das Studium der Sozialen Arbeit beziehen. Beispielsweise fallen unter diese Einstufung alle Kurse aus den ersten zwei Semestern an der UNMSM, da sie nicht spezifisch für das Studium der Sozialen Arbeit sind, sondern für alle Studiengänge der Fakultät für Sozialwissenschaften an der UNMSM angeboten werden.
- **Kategorie Theorie**
Zu dieser Kategorie wurden alle Kurse zugeordnet, die sich vor allem mit der Theorie der Sozialen Arbeit befassen.
- **Kategorie Methoden**
Dieser Kategorie wurden alle Kurse zugeordnet, die sich mit den Arbeitsmethoden der Sozialarbeiter befassen oder das praktische Fachwissen vermitteln.
- **Kategorie Forschung**
Zu dieser Kategorie wurden alle Kurse zugeordnet, die sich primär Forschung, Forschungsmethoden und Forschungsprojekten innerhalb des Studiums beschäftigen
- **Kategorie Recht**
Zu dieser Kategorie gehören alle Kurse, die sich mit den gesetzlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit befassen.

- **Kategorie Politik**
Zur Kategorie Politik gehören alle Kurse, die sich mit den politischen Rahmenbedingungen oder politischen Einflüssen befassen.
- **Kategorie Praktikum**
Unter diese Kategorie fallen alle Praktika und auch die Kurse, die sich direkt auf das Praktikum beziehen, zum Beispiel indem sie das Praktikum direkt vorbereiten oder es begleiten.
- **Kategorie Abschlussarbeit (Thesis)**
Unter diese Kategorie fällt zum einen die eigentliche Abschlussarbeit. Zum zweiten beinhaltet diese Kategorie auch die Studienfächer oder Kurse, die die Abschlussarbeit begleiten oder sie unmittelbar vorbereiten.

Alle Kurse des Studiengangs der Sozialen Arbeit und der UNMSM in Lima und der HS Mittweida werden anhand der Kursinhalte jeweils einer oder mehreren von diesen Kategorien zugeordnet. Um dies kenntlich zu machen wird die Kategorie im Anhang 1 (für Peru) und im Anhang 2 (für Deutschland) bei der Auflistung aller Kurse jeweils in der Kurstabelle aufgeführt (Basis, Theorie, Methoden, Forschung, Politik, Praktikum, Thesis).⁵ Wenn die Kursinhalte nicht überwiegend zu einer Kategorie gehören, sondern Inhalte aus mehreren Kategorien enthalten, dann wird der Kurs mehreren Kategorien zugeordnet. Bei einer Zuordnung zu mehreren Kategorien wird der relative Anteil der einzelnen Kategorien am gesamten Kursumfang mit Hilfe von Prozenten angegeben.

6 Aufbau des Studiums der Sozialen Arbeit in Peru und Deutschland

Die Struktur und der zeitliche Ablauf eines Studiengangs werden mit einem Studienablaufplan erläutert. Eine kompakte Übersicht aller Fächer je Semester bietet die jeweilige Modulübersicht. Zunächst sollen hier der Studienablaufplan und die Modulübersicht der UNMSM und der HS Mittweida vorgestellt und anschließend verglichen werden.

⁵ Hinweis: Die Anhänge zur Masterarbeit befinden sich auf der Begleit-CD

Damit man als Leser die Analyse und den Vergleich der beiden Studienpläne auch ohne Spanisch-Kenntnisse gut nachvollziehen kann, sind die Beschreibungen der Kurse der UNMSM in deutscher Übersetzung durch die Autorin im Anhang 1⁶ aufgeführt.

6.1 Peru – Studienablaufplan der UNMSM

Der Studienablaufplan der UNMSM ist in Studienkreditpunkten organisiert. Der zeitliche Aufwand für einen solchen Studienkreditpunkt (creditos) ist im peruanischen Universitätsgesetz in Artikel 39 festgelegt. (Ley universitaria de Peru, Ley 30220, artículo 39, 2021). Ein Studienkreditpunkt wird jeweils für eine Semesterwochenstunde Theorie („hora teórica“) oder eine Semesterwochenstunde Praxis („hora practica“) vergeben. Eine Semesterwochenstunde entspricht dabei mindestens 16 Vorlesungsstunden (Zeitstunden) oder 32 Praxisstunden (Zeitstunden). Die unterschiedliche Anzahl an mindestens erforderlichen Stunden für eine Semesterwochenstunde ist wahrscheinlich durch die für die Nachbereitung der Theoriestunden erforderliche Zeit motiviert. (vgl. UNMSM 2018a: Plan de estudios, S. 45)

Bereich des Studiums	Gewicht
Allgemeines Studium	20%
Fachstudium	56%
Ergänzendes Studium	5%
Vorberufliche Praktika	19%

Tabelle 1: Anteil der Studienkreditpunkte an der UNMSM nach allgemeinen Bereichen (vgl. UNMSM 2018a: Plan de estudios, S. 45)

Das Studium an der UNMSM beginnt mit einem allgemeinen Studium. Wie in der vorstehenden Tabelle ersichtlich, macht dieses Studium etwa 20% der 220 Studienkreditpunkte aus, die insgesamt im Bachelor-Studium vergeben werden. Die Praktika machen anhand dieser Übersicht ebenfalls etwa 20% Prozent der Kreditpunkte aus. Den größten Anteil am Studium macht das Fach-

⁶ Hinweis: Die Anhänge zur Masterarbeit befinden sich auf der Begleit-CD

studium mit 56% aus. Insgesamt hat das Bachiller-Studium einen Umfang von 220 Studienkreditpunkten verteilt auf 134 Semesterwochenstunden Theorie und 172 Semesterwochenstunden Praxis. Insgesamt also von 306 Semesterwochenstunden. (vgl. UNMSM 2018a, S. 46).

6.2 Peru – Modulübersicht

Nachfolgend ist die übersetzte Modulübersicht der UNMSM aufgeführt. In der Modulübersicht sind alle Kurse angegeben, die in den jeweiligen Semestern absolviert werden müssen.

Die farbliche Hinterlegung der Kurse zeigt die Zugehörigkeit der einzelnen Kurse zu den im vorhergehenden Kapitel definierten inhaltlichen Kategorien an. Einzelne Kurse gehören anteilig zu verschiedenen inhaltlichen Kategorien. Diese Kurse sind entsprechend mit mehreren Farben hinterlegt. Dies betrifft beispielsweise im 3. Semester den Kurs „Einführung in die Sozialwissenschaften“. Dieser gehört zur Hälfte zur Kategorie Theorie und zur Hälfte zur Kategorie Methoden. Er ist daher Beige und Blau hinterlegt.

Alle Kurse des ersten und zweiten Semesters gehören zum sogenannten „Allgemeinen Studium“ („Estudios generales“). Dieses „Allgemeine Studium“ muss von allen Studenten aus der sozialwissenschaftlichen Fakultät absolviert werden. Im dritten und vierten Semester gehören 50% der Kurse zum sogenannten „spezifischen Studiums“ („Estudios específicos“) und 50% der Kurse gehören bereits zum Fachstudium („Estudios de la Especialidad“). Ab dem 5. Semester sind alle Studienfächer im Studienplan dem Fachstudium („Estudios de la Especialidad“) zugeordnet. Zudem findet vom 5. Semester bis zum 10. Semester in jedem Semester ein vorberufliches Praktikum („Práctica Pre Profesional“) mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Diese Praktika haben jeweils ein Gewicht von 7 Kreditpunkten und einen zeitlichen Gesamtaufwand von 12 Semesterwochenstunden (SWS).

Im 10. Semester, also dem letzten Semester, ist neben dem Praktikum nur noch ein Seminar für die Abschlussarbeit vorgesehen.

Eine übersetzte Modulübersicht mit derselben farbigen Kennzeichnung der Kurse, wie im originalen Studienplan der UNMSM findet sich in Anhang 1.

Peru - Modulübersicht UNMSM (vgl. UNMSM 2018a: Plan de estudios, S. 43)

1. Semester	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.
Einführung in die Wissenschaft	Einführung in die wissenschaftliche Forschung	Einführung in die Sozialwissenschaften	Sozialtheorie	Familienrecht, Kindheitsrecht und Jugendrecht	Soziale Arbeit mit Familien	Soziokulturelle Kommunikationsstrategien	Geschlechterperspektiven	Soziale Bewegungen und soziale Agenda	Seminar II zur Abschlussarbeit
Sprache und Kommunikation	Akademische Sprache	Ökonomie	Individual- und Gruppenpsychologie	Forschungsseminar I	Forschungsseminar II	Forschungsseminar III	Systematisierung von Erfahrungen in der Sozialen Arbeit	Seminar I zur Abschlussarbeit	
Kulturhistorischer Prozess in Peru	Peruanische und lateinamerikanische Kunst und Literatur	Angewandte Statistik in den Sozialwissenschaften	Zeitgenössische allgemeine Geschichte	Entwicklungsplanung	Vorstellung und Analyse der öffentlichen Politik	Sozialpolitik in Peru	Seminar über den ländlichen Raum in Peru	Arbeitswelt und Wirtschaft	
Angewandte Mathematik für Sozial- und Geisteswissenschaften	Nationale Realität und Globalisierung	Grundlagen der Sozialen Arbeit	Schwierige soziale Bereiche	Sozialer Aufstieg / Soziale Förderung	Erstellung und Evaluierung sozialer Projekte	Wahlfächer nach Spezialisierung	Wahlfächer nach Spezialisierung	Ethik und Pflichten der Sozialen Arbeit	
Geographie und Umwelt	Einführung in der Philosophie	Familie und Gesellschaft	Methoden der Sozialen Arbeit I	Methoden der Sozialen Arbeit II	Öffentliche Verwaltung	Sozialmanagement	Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit	Arbeitsrecht und Dienstrecht	
Ethik, Staatsbürgerschaft und kulturelle Vielfalt	Wahlfächer nach Spezialisierung	Staat und Sozialhilfe	Entwicklungstheorien	Vorberufliches Praktikum I	Vorberufliches Praktikum II	Vorberufliches Praktikum III	Vorberufliches Praktikum IV	Vorberufliches Praktikum V	

Farbliche Kennung der Kategorien:

Basis	Theorie	Methoden	Forschung	Recht	Politik	Praktikum	Abschlussarbeit
-------	---------	----------	-----------	-------	---------	-----------	-----------------

Tabelle 2: Modulübersicht für das Studium der Sozialen Arbeit an der UNMSM in Lima, Peru

6.3 Deutschland – Studienablaufplan der HS Mittweida

Das Bachelor-Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Mittweida hat einen Umfang von 6 Semestern. Dabei werden 180 Studienkreditpunkte vergeben. Im Unterschied zum Studienplan der UNMSM verteilen sich einige Kurse auf zwei Semester. Einige Kurse an der HS Mittweida bestehen aus mehreren Units. Diese Units gehören oft zu verschiedenen inhaltlichen Kategorien. Die Gewichtung der inhaltlichen Kategorien für die einzelnen Kurse erfolgt entsprechend des zeitlichen Umfangs der Units in Semesterwochenstunden.

6.4 Deutschland – HS Mittweida – Modulübersicht

Nachfolgend ist die Modulübersicht der HS Mittweida aufgeführt. In der Modulübersicht sind alle Kurse angegeben, die in den jeweiligen Semestern absolviert werden müssen.

Wie bei der Modulübersicht der UNMSM sind auch in der Modulübersicht der HS Mittweida alle Kurse entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den inhaltlichen Kategorien farblich hinterlegt. An der HS Mittweida gehören mehrere Kurse zu mehreren inhaltlichen Kategorien, da die Kurse aus mehreren Units bestehen, die ihrerseits zu verschiedenen Kategorien gehören können. Das Modul „Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe“ gehört zu den drei Kategorien Basis, Theorie und Politik. Daher ist es mit den drei Farben zu diesen Kategorien hinterlegt.

Deutschland - Modulübersicht HS Mittweida

1. Semester	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Grundlagen der Lebensalter (Teil 1)	Grundlagen der Lebensalter (Teil 2)	Besonderheiten der Lebensalter	Praktikum	Bewältigung von Lebenslagen	
Recht I	Sozialpolitik und Sozialwirtschaft	Recht II		Sozialmanagement und Recht III (Teil 1)	Sozialmanagement und Recht III (Teil 2)
Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe	Soziale Differenzierung - Ungleichheit und Gerechtigkeit			Kontroversen - Teilhaben – Gestalten (Teil 1)	Kontroversen - Teilhaben – Gestalten (Teil 2)
Einführung in die Soziale Arbeit (Teil 1)	Einführung in die Soziale Arbeit (Teil 2)	Grundlagen professionellen Handelns		Arbeitsfelder und Professionalisierung Sozialer Arbeit (Teil 1)	Arbeitsfelder und Professionalisierung Sozialer Arbeit (Teil 2)
Werkstatt (Teil 1)	Werkstatt (Teil 2)	Praxismodul (Teil 1)	Praxismodul (Teil 2)	Fallarbeit	
Vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien	Projektmodul (Teil 1)	Projektmodul (Teil 2)			Bachelor-Modul

Farbliche Kennung der Kategorien:

Basis	Theorie	Methoden	Forschung	Recht	Politik	Praktikum	Abschlussarbeit
-------	---------	----------	-----------	-------	---------	-----------	-----------------

Tabelle 3: Modulübersicht für das Studium der Sozialen Arbeit an der HS Mittweida, Deutschland

7 Vergleich der Studiengänge anhand der Kategorien

In diesem Kapitel werden der Umfang und die Inhalte der Kategorien der beiden Studiengänge der HS Mittweida in Deutschland und der UNMSM in Lima, Peru miteinander verglichen. Dazu werden für jede Kategorie die Anzahl der Studienkreditpunkte und der Zeitstunden an den beiden Hochschulen gegenübergestellt. Das Studium in Peru erstreckt sich über 10 Semester und in Deutschland über 6 Semester. Ein Vergleich der Studieninhalte *semesterweise* ist nicht praktikabel, da es keine klare Zuordnung der sechs Studiensemester der HS Mittweida zu den zehn Studiensemestern der UNMSM gibt.

Bei den nachfolgenden Vergleichen in den einzelnen Kategorien wird zumeist von den Kursen an der HS Mittweida ausgegangen und diesen werden die zugehörigen Inhalte an der UNMSM in Lima zugeordnet. Es hat sich bei der Untersuchung der Modulbeschreibungen gezeigt, dass die Kursbeschreibungen der HS Mittweida stärker strukturiert sind als die Kursbeschreibungen der UNMSM in Lima. Im Modulhandbuch der HS Mittweida werden für jeden Kurs die Ausbildungsziele, Lerninhalte, Lernmethoden, die Form der Lehrinheit und die Arbeitslast separat ausgeführt. Diese klare Struktur hat die Zuordnung zu korrespondierenden Kursen an der UNMSM (Lima) erleichtert.

Im Folgenden werden alle acht Kategorien nacheinander betrachtet und die Kursthemen an der HS Mittweida und der UNMSM in Lima verglichen.

7.1 Kategorie Basis

7.1.1 Kategorie Basis – Inhalte Peru (UNMSM)

Alle Lehrveranstaltungen im ersten und zweiten Semester sind in der Modulübersicht der UNMSM dem „Allgemeinen Studium“ („Estudios generales del area“) zugeordnet. An der UNMSM werden alle Fächer des ersten und zweiten Semesters in allen Studiengängen der Fakultät der Sozialwissenschaften in gleicher Weise studiert. Dies betrifft die Studiengänge: Jura, Politikwissenschaft, Literatur, Philosophie, Linguistik, Kommunikationswissenschaft, Kunst, Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Tanz, Erziehungswissenschaften, Geschichte, Anthropologie, Archäologie und Geografie. (vgl. UNMSM 2020a: S.4 und UNSMSM 2020b: S. 7).

Für die Studierenden in Peru dienen diese Fächer der Erweiterung ihres Allgemeinwissens und der Vorbereitung auf ihr Studium im Bereich der Sozialwissenschaften.

Daher werden alle Kurse aus den ersten beiden Semestern in der Analyse der Kategorie „Basis (Basiswissen und Allgemeinwissen)“ zugeordnet. Alle Kurse aus den ersten beiden Semestern haben einen zeitlichen Gesamtumfang von 5 Semesterwochenstunden (SWS) und umfassen jeweils 4 Kreditpunkte.

Im dritten und vierten Semester gibt es noch jeweils einen Kurs, nämlich Ökonomie (3. Semester) und „Zeitgenössische allgemeine Geschichte“ (4. Semester), die zur Kategorie „Basis“ gehören. In den späteren Semestern gibt es keine Kurse mehr, die zur Kategorie Basis gehören, mit Ausnahme des Wahlfaches „Quechua“ im 7. Semester.

Insgesamt gehören 15 Kurse an der UNMSM zur Kategorie Basis. Die Kurstitel lauten:

- Einführung in die Wissenschaft
- Sprache und Kommunikation
- Kulturhistorischer Prozess in Peru
- Angewandte Mathematik für Sozial- und Geisteswissenschaften
- Geografie und Umwelt
- Ethik, Staatsbürgerschaft und kulturelle Vielfalt
- Einführung in die wissenschaftliche Forschung
- Akademische Sprache
- Peruanische und lateinamerikanische Kunst und Literatur
- Nationale Realität und Globalisierung
- Einführung in die Philosophie
- Wahlfächer nach Spezialisierung (2. Semester) 100% Kategorie Basis für alle Wahlfächer
- Ökonomie
- Zeitgenössische allgemeine Geschichte
- Wahlfächer nach Spezialisierung im 7. Semester, 33% Kategorie Basis für das Wahlfach „Quechua“

Im Studienplan sind die ersten beiden Semester vollständig dem „Allgemeinen Studium“ zugeordnet. Die Übersetzung der Kursbeschreibungen der Einzelkurse ist im Anhang 1 zu finden.

In der Semesterübersicht ergibt sich für das erste und das zweite Semester der UNMSM ein Gesamtumfang von 24 Studienkreditpunkten mit 18 SWS Theorie, 12 SWS Praxis, 30 SWS insgesamt und ein vorgesehener zeitlicher Aufwand von 672 Stunden je Semester.

7.1.2 Kategorie Basis – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)

Die Kurse der HS Mittweida bestehen in vielen Fällen aus mehreren Units. Die Units innerhalb eines Kurses können zu verschiedenen Kategorien gehören.

Folgende drei Kurse oder Units an der HS Mittweida gehören zur Kategorie Basis:

- Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe, 50% Kategorie Basis
- Werkstatt (2. Semester)
- Kontroversen, Teilhaben, Gestalten (5.Semester), 50% Kategorie Basis

Zusammen haben diese Studieninhalte einen Umfang von 9 Studienkreditpunkten mit einem zeitlichen Aufwand von 225 Stunden.

7.1.3 Kategorie Basis – Vergleich

Beim Studium in Peru an der UNMSM haben die allgemeinen Studieninhalte, mit denen das Studium der Sozialen Arbeit beginnt, einen viel größeren Umfang als in Deutschland. Dies wird anhand der folgenden Tabelle deutlich.

Kategorie Basis	Lima	Mittweida	Lima	Mittweida
Summe	1568 Stunden	225 Stunden	55 Credits	9 Credits

Tabelle 4: Kategorie Basis - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.

Im ersten und zweiten Semester gehören alle Kurse der UNMSM zur Kategorie Basis. Sie haben jeweils einen zeitlichen Umfang von 672 Stunden. Das ist etwa 9-mal so viel wie an der HS Mittweida mit je 75 Stunden im ersten und zweiten Semester. Anhand der zugeordneten Studienkreditpunkte ergibt sich für die Kategorie Basis für das erste und zweite Semester an der UNMSM in Lima eine 8-mal höhere Gewichtung der Kurse.

Über das gesamte Studium beträgt der zeitliche Umfang für die Kategorie Basis an der UNMSM in Lima 1568 Stunden und an der HS Mittweida 225 Stunden. Das ist mehr als der 7-fache zeitliche Umfang an der UNMSM im Vergleich mit der HS Mittweida.

Folgende inhaltliche Gemeinsamkeiten bestehen in der Kategorie Basis zwischen den beiden Studiengängen:

- In beiden Studiengängen werden Sprachkurse angeboten. An der UNMSM Lima ist **Englisch** ein „Wahlpflichtfach“ im 2. Semester. Es ist also nicht verpflichtend. An der HS Mittweida ist ein Englischkurs verpflichtend (Unit 3 im Kurs „Werkstatt (Teil 2)“ im 2. Semester). In Peru gibt es zusätzlich im Rahmen des „Wahlpflichtfachs“ im 7. Semester einen Quechua-Sprachkurs. Quechua ist in Peru die häufigste nichtspanische Muttersprache. Die quechua-sprachige Bevölkerung ist besonders stark von sozialen Benachteiligungen betroffen. Daher ist die Kenntnis von Quechua eine gute Voraussetzung für Sozialarbeiter, die in Peru in diesem Bereich arbeiten.
- In beiden Studiengängen gibt es Kurse zum besseren Verständnis von Sprache und zu sprachlichen Fertigkeiten und Rhetorik. In Lima sind das die Kurse „**Sprache und Kommunikation**“ im ersten Semester und der Kurs „**Akademische Sprache**“ im zweiten Semester. In Mittweida ist das die Unit 3 „**Rhetorik**“ innerhalb des Kurses „Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe“,
- In beiden Studiengängen gibt es in der Kategorie Basis Kurse zur Kunst oder zur ästhetischen Bildung.
 - An der UNMSM sind das der Kurs „Peruanische und lateinamerikanische Kunst und Literatur“.
 - An der HS Mittweida der Kurs „Ästhetische Bildung“ aus der Unit 1 des Moduls „Kontroversen, Teilhaben, Gestalten“

Die weiteren Kurse der UNMSM in der Kategorie Basis haben innerhalb der Module der HS Mittweida keine direkte Entsprechung.

7.1.4 Kategorie Basis – Fazit

An der UNMSM werden zu Anfang des Studiums auch Inhalte gelehrt, die nicht spezifisch für das Studium der Sozialen Arbeit sind, sondern ein breiteres Allgemeinwissen und Landeskunde vermitteln.

Dazu zählen die Kurse „Geografie und Umwelt“, „Zeitgenössische allgemeine Geschichte“ und „Nationale Realität und Globalisierung“. Es gibt im Modulhandbuch der HS Mittweida keine vergleichbaren Kurse. Kurse zu vielfältigen Themen werden den Studenten an der HS Mittweida im Rahmen des „Studium generale“ angeboten.

7.2 Kategorie Theorie

Sowohl in Mittweida als auch in Lima machen die Inhalte der Kategorie Theorie einen erheblichen Umfang des Studiums der Sozialen Arbeit aus. Die theoretischen Studieninhalte bilden die Grundlage dafür, dass das Studium und die Profession der Sozialen Arbeit sich von ihrem Stadium als Verbund von Methoden emanzipiert – und ein wissenschaftliches Fundament auf Basis der Gesellschafts- und Sozialwissenschaften aufgebaut hat.

7.2.1 Kategorie Theorie – Inhalte Peru (UNMSM)

Die Kurse der Kategorie Theorie beginnen an der UNMSM (Lima) im 3. Semester. Vom 3. bis zum 9. Semester gibt es stets einen oder mehrere Kurse aus der Kategorie Theorie. Die Kategorie Theorie an der UNMSM ist sehr umfangreich. Der Schwerpunkt liegt im 4. Semester mit 4 Theoriekursen. Diese haben zusammen 14 Studienkreditpunkte und einen zeitlichen Umfang von 416 Stunden. Insgesamt gehören an der UNMSM 17 Kurse zur Kategorie Theorie. Vier von diesen Kursen gehören anteilig zu verschiedenen Kategorien. In diesen Fällen ist der Prozentsatz angegeben, mit dem sie der Kategorie Theorie zugeordnet worden sind.

Folgende Kurse an der UNMSM (Peru) gehören zur Kategorie Theorie.

- Einführung in die Sozialwissenschaften, 50% Kategorie Theorie
- Grundlagen der Sozialen Arbeit, 50% Kategorie Theorie
- Familie und Gesellschaft
- Staat und Sozialhilfe

- Sozialtheorie
- Individual- und Gruppenpsychologie
- Schwierige Soziale Bereiche
- Entwicklungstheorien
- Sozialer Aufstieg / Soziale Förderung
- Öffentliche Verwaltung
- Soziokulturelle Kommunikationsstrategien
- Wahlfächer nach Spezialisierung (7. Semester), 33% Kategorie Theorie für die Wahlfächer „Soziale Gerontologie“, „Soziale Arbeit im öffentlichen Gesundheitswesen“.
- Geschlechterperspektiven
- Seminar über den ländlichen Raum in Peru
- Wahlfächer nach Spezialisierung (8. Semester), 33% Kategorie Theorie für das Wahlfach „Humanes Talentmanagement“
- Soziale Bewegungen und soziale Agenda
- Arbeitswelt und Wirtschaft

7.2.2 Kategorie Theorie – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)

Folgende Kurse an der HS Mittweida gehören zur Kategorie Theorie.

- Grundlagen der Lebensalter
- Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe, 25% Kategorie Theorie
- Sozialpolitik und Sozialwirtschaft, 50% Kategorie Theorie
- Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit, 55% Kategorie Theorie
- Einführung in die Soziale Arbeit (2. Semester), 33% Kategorie Theorie
- Besonderheiten der Lebensalter
- Bewältigung von Lebenslagen
- Arbeitsfelder und Professionalisierung Sozialer Arbeit
- Fallarbeit, 50% Kategorie Theorie

Zusammen haben diese Kurse ein Gewicht von 47,5 Studienkreditpunkten und einen Aufwand von fast 1200 Zeitstunden.

7.2.3 Kategorie Theorie – Vergleich

Anhand der folgenden Tabelle kann man erkennen, dass der Gesamtumfang der Kurse in der Kategorie Theorie in Mittweida und Lima vergleichbar ist. In Mittweida beträgt der Umfang 47,5 Studiencredits bei einem zeitlichen Umfang von etwa 1200 Stunden und in Lima beträgt der Umfang 48,5 Studienkreditpunkte bei einem zeitlichen Umfang von etwa 1500 Stunden. In beiden Fällen sind es also fast 50 Studienkreditpunkte. In Mittweida handelt es sich um die Kategorie mit dem größten Gesamtumfang. In Lima haben die beiden Kategorien Basis und Praktikum einen höheren Gesamtumfang, aber von den übrigen Kategorien ist ebenfalls die Kategorie Theorie am umfangreichsten.

Kategorie Theorie	Lima	Mittweida	Lima	Mittweida
Summe	1480 Stunden	1187,5 Stunden	48,5 Credits	47,5 Credits

Tabelle 5: Kategorie Theorie - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.

Im Folgenden werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Studieninhalte in der Kategorie Theorie genauer untersucht. Zunächst werden die Gemeinsamkeiten betrachtet. Dabei wird nacheinander von allen einzelnen Kursen der Kategorie Theorie der HS Mittweida ausgegangen und verglichen, in welchen Kursen der UNMSM (Lima) wesentliche Kursinhalte wiedergefunden werden können. Anschließend werden die noch verbleibenden Kurse an der UNMSM diskutiert, die im vorhergehenden Analyseschritt keinem Kurs an der HS Mittweida zugeordnet worden sind.

In dem Kurs **Einführung in die Soziale Arbeit** (Mittweida) geht es um die Entstehung und Entwicklung der Sozialen Arbeit als Profession. Die zugehörigen Studieninhalte finden sich an der UNMSM primär im Kurs **Grundlagen der Sozialen Arbeit** (Lima). In beiden Kursen wird die Entstehung der Sozialen Arbeit vermittelt. In Deutschland wird dabei im Rahmen des Kurses das „Armenwesen und die Armenfürsorge im historischen Wandel betrachtet“. (Hochschule Mittweida 2019a, S. 24) An der UNMSM (Lima) wird dabei in einem Workshop eine „Entwicklungsmaßnahme“ für eine „in extremer Armut lebende Bevölkerungsgruppe“ initiiert. (UNMSM 2018a, S. 56)

Weitere Kursinhalte des Kurses **Grundlagen der Sozialen Arbeit** (Lima), nämlich die „Untersuchung von Wohlfahrtsstaatsmodellen“ (UNMSM 2018a, S. 56)

finden sich in Mittweida im Kurs „**Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe**“ wieder. Darin geht es unter anderem um „Typen von Wohlfahrtsstaatsmodellen im internationalen Vergleich“. (Hochschule Mittweida 2019a, S. 15)

In dem Kurs **Grundlagen der Lebensalter** (Mittweida) werden Inhalte vermittelt, die sich an der UNMSM im Kurs **Familie und Gesellschaft** (Lima) wiederfinden. In diesen beiden Kursen beschäftigen sich die Studierenden mit Hilfen zur Erziehung: „Verständnis institutionellen Handelns anhand der Hilfen zur Erziehung“ (Hochschule Mittweida 2019a, S. 11) und „bewerten [...] Grundlage von Sozialprogrammen [...] die auf die Stärkung bestimmter Bereiche des Familiensystems abzielen.“ (UNMSM 2018a, S. 56)

Im Kurs **Bewältigung von Lebenslagen** (Mittweida) geht es darum, alle Bereiche des Lebens einer Person zu verstehen. Es geht um das Verständnis von schwierigen Situationen, die eine Person zu bewältigen hat und um das Erkennen dieser individuellen Risikolage oder Situation.

Wenn wir die Kursinhalte mit dem Studienplan der UNMSM vergleichen, finden wir Überschneidungen mit dem Kurs **Seminar über den ländlichen Raum** (Lima). Auch in diesem Kurs geht es darum, Menschen in schwierigen Situationen zu erkennen. Entsprechend der vor allem im ländlichen Raum weitverbreiteten Armut geht es in Peru vor allem um die Linderung von Armutfolgen und nicht um die Erarbeitung von Handlungsansätzen für individuelle Risikolagen.

Gemeinsamkeiten bestehen auch mit dem Wahlfach **Soziale Arbeit im öffentlichen Gesundheitswesen** (Lima), das zum Kurs **Wahlfächer nach Spezialisierung im 7. Semester** (Lima) gehört. Ziel dieses Kurses ist es, das öffentliche Gesundheitswesen kennenzulernen und Strategien zu entwickeln, um individuelle Probleme zu erkennen und die notwendige Hilfe leisten zu können.

Inhaltliche Gemeinsamkeiten zum Kurs **Bewältigung von Lebenslagen** (Mittweida) bestehen zudem zur Lehrveranstaltung **Humanes Talentmanagement** (Lima), einem der **Wahlfächer nach Spezialisierung im 8. Semester** (Lima). Darin geht es um die Strategien und Auswirkungen von Interventionen durch Sozialarbeiter und ihre Rolle für die soziale Entwicklung. Dies wird in diesem Zusammenhang als Talentmanagement bezeichnet, und meint ein allgemein verstandenes „Management von menschlichen Talenten“. (vgl. UNMSM 2018a,

S. 69) Dies geschieht ohne speziellen Bezug zum Personalwesen, wie bei der deutschen Verwendung des Begriffes Talentmanagement.

Die Unit 3 **Vertiefung ausgewählter Ungleichheitsdimensionen** (Mittweida) von der Lehrveranstaltung **Soziale Differenzierung Ungleichheit und Gerechtigkeit** (Mittweida) befasst sich vertiefend mit sozialer Ungleichheit, wie beispielsweise durch Geschlecht, ethnische Unterschiede, Schicht, Klasse oder Milieu und den daraus entstehenden Folgen wie Arbeitslosigkeit oder Armut. Sie behandelt damit partiell ähnliche Inhalte wie die Lehrveranstaltung **Entwicklungstheorien** an der UNMSM in Lima, die sich ebenfalls mit Ungleichheit, sozialer Ausgrenzung sowie Armut und deren Auswirkungen auf die soziale Entwicklung befasst.

Im Kurs **Geschlechterperspektiven** (Lima) können wir viele Ähnlichkeiten finden, besonders in den Themen dieses Kurses über soziale Ungleichheit. Dabei wird in dem Kurs an der UNMSM mehr auf Frauenrechte und die systematische Benachteiligung von Frauen eingegangen.

Weitere inhaltliche Ähnlichkeiten bestehen auch mit dem Kurs **Schwierige Soziale Bereiche** (Lima, 4. Semester). In diesem Kurs werden ebenfalls „[...] soziale Ungleichheiten durch Geschlecht, Alter, Klasse, Ethnizität und Gewalt“ behandelt. (UNMSM 2018a, S.57)

Der Kurs **Sozialpolitik und Sozialwirtschaft** (Mittweida, 2. Semester), der zu 50% zur Kategorie Theorie gehört, ähnelt inhaltlich dem Kurs **Staat und Sozialhilfe** (Lima, 3. Semester). In beiden Kursen geht es um die Modelle zu „Wohlfahrtsstaaten“ und „nationale Sozialprogramme“ (UNMSM Lima) bzw. um die „Diskussion über Wohlfahrtsstaaten“ und um den „Sozialstaat“ (HS Mittweida).

Für den Kurs **Öffentliche Verwaltung** (Mittweida) finden sich Gemeinsamkeiten in Bezug auf die Analyse der Leistungsfähigkeit der öffentlichen Einrichtungen mit dem im 7. Semester an der UNMSM stattfindenden Kurs **Wahlfächer nach Spezialisierung**. Dort gibt es das Wahlfach **Soziale Arbeit im öffentlichen Gesundheitswesen**, das sich inhaltlich mit dem Gesundheitswesen in Peru auseinandersetzt.

Der Kurs **Arbeitsfelder und Professionalisierung Sozialer Arbeit** (Mittweida) behandelt wie der Kurs **Ethik und Pflichten der Sozialen Arbeit** (Lima), die

Definition von Ethik, die in der Sozialen Arbeit angewendet wird. Der Kurs **Ethik und Pflichten der Sozialen Arbeit** (Lima) ist der Kategorie „Methoden“ zugeordnet und wird daher im zugehörigen Kapitel nochmals betrachtet.

An der HS Mittweida gehört der Kurs **Fallarbeit** (Mittweida) zu 50% zur Kategorie Theorie. Im Rahmen dieses Kurses „lernen [die Studenten] exemplarisch an Fällen, die Entstehung problematischer [...] Situationen zu verstehen und professionell zu bearbeiten (Hochschule Mittweida 2019a, S. 50). Im Studienplan der UNMSM in Lima bestehen in Bezug auf die Ursachen problematischer Situationen Überschneidungen mit dem Kurs „**Schwierige soziale Bereiche**“ (Lima). In Bezug auf die professionelle Bearbeitung von Fällen wird an der UNMSM kein vergleichbarer Inhalt aufgeführt.

Für folgende drei Kurse der UNMSM ist keine Inhaltsanalyse möglich, da im Studienplan keine Beschreibung der Kurse enthalten ist: „**Einführung in die Sozialwissenschaft**“ (Lima), „**Sozialtheorie**“ (Lima), „**Individual- und Gruppenpsychologie**“ (Lima). Auch auf der Internetseite der UNMSM waren keine Kursbeschreibungen für diese Kurse verfügbar.

Für den Kurs „**Soziale Bewegungen und Soziale Agenda**“ (Lima) gibt es im Bereich Theorie keinen korrespondierenden Kurs an der HS Mittweida. Inhaltliche Überschneidungen bestehen mit dem Kurs „**Kontroversen – Teilhaben – Gestalten**“ (Mittweida). Dieser gehört zur Kategorie Politik und wird daher weiter unten diskutiert.

Der Kurs „**Arbeitswelt und Wirtschaft**“ (Lima) befasst sich mit „Durchführung von Studien“ über alternativen Formen „der Arbeitswelt und der Sozial- und Solidarwirtschaft“. Dies erfolgt auf „der Grundlage der in Peru gemachten Erfahrungen und Fallstudien“. Im Modulhandbuch der HS Mittweida findet sich kein vergleichbarer Kursinhalt.

7.2.4 Kategorie Theorie – Fazit

Der Vergleich der Kursinhalte zur Kategorie Theorie hat starke Gemeinsamkeiten zwischen beiden Studiengängen gezeigt.

Eine markante Abweichung besteht darin, dass an der UNMSM in Lima im Gegensatz zur HS Mittweida die individuellen Lebensphasen nicht explizit themati-

siert werden. Es gibt keine speziellen Kursinhalte zur menschlichen Entwicklung in der Kindheit, Jugend, Pubertät oder im Erwachsenenalter, wie an der HS Mittweida im Kurs „**Besonderheiten der Lebensalter**“. Die Charakteristika hoher Lebensalter sind Kursinhalt im Kurs „**Gerontologie**“ (Lima). Dieser Kurs ist eine Wahlmöglichkeit innerhalb der **Wahlfächer nach Spezialisierung im 7. Semester** (Lima). An der HS Mittweida werden die Charakteristika verschiedener Lebensalter in den beiden Kursen **Grundlagen der Lebensalter** und **Besonderheiten der Lebensalter** explizit behandelt. Diese Kurse betrachten alle individuellen menschlichen Lebensabschnitte, was in den Kursen an der UNMSM in Lima nicht der Fall ist.

Im Rahmen des Studiums an der UNMSM in Lima werden in stärkerem Maße alternative Wirtschaftsformen thematisiert als an der HS Mittweida. Zugleich besteht an der UNMSM in Lima ein stärkerer Fokus auf die sozialen Bedürfnisse von Gemeinschaften, Gruppen oder auch Familien, als auf die Bedürfnisse und Anliegen von Individuen.

7.3 Kategorie Methoden

In diesem Kapitel werden für den Bereich Methoden zunächst die Kurse in Lima und Mittweida aufgeführt und anschließend inhaltlich zueinander in Beziehung gesetzt. Dabei wird betrachtet, welche Inhalte aus der Kategorie Methoden im Studium an der UNMSM in Lima mit anderen Schwerpunkten unterrichtet werden als an der Hochschule Mittweida.

7.3.1 Kategorie Methoden – Inhalte Peru (UNMSM)

Folgende Kurse an der UNMSM (Peru) gehören zur Kategorie Methoden. Sofern ein Kurs anteilig mehreren Kategorien zugeordnet wurde, ist die Prozentzahl angegeben, mit der er der Kategorie Methoden zugeordnet worden ist.

- Einführung in die Sozialwissenschaften, 50% Kategorie Methoden
- Angewandte Statistik in den Sozialwissenschaften
- Grundlagen der Sozialen Arbeit, 50% Kategorie Methoden
- Methoden der Sozialen Arbeit
- Entwicklungsplanung
- Soziale Arbeit mit Familien

- Erstellung und Evaluierung sozialer Projekte
- Wahlfächer nach Spezialisierung (7. Semester) 33% Kategorie Methoden für das Wahlfach „Soziale Mediation“
- Sozialmanagement
- Systematisierung von Erfahrungen in der Sozialen Arbeit
- Wahlfächer nach Spezialisierung (8. Semester), 67% Kategorie Methoden für die Wahlfächer „Ökologische Nachhaltigkeit“ und „Sozialwissenschaften und Behinderung“
- Ethik und Pflichten der Sozialen Arbeit

7.3.2 Kategorie Methoden – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)

Folgende Kurse an der HS Mittweida gehören zur Kategorie Methoden. Auch hier ist bei einigen Kursen eine Zuordnung zu mehreren Kategorien erfolgt und entsprechend mittels Prozentangabe hinter dem Kurs vermerkt.

- Einführung in die Soziale Arbeit (1. Semester)
- Werkstatt (1. Semester), 50% Kategorien Methoden
- Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit, 33% Kategorie Methoden
- Einführung in die Soziale Arbeit (2. Semester), 67% Kategorie Methoden
- Grundlagen professionellen Handelns
- Sozialmanagement und Recht III (5. Semester), 50% Kategorie Methoden
- Kontroversen – Teilhaben – Gestalten (5. Semester), 50% Kategorie Methoden
- Fallarbeit, 50% Kategorie Methoden
- Sozialmanagement und Recht III (6. Semester), 50% Kategorie Methoden
- Arbeitsfelder und Professionalisierung Sozialer Arbeit (6. Semester)

7.3.3 Kategorie Methoden – Vergleich

In der folgenden Tabelle sind die Studienkreditpunkte und das Stundenpensum in der Kategorie Methoden für die Hochschule Mittweida und die UNMSM (Lima) vergleichend aufgeführt.

Wie auch bei der Kategorie Theorie ist auch bei der Kategorie Methoden der Gesamtumfang in Kreditpunkte bei beiden Studiengängen sehr ähnlich – 37,5 Studienkreditpunkte in Lima und 39 Studienkreditpunkte in Mittweida. Auch in

der Kategorie Methoden gibt es in Lima in jedem Semester vom 3. bis zum 9. Semester Kurse und in Mittweida vom 1. bis zum 5. Semester mit Ausnahme des 4. Semesters, das vollständig für das Praktikum genutzt wird.

Kat. Methoden	Lima	Mittweida	Lima	Mittweida
Summe	1176 Stunden	975 Stunden	37,5 Credits	39 Credits

Tabelle 6: Kategorie Methoden - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.

Im Folgenden wird analysiert, für welche Kurse der UNMSM Lima es einen inhaltlich ähnlichen Kurs an der HS Mittweida gibt.

Von dem Kurs „**Einführung in die Soziale Arbeit I (1. Semester)**“ (Mittweida) gehört die Unit 2 „**Einführung in methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit**“ (Mittweida) zur Kategorie Methoden. Diese Unit passt inhaltlich zu dem Kurs „**Grundlagen der Sozialen Arbeit**“ (Lima). Beide befassen sich mit „Vorstellung, Diskussion und Einordnung ausgewählter zentraler aktueller Konzepte und methodischer Ansätze der [...] Entwicklung sozialer Problemlagen“ (Hochschule Mittweida 2019a, S. 24)

Von dem Kurs „**Einführung in die Soziale Arbeit (2. Semester)**“ (Mittweida) gehören die Units 3 und 4 zur Kategorie Methoden. Die Unit 3 „**Gesprächsführung**“ (Mittweida) wird in Lima inhaltlich von den Kursen „**Methoden der Sozialen Arbeit II**“ (Lima) und dem Kurs „**Soziale Mediation**“ aus dem „**Wahlfach im 7. Semester**“ (Lima) abgedeckt. Die Unit 4 „**Gemeinwesenarbeit**“ (Mittweida) wird in Lima ebenfalls von dem Kurs „**Methoden der Sozialen Arbeit II**“ (Lima) abgedeckt. Auch dieser Kurs behandelt die Arbeit mit „Gruppen, Organisationen und Gemeinschaften“.

Aus dem Kurs „**Werkstatt (1. Semester)**“ gehört die Unit 2 „**Zielgruppen Sozialer Arbeit und Arbeitsfelder**“ (Mittweida) zur Kategorie Methoden. Diese Unit beschäftigt sich allgemein mit Zielgruppen Sozialer Arbeit und vermittelt einen Überblick über mögliche Zielgruppen und zugehörige Arbeitsfelder. An der UNMSM in Lima gibt es anhand der Kursbeschreibungen keinen Kurs, der diesen Inhalt hat. Es gibt stattdessen mehrere Kurse, die sich mit der Arbeit mit speziellen Zielgruppen befassen. Das sind die folgenden Kurse: „**Soziale Arbeit mit Familien**“ (Lima), „**Soziale Gerontologie**“ (Lima) aus dem „**Wahlfach im**

7. Semester“ (Lima) und **„Sozialwissenschaften und Behinderung“** (Lima) aus dem **„Wahlfach im 8. Semester“** (Lima). Bei den beiden letztgenannten Kursen handelt es sich um Wahlfächer nach Spezialisierung. Sie werden also nur von einem Teil der Studierenden besucht.

Von dem Kurs **„Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit“** (Mittweida) gehört die Unit 4 **„Arbeit mit Gruppen“** zur Kategorie Methoden. Der Inhalt dieser Unit wird an der UNMSM durch den Kurs **„Soziale Mediation“** (Lima) abgedeckt. Dieser Kurs gehört zu den **„Wahlfächer[n] nach Spezialisierung (7. Semester)“** (Lima). Er wird also nicht von allen Studierenden belegt.

Von dem Kurs **„Grundlagen professionellen Handelns“** (Mittweida, 3. Semester) gehören sowohl die Unit 1 **„Beratung“** (Mittweida) als auch die Unit 2 mit der Wahlmöglichkeit zwischen **„Sozialpädagogische Diagnosen“** (Mittweida) und **„Biographiearbeit“** (Mittweida) zur Kategorie Methoden.

Die Inhalte der Unit 1 **„Beratung“** (Mittweida) werden an der UNMSM durch die Kurse **„Methoden der Sozialen Arbeit I“** (Lima), **„Methoden der Sozialen Arbeit II“** (Lima) und in Bezug auf „die Fähigkeiten zur Durchführung von Beratungsprozessen“ durch den Kurs **„Sozialmanagement“** (Lima) abgedeckt. (UNMSM 2018a, S. 64)

Die Wahlmöglichkeit **„Sozialpädagogische Diagnosen“** (Mittweida) der Unit 2 wird an der UNMSM inhaltlich von dem Kurs **„Systematisierung von Erfahrungen in der Sozialen Arbeit“** (Lima) erfasst. Der Kurs in Mittweida bezieht sich jedoch inhaltlich primär auf die Arbeit mit Individuen, der Kurs in Lima hingegen auf die Arbeit mit Gruppen.

Die andere Wahlmöglichkeit **„Biographiearbeit“** (Mittweida) der Unit 2 des Kurses **„Grundlagen professionellen Handelns“** (Mittweida) wird an der UNMSM inhaltlich vom Kurs **„Soziale Arbeit mit Familien“** (Lima) erfasst, da dieser schwerpunktmäßig die „Untersuchung der eigenen Familie“ und somit die eigene Biographie behandelt. (UNMSM 2018a, S. 61)

Von dem Kurs **„Sozialmanagement und Recht“** (Mittweida) zählen die Units 1, 2 und 3 zur Kategorie Methoden. Die Units 4, 5 und 6 zählen zur Kategorie Recht. Die Unit 1 **„Einführung in das Sozialmanagement“** (Mittweida) wird an

der UNMSM von den beiden Kursen „**Sozialmanagement**“ (Lima) sowie „**Ethik und Pflichten in der Sozialen Arbeit**“ (Lima) erfasst.

Die Unit 2 „**Leitung und Führung**“ wird durch die Kurse der UNMSM nicht direkt erfasst. Teilweise finden sich überschneidende Inhalte bei den Kursen „**Erstellung und Evaluierung sozialer Projekte**“ (Lima) und „**Sozialmanagement**“ (Lima).

Die Inhalte der Unit 3 „**Projektmanagement**“ (Mittweida) werden in Peru von den Kursen „**Erstellung und Evaluierung sozialer Projekte**“ (Lima) und „**Entwicklungsplanung**“ (Lima) abgedeckt. Der Kurs „**Projektmanagement**“ in Mittweida ist dabei projektbezogen, der Kurs „**Entwicklungsplanung**“ in Lima hingegen bezieht sich vor allem auf das Management von Organisationen und Institutionen. Der Aspekt organisatorisch Nachhaltigkeit zu fördern und zu sichern wird in Lima zudem in dem Kurs „**Ökologische Nachhaltigkeit**“ (Lima) gelehrt. Dieser gehört zu den „**Wahlfächern nach Spezialisierung (8. Semester)**“ (Lima).

Von dem Kurs „**Kontroversen, Teilhaben, Gestalten**“ (Mittweida) gehört die Unit 2 „**Medienkompetenz**“ (Mittweida) zur Kategorie Methoden. Am nächsten kommt diesem Kurs an der UNMSM der Kurs „**Soziokulturelle Kommunikationsstrategien**“ (Lima). Dieser Kurs befasst sich ebenfalls mit Medienkompetenz und „untersucht den Konsum von Massenmedien, virtuellen und Computermedien“. (UNMSM 2018a, S. 63).

Der Methodenteil des Kurses „**Fallarbeit**“ (Mittweida) beinhaltet „**Systemische Fallarbeit**“, „**Multiperspektivische Fallarbeit**“ und „**Protokollarbeit und Dokumentation zur Fallarbeit**“. (Mittweida 2019a, S. 50). Vergleichbare Inhalte werden an der UNMSM in den Kursen „**Methoden der Sozialen Arbeit I**“ (Lima) und „**Soziale Arbeit mit Familien**“ (Lima) vermittelt. Im erstgenannten Kurs der UNMSM geht es unter anderem um Techniken für Sozialarbeiter und im zweitgenannten Kurs werden als Dokumentations- und Analysemittel „das Genogramm“ und „das Sozialdossier“ erarbeitet. (UNMSM 2018a, S. 61).

In dem Kurs „**Arbeitsfelder und Professionalisierung Sozialer Arbeit**“ (Mittweida) gehört die Unit 2 „**Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit**“ (Mittweida) zur

Kategorie Methoden. Wesentliche Inhalte dieses Kurses finden sich an der UNMSM im Kurs „**Systematisierung von Erfahrungen der Sozialen Arbeit**“ (Lima) wieder. In Bezug auf spezielle Anwendungsfälle gibt es auch Überschneidungen mit den Kursen „**Soziale Arbeit mit Familien**“ (Lima), von den Wahlfächern nach Spezialisierung im 7. Semester die beiden Kurse „Soziale Arbeit im Gesundheitswesen“ (Lima) und „Gerontologie“ (Lima). Bei den Wahlfächern nach Spezialisierung im 8. Semester bestehen ebenfalls Überschneidungen mit dem Kurs „Sozialwissenschaften und Behinderung“ (Lima).

7.3.4 Kategorie Methoden – Fazit

Der Vergleich der Kurse der UNMSM (Lima) und der HS Mittweida in der Kategorie Methoden hat gezeigt, dass große Überschneidungen bei den Lehrinhalten bestehen. Jedem Kurs der HS Mittweida aus der Kategorie Methoden konnten ein oder mehrere Kurse der UNMSM Lima gegenübergestellt werden, die die wesentlichen Kursinhalte ebenfalls vermitteln.

Ebenso war festzustellen, dass auch alle Kurse der UNMSM (Lima) aus der Kategorie Methoden bei der Zuordnung der Inhalte verwendet worden sind, so dass davon ausgegangen werden kann, dass auch an der UNMSM (Lima) keine Inhalte innerhalb der Methoden vermittelt werden, die sich grundsätzlich von den Inhalten im Bereich Methoden an der HS Mittweida unterscheiden.

Bei dem inhaltlichen Vergleich der Kurse aus dem Bereich Methoden sind dennoch mehrere charakteristische Unterschiede zu Tage getreten.

Zum einen ist aufgefallen, dass an der HS Mittweida in viel größerem Maß die individuellen Risiken von Einzelpersonen thematisiert werden, als an der UNMSM in Lima. In den Kursen der UNMSM in Lima geht es hingegen vor allem um Personengruppen als Adressaten der Sozialen Arbeit, beispielsweise um in Armut lebende Bevölkerungsgruppen, um indigene Bevölkerungsgruppen, um Familien oder auch um Institutionen oder um sonstige Gruppen.

Weiterhin war ein auffälliger Unterschied, dass in den Methodenkursen an der UNMSM (Lima) zudem Netzwerkarbeit und die Vernetzung von Akteuren gelehrt wird. Das ist im Modulhandbuch der HS Mittweida nicht als Lehrinhalt aufgeführt. Bei den Kursen der HS Mittweida ist die Gesprächsführung und die Beratung stärker gewichtet als an der UNMSM (Lima). An der HS Mittweida ist dies ein wesentlicher Inhalt von mehreren Units bzw. Kursen, nämlich von „**Grundlagen**

Gesellschaft und Teilhabe - Unit 3: Rhetorik“ (Mittweida), von **„Einführung in die Soziale Arbeit – Unit 3: Gesprächsführung“** (Mittweida, 2. Semester), und von **„Grundlagen professionellen Handelns – Unit 1: Beratung“** (Mittweida). An der UNMSM ist die Gesprächsführung ein Teilinhalt im Kurs **„Methoden der Sozialen Arbeit II“** (Lima). Das ist nachvollziehbar, da der Schwerpunkt der Arbeit in Deutschland auf der Arbeit mit Individuen und in Peru auf der Arbeit mit Gruppen liegt.

7.4 Kategorie Forschung

7.4.1 Kategorie Forschung – Inhalte Peru (UNMSM)

Folgende Kurse an der UNMSM (Peru) gehören zur Kategorie Forschung.

- Forschungsseminar I
- Forschungsseminar II
- Forschungsseminar III

Diese drei Kurse finden nacheinander im 5., 6. Und 7. Semester statt. Laut den Modulbeschreibungen der UNMSM bauen diese drei Kurse aufeinander auf. Es werden gemeinsame Projektarbeiten durchgeführt, die jeweils im Folgesemester von der gleichen Arbeitsgruppe weiterbearbeitet werden sollen, wie im vorherigen Semester. „Zur Erarbeitung der Inhalte des Kurses werden dieselben thematischen Forschungsgruppen wie im Seminar I gebildet, um den Forschungsprozess fortzuführen.“ (Plan de estudios, UNMSM 2018a, S. 61). Das Forschungsseminar III dient bereits der Themenausarbeitung für die Abschlussarbeit. „Es werden verschiedene analytische und strategische Ansätze erörtert, um das potenzielle Forschungsthema oder -problem im Hinblick auf die Durchführung der Forschungsarbeit zu definieren, sowie eine Darstellung des wissenschaftlichen Forschungsstands in Bezug auf das Thema erarbeitet.“ (ebd.)

7.4.2 Kategorie Forschung – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)

Folgende Kurse an der HS Mittweida gehören zur Kategorie Forschung.

- Werkstatt (1. Semester), 50% Kategorie Forschung
- Projektmodul Teil 1 (2. Studiensemester)
- Projektmodul Teil 2 (3. Studiensemester)

Die Kreditpunkte und der zeitliche Umfang für das Projektmodul 1 und 2 wurden im Rahmen dieser Arbeit dem 3. Semester zugeordnet, da alle 15 Studienkreditpunkte für das Projektmodul 1 und 2 in der Modulübersicht der HS Mittweida dem 3. Semester zugeordnet sind. (vgl. Hochschule Mittweida 2019b)

7.4.3 Kategorie Forschung – Vergleich

Die Kurse der Kategorie Forschung finden an der HS Mittweida im 1., 2. und 3. Semester statt. An der UNMSM in Lima finden die Kurse der Kategorie Forschung im 5., 6. und 7. Semester statt. Wie in der folgenden Tabelle zur Kategorie Forschung zu erkennen ist, beträgt der Umfang an Kreditpunkten an der HS Mittweida 21 Kreditpunkte und ist damit deutlich höher als an der UNMSM (Lima) mit 12 Kreditpunkten. Auch der nominelle Zeitaufwand ist in Mittweida mit 525 Stunden um fast 100 Stunden höher als an der UNMSM in Lima mit 432 Stunden. Das sind 22% mehr Stunden und 75% mehr Kreditpunkte an der HS Mittweida als an der UNMSM in Lima.

Kat. Forschung	Lima	Mittweida	Lima	Mittweida
Summe	432 Stunden	525 Stunden	12 Credits	21 Credits

Tabelle 7: Kategorie Forschung - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.

Inhaltlich bestehen zwischen den Kursen an der HS Mittweida und den Kursen an der UNMSM in Lima enge Vergleichbarkeiten.

Der erste Kurs an der HS Mittweida zum Thema Forschung ist die Unit 1 „**Studiengestaltung und wissenschaftliches Arbeiten**“ (Mittweida) der „**Werkstatt**“. Diese Unit befasst sich zunächst mit den Grundlagen der Studiengestaltung wie dem selbstorganisierten Lernen, Zeitmanagement, Gruppenarbeiten und Studienorganisation. Im weiteren Verlauf befasst sich die Unit mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, mit Praxisforschung, Literaturrecherche und Exkursionen. Die Inhalte der Unit 1 der „**Werkstatt**“ (Mittweida) finden sich an der UNMSM in Lima vor allem in dem Kurs „**Forschungsseminar I**“ (Lima) und partiell in dem Kurs „**Einführung in die wissenschaftliche Forschung**“ (Lima) aus der Kategorie Basis im 2. Semester wieder.

Das „**Projektmodul**“ (Mittweida) gliedert sich in zwei Units. Die Inhalte der Unit 1 „**Projektgruppe**“ (Mittweida) werden an der UNMSM von dem „**Forschungsseminar II**“ (Lima) und bezüglich der Projektarbeit vom „**Forschungssemi-**

nar III“ (Lima) abgedeckt, denn diese wird auch mit einem Projektbericht abgeschlossen.

Die Inhalte der Unit 2 „**Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung**“ (Mittweida) werden an der UNMSM inhaltlich vom „**Forschungsseminar III**“ (Lima) abgedeckt.

7.4.4 Kategorie Forschung – Fazit

Zusammenfassend kann man sagen, dass in Bezug auf die Studieninhalte an beiden Hochschulen, an der HS Mittweida und an der UNMSM Lima sehr große Ähnlichkeiten bestehen. An beiden Hochschulen erfolgen im Rahmen Kurse zur Forschung zunächst eine Einführung in die wissenschaftliche Forschung und Literaturrecherche. Ebenso wird an beiden Hochschulen zum Thema Forschung problembezogen und projektbezogen in Gruppen von Studenten gearbeitet. An beiden Hochschulen entsteht im Ergebnis der Kurse der Kategorie Forschung eine Forschungsarbeit oder eine Projektarbeit, die jeweils von einer Gruppe von Studenten erarbeitet wird. An der HS Mittweida können im Rahmen der Unit 1 „**Projektgruppe**“ (Mittweida) des „**Projektmoduls**“ Exkursionen stattfinden. Das ist an der UNMSM (Lima) nicht vorgesehen. Im Gegenzug sind die Praktika an der UNMSM viel umfangreicher als an der HS Mittweida. Für die Praktika gibt es jedoch die eigene Kategorie „Praktikum“.

An der HS Mittweida wird explizit unterrichtet, dass im Rahmen der Forschung auch englische Fachtexte gelesen, verstanden und genutzt werden sollen. Hierzu werden im Rahmen der Unit 3 „**Englisch**“ (Mittweida) englischsprachige Fachtexte gelesen und diskutiert. (Anmerkung: Die Unit 3 des Projektmoduls gehört als Fremdsprachenkurs zur Kategorie „Basis“).

7.5 Kategorie Recht

In den folgenden Abschnitten werden zunächst die Kurse aus der Kategorie Recht an der HS Mittweida und der UNMSM (Lima) benannt. Im Anschluss werden die Kurse verglichen, indem überprüft wird, ob die Kursinhalte der HS Mittweida von den Kursen an der UNMSM Lima abgedeckt werden. Zudem wird auch geprüft, ob es Kurse an der UNMSM in Lima gibt, die keine Entsprechung an der HS Mittweida haben.

7.5.1 Kategorie Recht – Inhalte Peru (UNMSM)

Folgende Kurse an der UNMSM (Peru) gehören zur Kategorie Recht.

- Familienrecht, Kindheitsrecht und Jugendrecht
- Menschenrechte und Soziale Gerechtigkeit
- Arbeitsrecht und Dienstrecht

7.5.2 Kategorie Recht – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)

Folgende Kurse an der HS Mittweida gehören zur Kategorie Recht.

- Recht I (1. Studiensemester)
- Recht II (3. Studiensemester)
- Sozialmanagement und Recht III (5. und 6. Studiensemester), 50% Kategorie Recht

7.5.3 Kategorie Recht – Vergleich

In der folgenden Tabelle sind die Kreditpunkte und der zeitliche Aufwand für die Kurse der Kategorie Recht an der HS Mittweida mit dem Umfang an der UNMSM in Lima gegenübergestellt.

Anhand dieser Gegenüberstellung ist zu erkennen, dass für die Kategorie Recht der Kursumfang an der HS Mittweida mit 16 Kreditpunkten fast doppelt so hoch ist, wie an der UNMSM in Lima mit 9 Kreditpunkten. Dies spiegelt sich auch anhand des vorgesehenen Stundenumfanges wider, wobei für die HS Mittweida ein Stundenumfang von 400 Stunden und für die UNMSM in Lima ein Stundenumfang von etwa 288 Stunden vorgesehen ist.

Kategorie Recht	Lima	Mittweida	Lima	Mittweida
Summe	288 Stunden	400 Stunden	9 Credits	16 Credits

Tabelle 8: Kategorie Recht - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.

In Bezug auf die Kursinhalte bestehen die folgenden Parallelen:

An der HS Mittweida besteht der Kurs „**Recht I**“ aus zwei Units. Die meisten Inhalte der Unit I „**Allgemeine Rechtskunde**“ (Mittweida): „Recht und Gesellschaft“, „Begriff und System der Rechtsnormen“, „Grundrechte“, „Menschenrechte“, „UN-Konventionen“ werden an der UNMSM vom Kurs „**Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit**“ abgedeckt. Der Kurs der UNMSM in Lima beinhaltet

naturgemäß nicht die Themen, die sich speziell auf die Bundesrepublik Deutschland beziehen. („Bundesrepublik Deutschland als sozialer und Rechtsstaat“, „verfassungsrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit“).

Die Unit 2 „**Überblick über den Sozialstaat**“ (Mittweida) des Kurses „**Recht I**“ bezieht sich auf den Sozialstaat Deutschland. Die Inhalte der Unit 2 haben keine Entsprechung bei den Kursen der UNMSM in Lima, da Peru kein weit ausgebauter Sozialstaat wie Deutschland ist.

Die Unit 1 „**Kinder- und Jugendhilferecht, SGB VIII**“ (Mittweida) des Kurses „**Recht II**“ behandelt die rechtliche Situation und die Hilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche in Deutschland. Die Unit 2 des Kurses „**Recht II**“ (Mittweida) nennt sich „**Das Kind als Rechtssubjekt/Familienrecht**“ (Mittweida). Die Inhalte dieser beiden Units des Kurses „**Recht II**“ (Mittweida) werden für die Situation in Peru in dem Kurs „**Familienrecht, Kindheitsrecht und Jugendrecht**“ (Lima) behandelt.

Von dem Kurs „**Sozialmanagement und Recht III**“ (Mittweida) an der HS Mittweida gehören die Unit 4, die Unit 5 und die Unit 6 zur Kategorie Recht.

Für die Unit 4 „**Verwaltungsverfahrenrecht**“ (Mittweida) gibt es keinen vergleichbaren Kurs an der UNMSM in Lima.

Die Unit 5 lautet „**Datenschutzrecht/Recht der Behinderung und Rehabilitation (SGB IX)/ Arbeits- und Dienstrecht**“ (Mittweida). Für den Teil der Unit 5 „**Datenschutzrecht**“ (Mittweida) gibt es an der UNMSM in Lima keinen zugehörigen oder vergleichbaren Kurs. Für den Teil der Unit 5 „**Recht der Behinderung und Rehabilitation**“ (Mittweida) gibt es als Entsprechung an der UNMSM in Lima den Wahlkurs „**Sozialwissenschaften und Behinderung**“ (Lima). Dieser Kurs stellt eine von drei Auswahlmöglichkeiten des **Wahlfachs nach Spezialisierung im 8. Semester** (Lima) dar. Für den Inhalt der Unit 5 „**Arbeits- und Dienstrecht**“ (Mittweida) findet sich an der UNMSM als korrespondierende Lehrveranstaltung im 9. Semester der Kurs „**Arbeitsrecht und Dienstrecht**“ (Lima).

Die Unit 6 des Kurses „**Sozialmanagement und Recht III**“ bietet vier verschiedene Wahlbereiche zur Auswahl. Diese Wahlbereiche lauten

- „**Straffälligenhilfe**“ (Mittweida),
- „**Betreuungsrecht und Patientenautonomie**“ (Mittweida)
- „**Grundsicherungsrecht SGB II/SGBXII**“ (Mittweida)
- „**Ausländer- und Asylrecht**“ (Mittweida)

Für keine dieser vier Wahlmöglichkeiten gibt es an der UNMSM in Lima einen korrespondierenden Kurs.

7.5.4 Kategorie Recht – Fazit

Die Kategorie „Recht“ hat an der HS Mittweida ein höheres absolutes und relatives Gewicht als an der UNMSM in Lima. Dies zeigt sich daran, dass die Anzahl der Studienkreditpunkte an der HS Mittweida in der Kategorie Recht 78% höher ist als an der UNMSM in Lima. Es gibt zudem an der HS Mittweida mehrere Kurse aus der Kategorie Recht, die an der UNMSM in Lima keine korrespondierenden Kurse aufweisen, wie beispielsweise die Kurse „**Verwaltungsverfahrensrecht**“ (Mittweida) und „**Überblick über das Sozialrecht**“ (Mittweida) und im Rahmen des Wahlpflichtbereichs der HS Mittweida „**Grundsicherungsrecht SGB II/SGB XII**“ (Mittweida), „**Straffälligenhilfe**“ (Mittweida), „**Betreuungsrecht und Patientenautonomie**“ (Mittweida) und „**Ausländer- und Asylrecht**“ (Mittweida).

Ein Überblickskurs über das Sozialrecht ist in Deutschland sinnvoll, in Peru jedoch nicht, da Deutschland ein stark ausgebauter Sozialstaat ist, in dem die Arbeitsgrundlage eines großen Teils der Sozialarbeiter auf dem Sozialrecht beruht. So gibt es in Peru beispielsweise keine Grundsicherung, kein Wohngeld und keine Leistungen für Asylbewerber. (Ramón 2020, S. 56, Blouin und Freier, S. 158) Das Handeln des deutschen Sozialstaats wird durch Verwaltungsakte umgesetzt. Daher kann auch das Verwaltungsverfahrensrecht für Sozialarbeiter in Deutschland im Rahmen ihrer Berufsausübung besonders relevant sein. Daher wird ein Kurs zu diesem Themengebiet angeboten. Weiterhin ist Deutschland ein wichtiges Zielland für ausländische Flüchtlinge und Migranten. Die ersten Kontakte und Ansprechpartner der Flüchtlinge sind häufig Sozialarbeiter.

Daher wird an der HS Mittweida als Wahlpflichtbereich in der Unit 6 des Kurses „**Recht III**“ ein Kurs zu „**Ausländer- und Asylrecht**“ angeboten.

In Peru sind Probleme mit Diskriminierung und Armut sehr präsent.

„Die von der Verfassung von 1993 geforderte gesellschaftliche Akzeptanz der Multikulturalität bleibt jedoch bis heute ein unerfüllter Anspruch. Rassistische und ethnozentrische Vorstellungen sind in den Mittel- und Oberschichten nach wie vor weit verbreitet.“ (Brandt 2016, S. 263)

„Diese spezifische ‚Sozialarbeit des Südens‘ ist inhaltlich vor allem Armutsbekämpfung, bewusstseinsbildende und befreiende Bildungsarbeit [...]“ (Rehklau/Lutz 2009, S. 41)

Daher machen die Kurse zu Menschenrechten und Grundrechten einen wichtigen Teil des Studiums an der UNMSM aus. Dazu zählen die Kurse „Seminar über den ländlichen Raum in Peru“ (aus der Kategorie Theorie) und „Menschenrechte und Soziale Gerechtigkeit!“.

7.6 Kategorie Politik

Wie für die anderen Kategorien, wird zunächst benannt, welche Kurse an den beiden Hochschulen zur Kategorie Politik gehören und anschließend werden die Kursinhalte der beiden Hochschulen miteinander verglichen.

7.6.1 Kategorie Politik – Inhalte Peru (UNMSM)

Folgende Kurse an der UNMSM (Peru) gehören zur Kategorie Politik.

- Vorstellung und Analyse der öffentlichen Politik
- Sozialpolitik in Peru

Diese beiden Kurse finden im 6. Semester und im 7. Semester statt.

7.6.2 Kategorie Politik – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)

Folgende Kurse an der HS Mittweida gehören zur Kategorie Politik.

- Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe, 25% Kategorie Politik
- Sozialpolitik und Sozialwirtschaft, 50% Kategorie Politik
- Soziale Differenzierung – Ungleichheit und Gerechtigkeit, 11% Kategorie Politik

- Kontroversen – Teilhaben – Gestalten (6. Semester), 100% Kategorie Politik

Diese Kurse reichen vom 1. Studiensemester (Kurs: „**Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe**“) bis zum 6. Studiensemester (Kurs: „**Kontroversen – Teilhaben – Gestalten**“).

7.6.3 Kategorie Politik – Vergleich

Die folgende Gegenüberstellung in tabellarischer Form zeigt, dass anhand der Zuordnung zu Kategorien an der HS Mittweida mehr Kreditpunkte und mehr Zeitstunden der Kategorie Politik eingeplant sind als an der UNMSM in Lima. Zugleich bemerkt man beim Lesen der Kursbeschreibungen des Studienplans der UNMSM (Lima), dass die Politik einen wichtigen Teil der Kursbeschreibungen und des Studiums an der UNMSM (Lima) ausmacht.

Kategorie Politik	Lima	Mittweida	Lima	Mittweida
Summe	192 Stunden	287,5 Stunden	6 Credits	11,5 Credits

Tabelle 9: Kategorie Politik - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.

Der erste Kurs mit Anteilen aus der Kategorie Politik an der HS Mittweida ist die Unit 2 des Moduls „**Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe**“ (Mittweida). Der Titel der Unit 2 lautet „**Staat, Gesellschaft und Vergemeinschaftungen**“ (Mittweida). Anstelle dieser Unit 2 kann auch die Unit 1 „**Wirtschafts- und Sozialgeschichte**“ (Mittweida) absolviert werden. Beide Units befassen sich im Bereich Politik mit Nation, Nationalität und Staatsbürgerschaft; mit Grundlagen moderner Sozialstaatlichkeit und mit Typen von Wohlfahrtsstaaten im internationalen Vergleich. Die Unit 2 hat dabei einen stärkeren politischen Blickwinkel und die Unit 1 einen stärkeren Fokus auf die theoretischen Grundlagen. Die wesentlichen Themen der Units werden an der UNMSM (Lima) von den Kursen „**Nationale Realität und Globalisierung**“ (Lima) und „**Sozialpolitik in Peru**“ (Lima) abgedeckt. Der Kurs „**Nationale Realität und Globalisierung**“ (Lima) findet bereits im zweiten Semester statt und gehört zur Kategorie Basis.

Zu den Inhalten der Unit 2 (Mittweida) gehören in der Kategorie Politik die Themen „Regierung und Opposition“, „Demokratie in Bund, Ländern und Kommu-

nen“, „Ideologien und Ideologiekritik“, „Aktuelle Zeitdiagnosen“ und „Internationalisierung und Globalisierung“.

Ein Studieninhalt, der dabei überraschenderweise im Studienplan der UNMSM nicht explizit aufgeführt wird, ist der Punkt Demokratie.

Der nächste Kurs aus der Kategorie Politik an der HS Mittweida ist der Kurs **„Sozialpolitik und Sozialwirtschaft“** (Mittweida). Dieser gehört zu 50% zur Kategorie Politik und besteht aus zwei Units, nämlich **„Sozialstaat und soziale Sicherung“** (Mittweida) und **„Einführung in die Sozialwirtschaft“** (Mittweida). Die Inhalte zu Politik sind dabei „Sozialpolitik“, „Diskussion über Wohlfahrtsstaaten“, „Auseinandersetzung mit sozialer Sicherung in ausgewählten Politikfeldern“ und „Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung“. Diese Inhalte werden an der UNMSM in Lima von den Kursen **„Sozialpolitik in Peru“** (Lima) und **„Staat und Sozialhilfe“** (Lima) abgedeckt. Der erste von diesen beiden Kursen der UNMSM gehört zur Kategorie Politik, der zweite zur Kategorie Theorie. Der zweite Kurs befasst sich unter anderem mit dem Thema „Wohlfahrtsstaatsmodelle und ihre Grundlagen“.

Der dritte Kurs aus der Kategorie Politik an der HS Mittweida ist der Kurs **„Soziale Differenzierung, Ungleichheit und Gerechtigkeit“** (Mittweida). Dieser hat innerhalb der Unit 2 **„Vertiefung Ungleichheit - Inklusion: Migration“** (Mittweida) einen Anteil an der Kategorie Politik. Da bei diesem Modul drei Units absolviert werden müssen, wurde das Modul nur zu 1/9 der Kategorie Politik zugeordnet. An der UNMSM werden die Inhalte dieses Kurses teilweise durch den Kurs **„Schwierige soziale Bereiche“** (Lima) erfasst. Der Kurs **„Schwierige soziale Bereiche“** gehört zur Kategorie Theorie. Die Themen „Einwanderungspolitik“ oder „Migration“ werden von keinem der Kurse der UNMSM abgedeckt.

Der letzte Kurs aus der Kategorie Politik an der HS Mittweida ist der Kurs **„Kontroversen – Teilhaben – Gestalten“** (Mittweida). Zur Kategorie „Politik“ gehört dabei die Unit 3 **„Aktuelle Diskurse“** (Mittweida). In dieser Unit geht es unter anderem um „Aktuelle Diskurse [...] und deren Einfluss auf politisches und (sozial)staatliches“ Handeln und um „Macht, Herrschaft, Partizipation und Exklusion“. Die Kerninhalte dieser Unit werden an der UNMSM (Lima) von den beiden Kursen aus der Kategorie Politik **„Vorstellung und Analyse der öffentlichen Poli-**

tik“ (Lima) und „**Sozialpolitik in Peru**“ (Lima) für den peruanischen Kontext abgedeckt. Der Kurs „**Vorstellung und Analyse der öffentlichen Politik**“ (Lima) vermittelt die „öffentliche Sozialpolitik als ein Feld konfliktreicher Machtbeziehungen zu verstehen.“ Der Kurs „**Sozialpolitik in Peru**“ (Lima) „[...] untersucht die aktuellen öffentlichen sozialpolitischen Maßnahmen“. Weitere vergleichbare Teilinhalte finden sich an der UNMSM im Kurs „**Soziale Bewegungen und soziale Agenda**“ (Lima) wieder. Dieser Kurs gehört zur Kategorie Theorie. Er betrachtet unter anderem die „aktuelle Konstellation der sozialen Bewegungen“.

7.6.4 Kategorie Politik– Fazit

Bei der Kategorie Politik fällt auf, dass es an der UNMSM in Lima nur zwei Kurse gibt, die sich ganz explizit mit Politik befassen, nämlich „**Vorstellung und Analyse der öffentlichen Politik**“ (Lima) und „**Sozialpolitik in Peru**“ (Lima). Zugleich zeigt sich, dass die Politik in verschiedenen Kursen im gesamten Studienverlauf an der UNMSM eine wichtige Rolle spielt. Das trifft bereits auf Kurse der Kategorie Basis zu, wie zum Beispiel den Kurs „**Ethik, Staatsbürgerschaft und kulturelle Vielfalt**“ (Lima). Weitere Kurse mit einem wichtigen Bezug zur Politik an der UNMSM sind „**Staat und Sozialhilfe**“ (Lima), „**Familie und Gesellschaft**“ (Lima), „**Schwierige soziale Bereiche**“ (Lima), „**Methoden der Sozialen Arbeit II**“ (Lima), „**Soziale Bewegungen und soziale Agenda**“ (Lima).

Die Unit 2 „**Staat, Gesellschaft und Vergemeinschaftungen**“ im Modul „**Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe**“ an der HS Mittweida befasst sich mit Ideologien und Ideologiekritik. Im westeuropäischen Umfeld der Nachbarländer von Deutschland sind alle Länder westliche Demokratien, die zudem ihre nationale Gesetzgebung und die gesamte Staatsstruktur anhand europäischer Vorgaben immer weiter aneinander annähern. In Lateinamerika gibt es sowohl innerhalb einzelner Länder als auch im Vergleich verschiedener Länder eine viel größere Bandbreite an politischen Modellen. (Beispielsweise in Peru: links orientierte, neoliberale, indigene, nationalistische, autokratische oder populistische Präsidenten oder Präsidentschaftskandidaten in den letzten 30 Jahren. In anderen lateinamerikanischen Staaten besteht ebenfalls eine große Bandbreite an

politischen Modellen – vom Kommunismus bis zum neoliberalen Marktkapitalismus).

Ein weiterer bemerkenswerter Punkt aus meiner Sicht ist, dass es im Modulhandbuch der UNMSM (Lima) keinen Kurs gibt, der sich mit den Grundlagen der Demokratie befasst, obwohl Peru als eine demokratische Republik verfasst ist. Bis 1980 bestand in Peru eine Militärdiktatur. Die Präsidentschaft von Alberto Fujimori von 1990 bis 2000 wies große Defizite bei der Gewaltenteilung auf. Die Justiz war nicht unabhängig und die Medien standen unter starkem politischen Einfluss. „[...] seit 2001 gibt es in Peru wieder freie, gleiche und geheime Wahlen. Die Instabilität des politischen Systems ist damit aber keineswegs verschwunden [...]“ (Mücke 2008, S, 489)

An der Hochschule Mittweida wird die Demokratie im Allgemeinen und die Demokratie in Deutschland im Speziellen in der Unit 2 „**Staat, Gesellschaft und Vergemeinschaftungen**“ (Mittweida) des Kurses „**Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe**“ (Mittweida) behandelt. Bei dem Entwurf der demokratischen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland wurde besonders großer Wert auf eine föderale Staatsstruktur und die Gewaltenteilung zwischen den demokratischen Institutionen gelegt, um dem neuerlichen Entstehen einer Diktatur wie dem Nationalsozialismus strukturell vorzubeugen. (vgl. Thränhardt 2000, S. 128)

7.7 Kategorie Praktikum

7.7.1 Kategorie Praktikum – Inhalte Peru (UNMSM)

Folgende Kurse an der UNMSM (Peru) gehören zur Kategorie Praktikum.

- Vorberufliches Praktikum I, II, III, IV, V, VI

Vom 5. bis zum 10. Semester gibt es an der UNMSM in Peru in jedem Semester ein sogenanntes „vorberufliches Praktikum“ (Práctica Pre Profesional). Diese Praktika werden von „Praktikum I“ (im 5. Semester) bis zum „Praktikum VI“ (im 10. Semester) kontinuierlich durchnummeriert.

Da sich der Aufbau der Praktika in Peru und Deutschland deutlich voneinander unterscheidet, werden die Inhalte des Praktikums in Peru nachfolgend detaillierter vorgestellt.

- **Praktikum I:**
 - In öffentlicher oder privater Einrichtung

- z.B. Beratungsstelle, Gemeindezentrum o.a.
 - Einrichtung wird untersucht und betrachtet:
 - Welche Merkmale hat die Einrichtung?
 - Welche Struktur hat die Einrichtung?
 - Welche Politik verfolgt die Einrichtung?
 - Welche Rolle hat die Einrichtung in der öffentlichen Sozialpolitik?
 - Mündlicher und schriftlicher Bericht über die Analyse.
- **Praktikum II:**
 - Aufbauend auf Praktikum I
 - Untersuchung und Analyse eines Problems oder einer Notlage der betreuten Bevölkerung.
 - Entwicklung und Umsetzung eines sozialen Projektes in Bezug auf das zuvor analysierte Problem.
 - Nutzung von Planungsinstrumenten und partizipativen Praktiken.
 - Präsentation und Erläuterung des Projektes und der eigenen Erfahrungen.
- **Praktikum III:**
 - Begleitung von sozialen Programmen oder Projekten von lokaler Regierung oder bei NGO (d.h. andere Praktikumsstelle).
 - Analyse und Charakterisierung der Planungsarbeit auf kommunaler, lokaler oder mesosozialer Ebene.
 - Begleitung der sozialen Prozesse zwischen den Akteuren bei Gemeindeprojekten auf der Grundlage der Partizipation der betroffenen Bevölkerung.
 - Entwurf und Durchführung einer Situationsdiagnose und/oder Gemeindediagnose.
- **Praktikum IV:**
 - Beteiligung des Studenten an der Ausführung, Überwachung und Bewertung von sozialen oder kommunalen Programmen und Projekten.

- Verwendung von sozialwissenschaftlichen Instrumenten zur Messung des Fortschritts und der Ergebnisse.
- Der Kurs stärkt die soziale Handlungsfähigkeit der Bevölkerung.
- Nachverfolgung, Bewertung und Systematisierung von Interventionen auf Grundlage der durchgeführten Projekte.
- **Praktikum V:**
 - Einführung der Studenten in die Verwaltung und Durchführung von sozialen Entwicklungsprogrammen und -projekten.
 - Schwerpunkt Sozialmanagement und Entwicklungsplanung
 - Identifikation von Forschungsproblemen im Kontakt mit der Bevölkerung.
 - Vorbereitung auf Praktikum VI: In Praktikum V Forschungsprobleme identifizieren und in Praktikum VI die Forschung durchführen.
- **Praktikum VI:**
 - Überwachung von sozialen Entwicklungsprogrammen und Bewertung ihrer Wirkung auf die Zielgruppe.
 - Forschungsarbeit zur Schaffung von Wissen über die transformative Praxis der sozialen Arbeit anhand von Primärquellen.
 - Erstellung eines Forschungsberichtes auf Basis der Forschungsarbeit über die transformatorische Praxis der sozialen Arbeit.

Anhand der inhaltlichen Beschreibungen ist zu erkennen, dass die Praktika jeweils paarweise aufeinander aufbauen. Das heißt, dass das Praktikum II auf das Praktikum I aufbaut, dass das Praktikum IV auf des Praktikum III aufbaut und das Praktikum VI auf das Praktikum V aufbaut.

Außerdem ist es so, dass sich die Position des Praktikanten und seine thematischen Aufgaben innerhalb der Praktika weiterentwickeln.

7.7.2 Kategorie Praktikum – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)

Folgende Kurse an der HS Mittweida gehören zur Kategorie Praktikum.

- Praktikum 4 Wochen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 1. Semester (Ohne Credits)
- Praxismodul (3. und 4.Semester)
- Praktikum (100 Tage Vollzeit im 4. Semester)

Bei den Praktika in Deutschland ist zu beachten, dass die Arbeitszeiten in der Praktikumsstelle im Studienplan der HS Mittweida nicht direkt enthalten sind. Für diesen zusätzlichen Zeitaufwand wird für das 4-wöchige Praktikum zwischen dem 1. und 2. Semester ein Aufwand von 140 Stunden (4 x 35 Stunden) und für das Praktikum im 4. Semester ein Aufwand von 700 Stunden (100 Tage Vollzeit) angenommen. Dabei besteht teilweise eine zeitliche Überschneidung mit der Arbeitslast, die im Modulhandbuch für Vor- und Nachbereitung eingeplant ist. Diese Arbeitslast ist mit 475 Stunden angegeben. Davon dienen etwa 75 Stunden der Vor- und Nachbereitung der Praxisseminare, für die ein Aufwand von 75 Stunden angegeben ist. Im Regelfall ist für die Vor- und Nachbereitung derselbe zeitliche Umfang vorgesehen, wie für das Seminar selbst. Es sind also bereits 400 Stunden zeitlicher Aufwand für das Praktikum in dem für Vor- und Nachbereitung angegebenen Gesamtaufwand von 475 Stunden enthalten. Damit ergibt sich ein zusätzlicher zeitlicher Aufwand von 300 Stunden.

Zusammen mit dem zeitlichen Aufwand für die Unit 1 „Werkstattgruppe“ und die Unit 2 „Praxisreflexion“ im 4. Semester ergibt sich an der HS Mittweida ein zeitlicher Gesamtaufwand von 1040 Stunden für die Kategorie Praktikum.

7.7.3 Kategorie Praktikum – Vergleich

Die sechs Praktika an der UNMSM in Lima haben zusammen einen zeitlichen Aufwand von etwa 350 Stunden. Diese gliedern sich in 320 Stunden Praxis (=10 Wochenstunden Praxis „horas prácticas“) und 32 Stunden Theorie (= 2 Wochenstunden Theorie „horas teoricas“). Insgesamt ergibt sich damit in Lima ein zeitlicher Aufwand von 2112 Stunden.

Die Praktika in Lima decken mehrere Themen ab und weisen zusammen einen etwa doppelt so hohen Umfang an Kreditpunkten und Stunden auf wie die Praktika in Mittweida.

Kat. Praktikum	Lima	Mittweida	Lima	Mittweida
Summe	2112 Stunden	1040 Stunden	42 Credits	24 Credits

Tabelle 10: Kategorie Praktikum - Vergleich der Zeitstunden und der Credits im Studiengang.

Bei dem Praktikum in Mittweida wird besonderer Wert auf die Praxisreflexion gelegt. Die Studenten sollen ihre eigene Rolle während des Praktikums auf mehreren Ebenen reflektieren. Ein wichtiger Baustein des Praktikums an der HS

Mittweida ist zudem die Durchführung von qualifizierten Fallberatungen im Rahmen der begleitenden Praxisreflexion.

Anhand der Beschreibungen der Praktika an der UNMSM in Lima ist zu erkennen, dass dort wenig Wert auf solche Praxisreflexionen gelegt wird. Ein Schlagwort, auf das in den Beschreibungen der Praxiskurse der UNMSM in Lima besonderer Wert gelegt und welches mehrfach verwendet wird, ist die „transformatorische“ Praxis der sozialen Arbeit.

Damit ist gemeint, dass die soziale Arbeit die Lebensrealität der Zielgruppe in positiver Weise verändern („transformieren“) soll. Dabei soll zugleich die Autonomie und Selbstwirksamkeit der Mitglieder der Zielgruppe durch ihre Partizipation am Projekt gestärkt werden.

7.7.4 Kategorie Praktikum – Fazit

In Lima werden im Rahmen des Praktikums mindestens 3 Themengebiete abgedeckt. Die Studenten erarbeiten im Rahmen ihrer Praktika inhaltliche Projekte für die Klienten ihrer Praktikumsstelle, untersuchen sie sozialwissenschaftlich und berichten darüber. Im Rahmen des 5. und 6. Praktikums wird zudem ein Forschungsbericht erarbeitet.

In Mittweida wird im Rahmen des Praktikums an einer frei gewählten Arbeitsstelle mitgearbeitet. Inhaltlich werden im Rahmen des Modulhandbuches keine genaueren Vorgaben gemacht. Es ist nicht explizit vorgesehen, dass im Rahmen des Praktikums durch die Studenten ein Projekt für die Zielgruppe oder Zielpersonen erarbeitet wird, oder soziale Projekte durch die Studenten im Praktikum sozialwissenschaftlich begleitet und evaluiert werden. In Mittweida liegt der Schwerpunkt der Begleitung des Praktikums durch Reflexion und Selbstreflexion seitens der Studenten auf mehreren Ebenen. Zudem findet in Mittweida eine Fallvorstellung mit Fallberatung im Rahmen des begleitenden Kolloquiums statt. Der geringere Fokus auf Reflexion und Selbstreflexion im Praktikum steht im Zusammenhang damit, dass in Peru oft schon physiologische Bedürfnisse nicht erfüllt sind. Daher konzentriert sich das Praktikum auf die Unterstützung der Zielgruppe bei der Erfüllung dieser Bedürfnisse.

„Ohne Zweifel sind diese physiologischen Bedürfnisse die mächtigsten unter allen. Das bedeutet insbesondere, daß in einem menschlichen Wesen, dem es im Leben extrem an allem mangelt, am wahrscheinlichsten die physiologischen Be-

dürfnisse vor allen anderen die Hauptmotivation darstellen werden. Jemand, dem es an Nahrung, Sicherheit, Liebe und Wertschätzung mangelt, würde wahrscheinlich nach Nahrung mehr als nach etwas anderem hungern.

Wenn alle Bedürfnisse unbefriedigt sind und der Organismus damit von den physiologischen Bedürfnissen beherrscht wird, können alle anderen Bedürfnisse einfach aufhören oder sie werden in den Hintergrund gedrängt.“ (Maslow 1978, S. 50)

Beide Ansätze weisen Vor- und Nachteile auf. Bei den Praktika an der UNMSM in Lima hat der Praktikant durch seine universitären Aufgaben eine Sonderrolle innerhalb der Praktikumsstelle. Das Praktikum in Mittweida ermöglicht durch seine Auslegung als umfangreiches Blockpraktikum die direkte Mitarbeit im Team entsprechend den Arbeitszeiten der Praktikumsstelle.

Die Praktika in Lima weisen einen sehr hohen Anspruch auf. Der Student soll Projekte entwickeln, umsetzen und evaluieren. Das ist vermutlich schwieriger und zugleich auch motivierender für die Studenten, da sie sich nicht mit den gegebenen Verhältnissen in einer Praktikumsstelle arrangieren müssen, sondern selbst etwas bewirken können.

Möglicherweise wäre es bei einem solchen Ansatz in Deutschland schwierig, geeignete Praktikumsstellen zu finden. Dies ist aufgrund der großen ungedeckten Bedarfe an sozialarbeiterischer Unterstützung in Peru möglicherweise einfacher. Die konkrete Umsetzung von Projekten ist oft langfristig und benötigt zudem auch finanzielle Mittel oder andere Ressourcen. Diese zu beschaffen, stellt eine weitere Herausforderung für die Umsetzung der Praktika in Lima dar.

7.8 Kategorie Abschlussarbeit

In diesem Unterkapitel wird die Abschlussarbeit der UNMSM in Lima mit der Abschlussarbeit an der HS Mittweida verglichen.

7.8.1 Kategorie Abschlussarbeit – Inhalte Peru (UNMSM)

Folgende Kurse an der UNMSM (Peru) gehören zur Kategorie Abschlussarbeit.

- Seminar I zur Abschlussarbeit (9. Semester)
- Seminar II zur Abschlussarbeit (10. Semester)

Die beiden Seminare zur Abschlussarbeit dienen zum einen der Vertiefung der Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten und in der Arbeit mit Quellen und der

Literaturrecherche. Ein weiteres Anliegen der beiden Seminare zur Abschlussarbeit ist die wiederholte Präsentation des jeweiligen Zwischenstandes der Abschlussarbeit und die Diskussion darüber mit den anderen Studenten. Im Seminar I zur Abschlussarbeit wird die Forschungsfrage erarbeitet, die im Anschluss als Abschlussarbeit untersucht werden wird.

7.8.2 Kategorie Abschlussarbeit – Inhalte Deutschland (HS Mittweida)

Folgende Kurse an der HS Mittweida gehören zur Kategorie Abschlussarbeit.

- Bachelor-Modul (6. Semester)

Die Erarbeitung der Bachelor-Arbeit wird von einem begleitenden Kolloquium unterstützt. Im Rahmen des Kolloquiums werden die Formen wissenschaftlichen Arbeitens besprochen und darauf aufbauend wird eine eigenständige Forschungsfrage und Aufgabenstellung entwickelt. Zudem wird im Kolloquium die Literaturrecherche geschult. Für die Bearbeitung der Forschungsfrage werden geeignete Forschungs- und Analysemethoden gewählt und erprobt.

7.8.3 Kategorie Abschlussarbeit – Vergleich

In der nachfolgenden Tabelle ist das Gewicht der Kurse zur Abschlussarbeit angegeben und der zeitliche Aufwand in Lima und in Mittweida sind einander gegenübergestellt.

In Lima werden im 9. Semester vier Studienkreditpunkte und im 10. Semester sechs Studienkreditpunkte vergeben, also zusammen zehn Studienkreditpunkte. In Mittweida werden im 6. Studiensemester für die Abschlussarbeit und ihre Verteidigung insgesamt zwölf Studienkreditpunkte vergeben. Das sind 20% mehr als in Lima.

Der vorgesehene Zeitumfang ist hingegen in Lima mit 400 Stunden um 33% höher als in Mittweida mit 300 Stunden.

Insgesamt ergibt sich also, dass in Lima der vorgesehene zeitliche Aufwand höher ist als in Mittweida, in Mittweida hingegen die Gewichtung der Kreditpunkte etwas höher ist.

Abschlussarbeit	Lima	Mittweida	Lima	Mittweida
Summe	400 Stunden	300 Stunden	10 Credits	12 Credits

Tabelle 11: Kategorie Abschlussarbeit - Vergleich der Zeitstunden und der Credits.

7.8.4 Kategorie Abschlussarbeit – Fazit

Der wissenschaftliche und inhaltliche Anspruch für die Abschlussarbeit ist in beiden Studiengängen vergleichbar:

- Es soll eine eigene wissenschaftliche Forschungsfrage entwickelt werden.
- Die Forschungsfrage soll mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden.
- Die Forschung soll theoretisch fundiert sein.
- Im Rahmen der Abschlussarbeit erfolgt eine Literaturrecherche.
- Die Zwischenergebnisse der Arbeit müssen wiederholt präsentiert werden.
- Im Rahmen der Begleitveranstaltung gibt es Beratungen, Kontrollen und Diskussionen zur Erarbeitung der Abschlussarbeit.

In Mittweida wird eine Vorgabe zum Umfang der Arbeit getroffen. Diese soll einen Umfang von 30-40 Seiten Fließtext aufweisen. In Lima gibt es im Studienplan keine solche Vorgabe.

Ein Unterschied besteht bei der Gewichtung der Endfassung der Abschlussarbeit. In Mittweida werden für die Endfassung der Bachelorarbeit und für ihre Verteidigung zusammen 12 Kreditpunkte vergeben. Das sind 6,7% aller 180 Kreditpunkte des Bachelorstudiengangs. Davon werden 9 Kreditpunkte für die schriftliche Arbeit (3/4 von 12 Kreditpunkten) und 3 Kreditpunkte für die Verteidigung (1/4 von 12 Kreditpunkten) vergeben.

In Lima werden für die Endfassung der Arbeit und für ihre Verteidigung zusammen 6 Kreditpunkte vergeben. Das sind 2,7% von den 220 Kreditpunkten des Bachelorstudiengangs. In Lima werden bereits im vorletzten Studiensemester 4 Kreditpunkte für die Erarbeitung des Themas der Bachelorarbeit vergeben. Insgesamt hat die Bachelorarbeit in Lima ein Gewicht von 10 Kreditpunkten, also 4,5% von den 220 Kreditpunkten des Studiengangs.

Eine vorbereitende Erarbeitung des Themas bereits im vorletzten Studiensemester vor der eigentlichen Bearbeitung der Abschlussarbeit im letzten Studiense-

mester ist in Mittweida nicht offiziell vorgesehen, aber in der Praxis ebenfalls zu empfehlen. Das ermöglicht eine langfristige Beschäftigung und eine tiefere Durchdringung des Themas. Offenbar soll durch die begrenzte Zeitvorgabe in Mittweida sichergestellt werden, dass der Aufwand und der Umfang der Bachelorarbeit nicht ausufern. Das Risiko einer zu umfangreichen Abschlussarbeit wird an der UNMSM in Lima dadurch verringert, dass nicht so viele Kreditpunkte für die Endfassung der Abschlussarbeit vergeben werden und die Studenten dadurch weniger Notendruck haben.

8 Analyse des Studiums der Sozialen Arbeit an der UNMSM in Peru im Vergleich zum Studium an der HS Mittweida

In diesem Kapitel werden die Studiengänge der Sozialen Arbeit an der UNMSM und der HS Mittweida miteinander verglichen. Dabei wird nun verglichen, welches Gewicht nach Studienkreditpunkten und nach Semesterwochenstunden die einzelnen Kategorien an den beiden Hochschulen einnehmen.

8.1 Vergleich des zeitlichen Gesamtumfangs der Studiengänge

Das Vollzeitstudium Bachelor of Arts an der HS Mittweida erstreckt sich über sechs Semester, also drei Jahre. In diesem Studium werden insgesamt 180 Kreditpunkte vergeben, wobei für jeden Kreditpunkt ein Zeitaufwand von insgesamt 25 Zeitstunden aus Vorlesungszeit und Selbststudium vorgesehen ist. Insgesamt ergibt das einen Zeitaufwand von 4500 Stunden.

Als zusätzlichen zeitlichen Aufwand beinhaltet das Studium der HS Mittweida ein 4-wöchiges Pflichtpraktikum, dem jedoch keine Kreditpunkte zugeordnet sind. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden entspricht das einem zeitlichen Gesamtumfang von 140 Stunden. Auch bei dem Praktikum im 4. Semester ergibt sich ein zusätzlicher zeitlicher Aufwand von circa 300 Stunden. Damit ergibt sich für die HS Mittweida ein Gesamtumfang von 4940 Stunden.

Das Studium an der UNMSM in Lima erstreckt sich über fünf Jahre, wobei das erste Studienjahr allgemeine sozialwissenschaftliche Inhalte vermittelt und das fachspezifische Studium für die Soziale Arbeit erst im 3. Semester beginnt.

Der zeitliche Aufwand für die Kurse an der UNMSM Lima ergibt sich aus der Angabe, dass eine Semesterwochenstunden-Theoriestunde (= „Umfang Vorlesung“) mindestens 16 Zeitstunden und eine Semesterwochenstunden-Praxisstunde (= „Umfang Praxis“) mindestens 32 Zeitstunden entsprechen muss. Die Angaben zu „Umfang Vorlesung“ und „Umfang Praxis“ sind im Anhang dieser Arbeit bei allen Kursen der UNMSM Lima jeweils bei den Kurskapiteln am Anfang der jeweiligen Kursbeschreibung in einer kleinen Tabelle aufgeführt. Beispielsweise gilt für die Praktikums-Kurse „Vorberufliches Praktikum I“ bis „Vorberufliches Praktikum VI“, die in jedem Semester vom 5. bis zum 10. Semester an der

UNMSM in Lima stattfinden, dass sie 2 Theorie-SWS (= „Umfang Vorlesung“) und 10 Praxis-SWS (= „Umfang Praxis“) aufweisen. Daraus folgt jeweils ein Stundenaufwand von

$$2 * 16 \text{ Stunden} + 10 * 32 \text{ Stunden} = \underline{352 \text{ Stunden.}}$$

Da an der UNMSM sechs Praktika mit diesem Umfang vorgesehen sind, beträgt der gesamte Aufwand für alle Praktika

$$6 * 352 \text{ Stunden} = \underline{2112 \text{ Stunden.}}$$

Insgesamt ergibt sich mit dieser Rechnung für die UNMSM in Lima ein zeitlicher Gesamtaufwand von 7648 Stunden vom 1. bis zum 10. Semester und ein zeitlicher Aufwand von 6304 Stunden vom 3. bis zum 10. Semester

Anhand der Summe der Stunden ist zu erkennen, dass der vorgesehene zeitliche Aufwand für das Studium an der UNMSM in Lima wesentlich höher ist als für das Studium an der HS Mittweida.

Der zeitliche Aufwand je Semester beträgt an der HS Mittweida im Mittel etwa 820 Stunden, bzw. 750 Stunden, wenn man den zusätzlichen Aufwand für die Praktika aus der Betrachtung ausklammert. Auch an der UNMSM ist der zeitliche Aufwand pro Semester vergleichbar hoch, nämlich im Mittel 765 Stunden je Semester bei Betrachtung aller 10 Semester und 790 Stunden je Semester bei Betrachtung ab dem 3. Semester. Bei einem vergleichbaren oder sogar etwas höheren Zeitaufwand pro Semester, muss natürlich der zeitliche Gesamtaufwand des Studiums an der UNMSM in Lima viel höher sein, als an der HS Mittweida, da das Studium in Lima insgesamt länger dauert (5 Jahre statt 3 Jahre). Auch wenn man das erste Studienjahr an der UNMSM nicht in die Betrachtung einbezieht, dann ist der Stundenaufwand an der UNMSM in Lima mit 6304 Stunden um 1364 Stunden höher als an der HS Mittweida mit 4940 Stunden zeitlichem Aufwand. Das sind 30% mehr Stundenaufwand an der UNMSM vom 3. bis zum 10. Semester, also in etwa der durchschnittliche Stundenaufwand für 2 Semester.

8.2 Quantitativer Vergleich des Gewichtes der inhaltlichen Kategorien im Studium nach Studienkreditpunkten

Eine wesentliche und gut zugängliche Vergleichsgröße für das Gewicht der einzelnen inhaltlichen Kategorien stellen die Studienkreditpunkte dar, die insgesamt für die jeweiligen inhaltlichen Kategorien vergeben wurden. Diese sind in der fol-

genden Tabelle und zwei Diagrammen für beide Hochschulen im Vergleich dargestellt.

Kategorie	HS Mittweida alle Semester	UNMSM Lima alle Semester	UNMSM Lima ab 3. Semester
Basis	9 Credits	55 Credits	7 Credits
Theorie	47.5 Credits	48.5 Credits	48.5 Credits
Methoden	39 Credits	37.5 Credits	37.5 Credits
Forschung	21 Credits	12 Credits	12 Credits
Recht	16 Credits	9 Credits	9 Credits
Politik	11.5 Credits	6 Credits	6 Credits
Praktikum	24 Credits	42 Credits	42 Credits
Abschlussarbeit	12 Credits	10 Credits	10 Credits
Summe Credits	180 Credits	220 Credits	172 Credits

Tabelle 12: Vergleich des Umfangs an Credits nach Kategorien und der gesamten Credits zwischen der HS Mittweida und der UNMSM Lima.

(vgl. UNMSM 2018a: Plan de estudios, S. 45ff und Hochschule Mittweida 2019, S. 10)

In der vorstehenden Tabelle sind die Studiencredits für alle Kategorien und für das gesamte Studium an der HS Mittweida und an der UNMSM in Lima angegeben. Für die UNMSM ist zusätzlich jeweils die Summe aller Studiencredits ab dem 3. Semester angegeben. Daran ist zu erkennen, dass die Studiengänge an der HS Mittweida und an der UNMSM in Lima in Bezug auf die Verteilung der Studienkreditpunkte ab dem 3. Semester sehr ähnlich strukturiert sind.

Bei dem Vergleich ab dem 3. Semester zeigt sich als wesentlicher Unterschied, dass an der UNMSM mehr Studiencredits für die Praktika vergeben werden und an der HS Mittweida mehr Credits in den Kategorien Forschung, Recht und Politik. In Bezug auf die Kategorie Forschung ist dazu anzumerken, dass an der UNMSM im Bereich des Praktikums auch Inhalte zur Forschung mit behandelt werden, da bei den Praktika auch Forschungsaufgaben bearbeitet werden. Insofern relativiert sich die höhere Anzahl an Kreditpunkten an der HS Mittweida in dieser Kategorie.

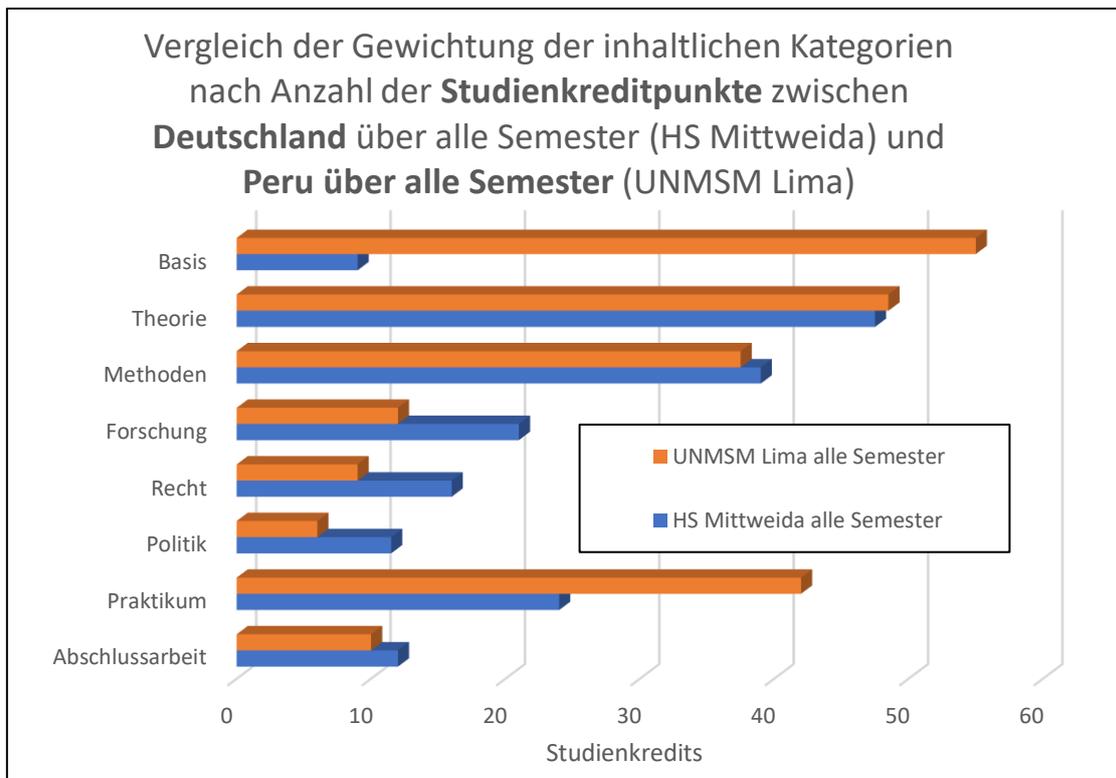


Abbildung 1: Vergleich der Studienkreditpunkte der inhaltlichen Kategorien der Studiengänge an der UNMSM in Lima / Peru und der HS Mittweida über alle Semester.

Anhand der Abbildung 1 ist zu erkennen, dass bei der Gewichtung der inhaltlichen Kategorien nach Kreditpunkten sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen der HS Mittweida und der UNMSM bestehen.

Wenn man das Diagramm in Abbildung 1 betrachtet, dann fällt als erster Unterschied zwischen der HS Mittweida und der UNMSM auf, dass an der UNMSM die meisten Kreditpunkte in der Kategorie Basis vergeben werden. An der HS Mittweida hingegen werden nur wenige Kreditpunkte in der Kategorie Basis vergeben. Das erklärt sich dadurch, dass an der UNMSM das Studium in den ersten zwei Semestern mit einem allgemeinen Teil beginnt. Die ersten beiden Semester an der UNMSM in Lima werden auch direkt in der Modulübersicht als „Allgemeines Studium“ („Estudio general“) bezeichnet. Deshalb sind alle Kurse der ersten beiden Semester und auch einige Kurse im 3. und 4. Semester der Kategorie Basis und Allgemeinwissen zugeordnet. An der HS Mittweida nehmen die Basis-kurse einen wesentlich geringeren Raum ein. Das schließt nicht aus, dass auch an der HS Mittweida bei weiteren Kursen, die hauptsächlich einer der anderen inhaltlichen Kategorien angehören, ebenfalls Basisinhalte oder Wissensinhalte aus dem Bereich des Allgemeinwissens vermittelt werden. Dennoch zeigt sich

hier ein grundsätzlicher organisatorischer Unterschied zwischen beiden Studiengängen.

Wenn man im Studiengang der UNMSM die beiden ersten Semester, die sehr allgemeine Inhalte vermitteln, nicht mit in die Auswertung der Studienkreditpunkte einbezieht, dann ergibt sich ein Bild, in dem die beiden Studiengänge einander deutlich ähnlicher werden. Vom 3. Semester bis zum 10. Semester werden an der UNMSM 172 Kreditpunkte vergeben. Das ist relativ ähnlich zur Gesamtzahl von 180 Kreditpunkten an der HS Mittweida.

In der folgenden Abbildung werden die Kreditpunkte der UNMSM ab dem 3. Semester den Kreditpunkten der HS Mittweida in allen Semestern gegenübergestellt.

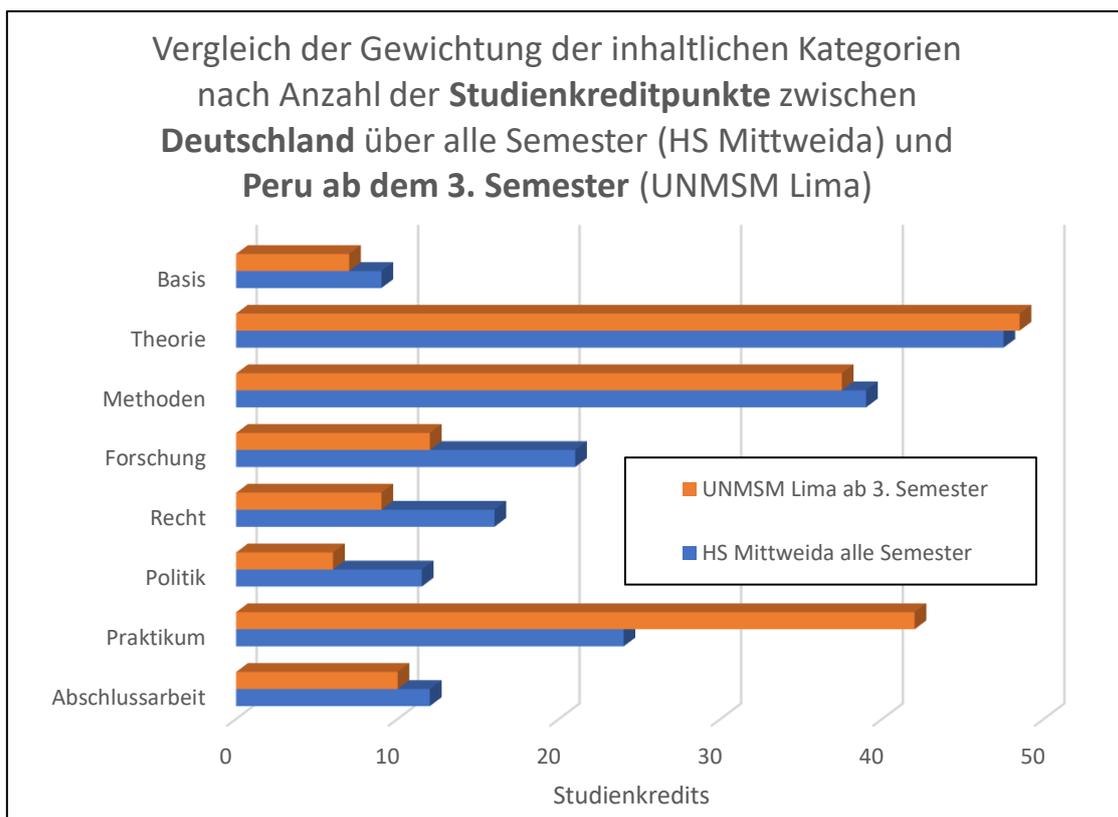


Abbildung 2: Vergleich der Studienkreditpunkte in den inhaltlichen Kategorien an der UNMSM in Lima / Peru ab dem 3. Semester und der HS Mittweida über alle Semester.

An dieser Darstellung erkennt man, dass bei der Gewichtung der Studieninhalte in diesen Kategorien viele Gemeinsamkeiten bestehen.

Der Umfang der Studienkreditpunkte für die Bereiche Theorie und Methoden, wie auch für die Abschlussarbeit ist bei den beiden betrachteten Studiengängen fast gleich. In beiden Studiengängen werden für Kurse aus der Kategorie Theorie zwischen 45 und 50 Studienkreditpunkte vergeben und aus der Kategorie

Methoden und Fachwissen etwas weniger Studienkreditpunkte, nämlich zwischen 35 und 40 Studienkreditpunkte.

Die Gewichtung der weiteren inhaltlichen Kategorien ähnelt sich ebenfalls. Die Kategorie Forschung hat in beiden Studiengängen ein deutlich größeres Gewicht als die Kategorie Recht und diese hat ihrerseits in beiden Studiengängen ein deutlich größeres Gewicht als die Kategorie Politik. Diese drei weniger umfangreichen Kategorien haben an der HS Mittweida im Vergleich zur UNMSM ein um etwa 60% größeres Gewicht an Kreditpunkten.

Die Gewichtung der Abschlussarbeit und der Begleitseminare ist in beiden Fällen ebenfalls vergleichbar – 12 Kreditpunkte an der HS Mittweida und 10 Kreditpunkten an der UNMSM.

Der wesentliche Unterschied liegt darin, dass die Praktika an der UNMSM mit 42 Kreditpunkten ein um 75% höheres Gewicht aufweisen als an der HS Mittweida mit 24 Kreditpunkten.

Der rein zeitliche Unterschied verringert sich, wenn man in Betracht zieht, dass an der HS Mittweida zusätzlich ein 4-wöchiges Pflichtpraktikum zwischen dem ersten und zweiten Studiensemester zu absolvieren ist, dem keine Kreditpunkte zugeordnet sind. Der zeitliche Aufwand dieses Praktikums entspricht circa 140 Stunden, was dem zeitlichen Aufwand für etwa 6 Kreditpunkte entsprechen würde.

8.3 Quantitativer Vergleich des zeitlichen Aufwands aller inhaltlichen Kategorien im Studium zwischen HS Mittweida und UNMSM Lima

Um den Stundenaufwand zwischen der HS Mittweida und der UNMSM in Lima genauer vergleichen zu können, wird der zeitliche Aufwand für beide Studiengänge für die einzelnen Kurse an den beiden Universitäten ermittelt. Der zeitliche Aufwand der einzelnen Kurse wird dann anteilig den Kategorien zugeordnet, denen der jeweilige Kurs zugeordnet worden ist.

Der zeitliche Aufwand an der HS Mittweida ist direkt mit der Anzahl der Kreditpunkte verknüpft. Jeder Kreditpunkt entspricht dabei einem Aufwand von 25 Zeitstunden, welche sich auf Zeiten für Vorlesung oder Seminar, Zeiten für Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium und zusätzlich auf Zeiten für die Prüfungsvorbereitung verteilen. Hinzu kommt der zeitliche Aufwand von etwa 140

Stunden für das Praktikum nach dem ersten Semester, dem keine Kreditpunkte zugeordnet sind.

Nachfolgend wird der jeweilige Zeitaufwand zum einen tabellarisch und anschließend mittels zwei Diagrammen vergleichend dargestellt.

Kategorien	HS Mittweida alle Semester	UNMSM Lima alle Semester	UNMSM Lima ab 3. Semester
Basis	225 Stunden	1568 Stunden	224 Stunden
Theorie	1187.5 Stunden	1480 Stunden	1480 Stunden
Methoden	975 Stunden	1176 Stunden	1176 Stunden
Forschung	525 Stunden	432 Stunden	432 Stunden
Recht	400 Stunden	288 Stunden	288 Stunden
Politik	287.5 Stunden	192 Stunden	192 Stunden
Praktikum	1040 Stunden	2112 Stunden	2112 Stunden
Abschlussarbeit	300 Stunden	400 Stunden	400 Stunden
Summe Stunden	4640 Stunden	7648 Stunden	6304 Stunden

Tabelle 13: Vergleich des zeitlichen Gesamtaufwands und des zeitlichen Aufwands nach Kategorien zwischen der HS Mittweida und der UNMSM

(vgl. UNMSM 2018a: Plan de estudios, S. 45ff und Hochschule Mittweida 2019, S. 10)

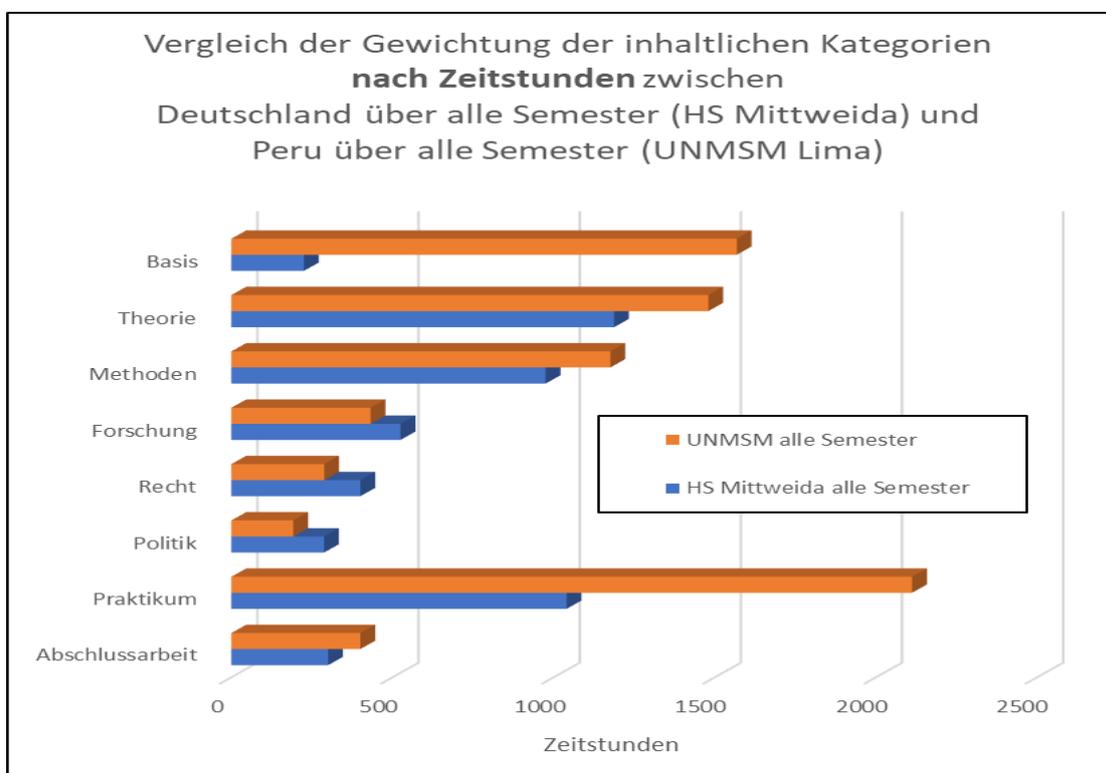


Abbildung 3: Vergleich des Zeitaufwands für die inhaltlichen Kategorien der Studiengänge an der UNMSM in Lima / Peru und der HS Mittweida über alle Semester.

Anhand der vorstehenden Grafik wird deutlich, dass die Gewichtung des Stundenaufwands zwischen der UNMSM Lima und der HS Mittweida für die meisten Kategorien in etwa vergleichbar ist. Über die gesamte Studiendauer stehen an

der UNMSM zwei Bereiche heraus, bei denen der Zeitaufwand an der UNMSM höher ist als an der HS Mittweida. Dies trifft einerseits auf die Kurse der Kategorie „Basis“ zu, bei denen der nominelle zeitliche Aufwand an der UNMSM mit 1568 Stunden fast 7-mal so hoch ist, wie an der HS Mittweida mit 225 Stunden. Der zeitliche Aufwand für die Praktika ist an der UNMSM mit 2120 Stunden ebenfalls höher als an der HS Mittweida mit 1040 Stunden.

Bei den übrigen Kategorien sind die Unterschiede in Bezug auf den zeitlichen Aufwand wesentlich geringer. Bei den drei Kategorien „Theorie“, „Methoden“ und „Abschlussarbeit“ ist der zeitliche Aufwand an der UNMSM etwas höher. Bei den drei verbleibenden Kategorien „Forschung“, „Recht“ und „Politik“ ist der zeitliche Aufwand an der HS Mittweida etwas höher, nämlich insgesamt 1212,5 Stunden im Vergleich zu 912 Stunden an der UNMSM. Das sind 33% mehr Stunden für diese 3 Kategorien an der HS Mittweida.

Da in den ersten beiden Semestern an der UNMSM in Lima noch das allgemeine Studium stattfindet, erfolgt hier noch ein zusätzlicher graphischer Vergleich des zeitlichen Aufwands in den einzelnen Kategorien zwischen der HS Mittweida über alle 6 Semester und der UNMSM in Lima vom 3. bis zum 10. Semester.

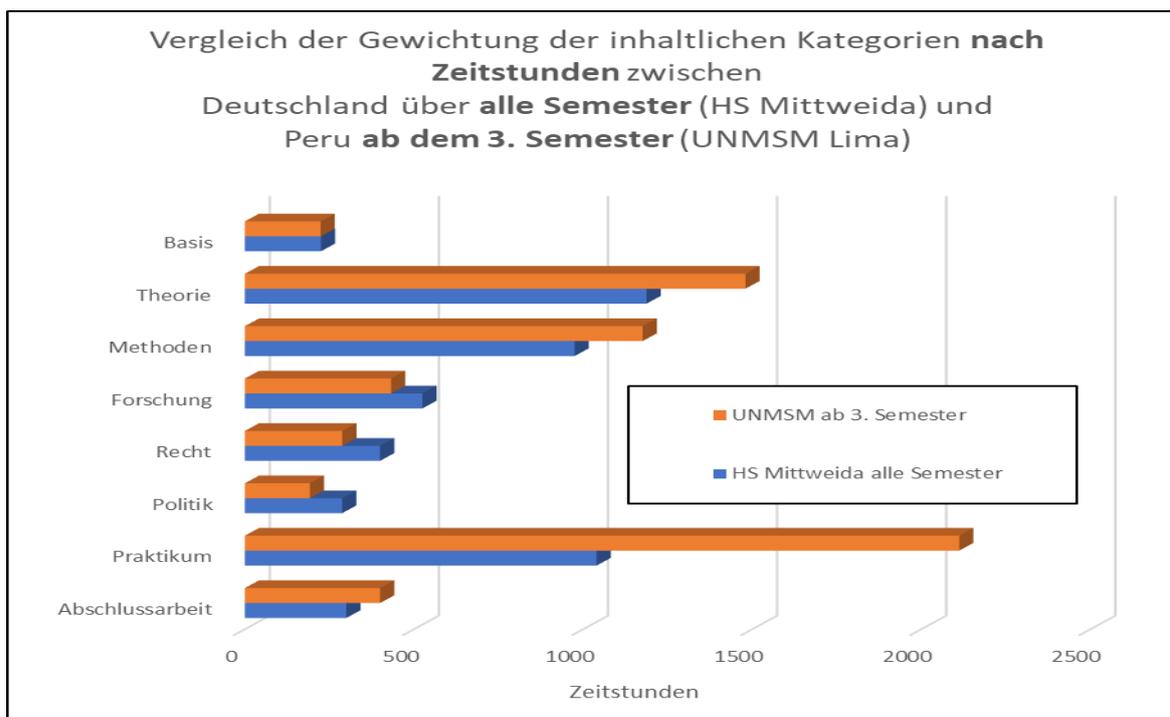


Abbildung 4: Vergleich des Zeitaufwands für die inhaltlichen Kategorien an der UNMSM in Lima / Peru ab dem 3. Semester und der HS Mittweida für alle Semester.

Wenn man nun den zeitlichen Aufwand vergleicht, dann ist zu erkennen, dass der zeitliche Aufwand und die Gewichtung sich in allen Kategorien recht ähnlich sind, mit einer Ausnahme – nämlich der Kategorie Praktikum. Die Praktika an der UNMSM übersteigen den zeitlichen Aufwand der Praktika an der HS Mittweida um 1372 Stunden (1372 Stunden = 2112 Stunden – 740 Stunden).

Dieser Unterschied entspricht dem zeitlichen Umfang von nahezu zwei Semestern. Der durchschnittliche zeitliche Aufwand für ein Semester an der UNMSM beträgt etwa 760 – 790 Stunden und an der HS Mittweida ebenso.

In den zeitlich aufwändigeren Praktika und in zwei Semestern für Basiskurse liegt also der wesentliche Unterschied im zeitlichen Aufwand zwischen den beiden Studiengängen. Hier findet sich fast der gesamte zusätzliche zeitliche Aufwand der UNMSM wieder.

8.4 Verlauf der Kategorien, semesterweise

In diesem Kapitel wird vorgestellt und verglichen, wie sich der zeitliche Aufwand der inhaltlichen Kategorien im Studienverlauf an der UNMSM in Lima und an der HS Mittweida entwickelt.

8.5 Peru –Verlauf der Kategorien (semesterweise)

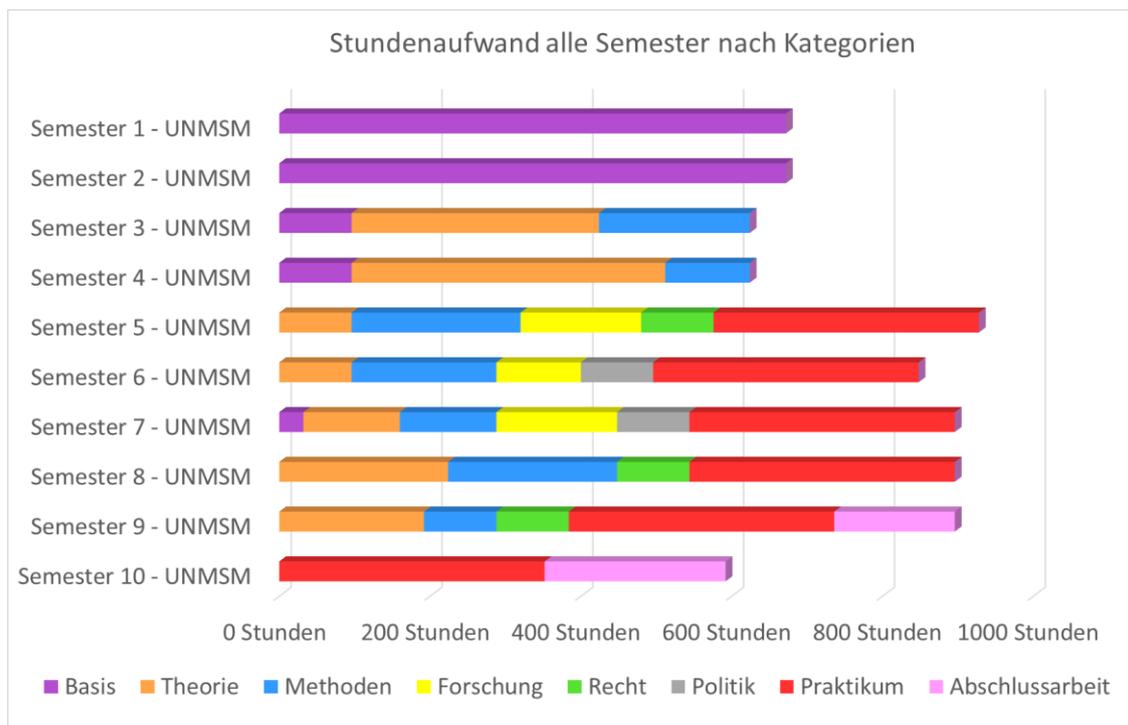


Abbildung 5: Übersicht (aemesterweise) über den Zeitaufwand je Kategorie an der UNMSM in Lima / Peru für alle Semester.

Anhand der vorstehenden Abbildung ist zu erkennen, dass die inhaltlichen Kategorien in Lima gleichmäßig über die Semester verteilt sind. Ab dem 3. Semester (nach dem allgemeinen Teil im 1. und 2. Semester, in dem alle Kurse zur Kategorie Basis gehören) finden in jedem Semester Kurse zu den beiden Kategorien Theorie und Methoden statt. Ab dem 5. Semester findet in jedem Semester ein Praktikum mit jeweils dem gleichen Umfang statt. Die verbleibenden Kategorien Forschung, Recht und Politik starten erst ab dem 5. Semester und verteilen sich ebenfalls relativ gleichmäßig auf die Semester 5 bis 9. Die Abschlussarbeit wird im 9. und 10. Semester bearbeitet. Der nominelle Zeitaufwand in Stunden je Semester ist nicht komplett gleichmäßig verteilt. Die ersten vier Semester und das letzte Semester weisen je einen Zeitaufwand von etwa 600 Stunden auf. Vom 5. Semester bis zum 9. Semester beträgt der Zeitaufwand je Semester in etwa 800 bis 900 Stunden.

8.6 Deutschland - Verlauf der Kategorien (semesterweise)

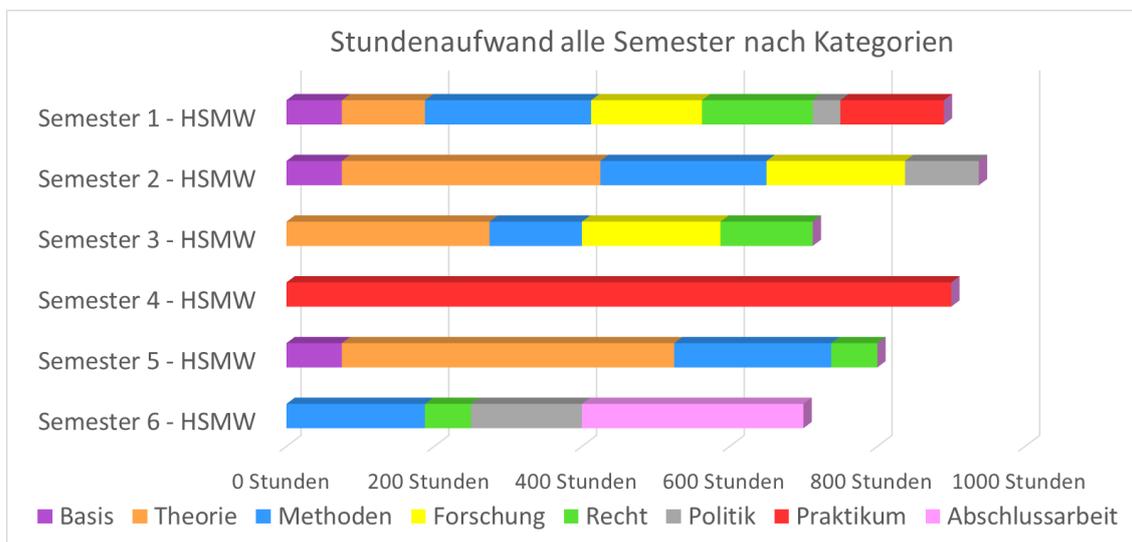


Abbildung 6: Übersicht (semesterweise) über den Zeitaufwand je Kategorie an der der HS Mittweida für alle Semester.

Wie auch an der UNMSM in Lima sind auch an der HS Mittweida die Kurse zu den einzelnen Kategorien weitgehend gleichmäßig über die Semester verteilt. Einen Sonderfall stellt das 4. Semester dar, da dieses nur für das Praktikum und das zugehörige Begleitkolloquium genutzt wird. In jedem Semester (außer 4. Semester) werden Inhalte der Kategorie Methoden gelehrt. Die Inhalte der Kategorie Theorie werden in vier von sechs Semestern unterrichtet und auch die In-

halte der Kategorie Recht verteilen sich auf vier Semester. Die Inhalte zur Kategorie Politik werden in drei Semestern gelehrt und die Kurse der Kategorie Forschung finden im ersten bis dritten Studiensemester statt.

Die Abschlussarbeit wird ausschließlich im letzten Studiensemester bearbeitet.

8.7 Vergleich - Verlauf der Kategorien (semesterweise)

In beiden Studiengängen – der UNMSM und der HS Mittweida – werden die Inhalte der einzelnen Kategorien gleichmäßig über das Studium verteilt. Abweichungen bestehen lediglich bei der Kategorie Praktikum, das sich an der HS Mittweida auf 1 Semester konzentriert, hingegen an der UNMSM in 6 Semestern erfolgt. Die zweite Abweichung liegt in der Arbeitsverteilung für die Bachelor-Arbeit, die sich an der UNMSM über die beiden letzten Studiensemester erstreckt und die an der HS Mittweida nur im letzten Semester bearbeitet wird.

9 Fazit

Wenn ich mich auf die Ausgangsthese und auf meine beiden Forschungsfragen beziehe:

Das Studium der Sozialen Arbeit an der UNMSM in Lima/Peru unterscheidet sich grundsätzlich vom Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Mittweida in Deutschland.

Forschungsfrage 1:

Wie ist das Studium der Sozialen Arbeit in Peru aufgebaut?

Forschungsfrage 2:

Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen einem Studium der Sozialen Arbeit in Peru und in Deutschland?

Dann kann ich, nach der vergleichenden Analyse der beiden Studiengänge zusammenfassend feststellen, dass zwischen den beiden Studiengängen sehr starke Ähnlichkeiten bestehen. Das Studium der Sozialen Arbeit an der UNMSM in Lima/Peru unterscheidet sich **nicht** grundsätzlich vom Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Mittweida in Deutschland.

Folgende Gemeinsamkeiten bestehen zwischen den beiden Studiengängen: In beiden Studiengängen haben die sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit ein hohes Gewicht im Rahmen des Studiums. Eine weitere wesentliche Säule liegt bei beiden Studiengängen in der Vermittlung der Methoden der Sozialen Arbeit. Ebenso wird in beiden Studiengängen Wert gelegt, dass die sozialwissenschaftliche Forschung vermittelt und von den Studierenden Forschungsarbeiten durchgeführt werden.

Ergänzt werden diese Inhalte in beiden Studiengängen durch Kurse, in denen die rechtlichen und die politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern behandelt und diskutiert werden.

Eine weitere Übereinstimmung zwischen beiden Studiengängen liegt darin, dass bei beiden Studiengängen die Vermittlung der Inhalte in kommunikativer Form erfolgt, also in Form von Workshops, Seminaren oder Kolloquien.

Der qualitative Vergleich der Studiengänge innerhalb der verschiedenen Kategorien hat darüber hinaus aufgezeigt, dass in jeder Kategorie in Bezug auf die in

Deutschland vermittelten Inhalte an der UNMSM in Lima vergleichbare Inhalte gefunden und zugeordnet werden können.

Die inhaltlichen Unterschiede zwischen beiden Studiengängen sind also nicht grundsätzlicher Natur, sondern entsprechen einer unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzung, anhand der unterschiedlichen Bedarfe der Klienten und der unterschiedlichen Handlungsoptionen für Sozialarbeiter in Peru und in Deutschland.

Trotz aller Gemeinsamkeiten bestehen auch charakteristische Unterschiede zwischen beiden Studiengängen. Die wichtigsten Unterschiede sind dabei die folgenden:

- 1. Das Studium an der UNMSM in Lima bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss ist mit 5 Jahren viel länger als das Studium an der HS Mittweida mit 3 Jahren.*

Die Analyse der Studiengänge hat gezeigt, dass die längere Studienzeit an der UNMSM in Lima primär durch die zwei folgenden Unterschiede bedingt ist:

- Das Studium an der UNMSM in Lima beginnt mit einem Allgemeinen Studium, welches gemeinsame Kurse für alle Studenten der Sozialwissenschaften beinhaltet. Die Basiskurse haben an der UNMSM einen zeitlichen Umfang von 1568 Stunden. Vergleichbare allgemeine Kurse nehmen an der HS Mittweida mit 225 Zeitstunden nur einen geringen Umfang des Studiums ein. An der HS Mittweida werden allgemeine Kurse zudem im Rahmen des Studium Generale angeboten. Diese sind fakultativ und sind im Modulhandbuch und der Prüfungsordnung nicht aufgeführt. (Hochschule Mittweida 2016a, Hochschule Mittweida 2019b, Hochschule Mittweida 2019c)
 - Der Gesamtumfang des Praktikums an der UNMSM in Lima ist mit 2112 Stunden etwa doppelt so hoch wie an der HS Mittweida mit 1040 Stunden. Das Praktikum an der UNMSM verteilt sich zudem über 6 Semester. An der HS Mittweida findet im 4. Semester ausschließlich ein 100-tägiges Praktikum mit Begleitseminar statt.
- 2. Entsprechend der Tatsache, dass Deutschland einen stark ausgebauten Sozialstaat besitzt, studieren die künftigen Sozialarbeiter an der*

HS Mittweida die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen nach denen bedürftigen Personen entsprechend der Systematik des Sozialstaates staatliche Unterstützung gewährt wird. Peru bietet keine finanzielle staatliche Unterstützung für Einzelpersonen bei individueller Bedürftigkeit. Daher entfallen derartige Studieninhalte an der UNMSM. An der UNMSM liegt ein stärkerer Fokus auf den Grundrechten von Personen und Personengruppen. Diese Grundrechte sind oft nicht erfüllt und sie bilden zugleich eine Grundlage für den Anspruch auf Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

- 3. Inhaltlich liegt an der HS Mittweida ein wesentlich größerer Schwerpunkt auf der Hilfe für Einzelpersonen als Klienten – an der UNMSM in Lima liegt der Schwerpunkt auf Hilfen für Gruppen von Klienten, also insbesondere benachteiligte Bevölkerungsgruppen.*

Durch den unterschiedlichen Fokus resultieren weitere inhaltliche Unterschiede:

- An der HS Mittweida wird ein ausgesprochen starker Fokus auf das Leistungsdreieck gelegt. Das Leistungsdreieck betrachtet „die wechselseitige Bedingtheit von staatlichem Auftrag, institutioneller Organisation und personenbezogener Arbeit mit den Adressaten.“ (Spiegel 2018, S. 25)
- In diesem Zusammenhang werden auch die Paradoxien des professionellen Handelns in der sozialen Arbeit behandelt, die unter anderem durch die unterschiedlichen Interessenlagen von Leistungsberechtigtem, Leistungsträger und Leistungserbringer bedingt sind. (vgl. Schütze 1992, S. 132ff.)

9.1 Vorteile der Studiengänge in Lima und in Mittweida

Neben den abweichenden Randbedingungen sehe ich auch spezifische Vorteile des Studiums an der UNMSM in Lima einerseits und an der HS Mittweida andererseits:

Vorteile des Studiengangs an der UNMSM

- Das Thema der Abschlussarbeit wird schon im vorletzten Semester erarbeitet. Dadurch mehr Vorbereitungszeit und geringeres Risiko von Zeitdruck bei der Bearbeitung.
- Die Kreditpunkte für die Abschlussarbeit werden gestaffelt vergeben – dadurch weniger Risiko bei der Bewertung der Abschlussarbeit und dadurch weniger Stress.
- Motivierende Praktika, denn man soll bei den Praktika ein eigenes Projekt umsetzen.
- Die Praktika erfolgen auf verschiedenen Ebenen der sozialen Arbeit.
 1. Projektplanung und Umsetzung in Einzeleinrichtung – untere Ebene
 2. Projektmanagement – mittlere Ebene
 3. Evaluierung der Wirksamkeit von Projekten:
Übergeordnete Ebene - Lokale Regierung oder NGO

Vorteile des Studiengangs an der HS Mittweida

- Kürzere Studiendauer
- Im Praktikum direkte Mitarbeit an einer selbstgewählten Einrichtung und dadurch authentischer
- Klar strukturiertes und gut verständliches Modulhandbuch. Dieses ist bereits für Studienbewerber zugänglich.
- Vermittlung von Kenntnissen zur Bewältigung individueller Lebenskrisen durch den Kurs „Bewältigung von Lebenslagen“.

10 Ausblick

Der Studiengang der sozialen Arbeit an der UNMSM in Lima wurde vor wenigen Jahren neu konzipiert. Dabei strebt die UNMSM danach mit ihren Studieninhalten den Bedarfen an sozialer Arbeit in Peru gerecht zu werden. Die UNMSM hat für die Jahre 2017-2019 und die Jahre 2019-2023 jeweils einen Strategieplan aufgestellt, um die Ausbildungsqualität, die Zufriedenheit ihrer Studenten und die Qualität der Forschung zu verbessern. Mit dem Strategieplan 2017-2019 wurden die folgenden Ziele verfolgt „Ziel Nr. 1: Verbesserung der Qualität der akademischen Ausbildung für Studenten [...] Ziel Nr. 2: Verbesserung von Forschung und Innovation zur Gewinnung von wissenschaftlichem, technologischem und humanistischem Wissen in der akademischen Gemeinschaft“⁷. Mit dem Strategieplan 2019-2023 wurden diese beiden Kernziele behalten und um weitere drei Ziele ergänzt. (UNMSM 2018b, S. 7ff. und UNMSM 2021, S. 7ff.)

Um die Qualität der Ausbildung zu untersuchen, werden Umfragen durchgeführt und die Studiengänge an der UNMSM nach verschiedenen Kriterien evaluiert. (vgl. UNMSM 2018b, S. 12ff.)

Auch der Studienplan an der HS Mittweida wurde erst vor kurzem aktualisiert und es erfolgt ein Qualitätsmanagement um „eine hohe Qualität der Studiengänge [zu] gewährleisten“. (HS Mittweida 2022)

Hieran merkt man, dass sowohl die HS Mittweida, als auch die UNMSM bemüht sind, den Studiengang prozesshaft weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Dabei muss man im Blick behalten, dass die Grundvoraussetzungen für Sozialarbeiter sich grundlegend unterscheiden, da Deutschland bereits laut seiner Verfassung ein Sozialstaat ist. (Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Artikel 20 und Artikel 28). Peru hingegen ist trotz aktueller Verbesserungen und intensiver Bemühungen ein Land mit gravierender Armut und gravierenden Ungleichheiten, die von der sozialen Arbeit nur unzureichend gelindert werden können.

„Jedoch wird es noch ein langer Prozess sein, den die Soziale Arbeit Lateinamerikas vor sich hat, um eine für sie passende Soziale Arbeit zu finden. In erster Li-

⁷ Spanisch: “Objetivo N° 1: Mejorar la formación académica con calidad para los estudiantes. [...] Objetivo N° 2: Mejorar la investigación e innovación para la producción del conocimiento científico, tecnológico y humanístico en la comunidad académica.” (UNMSM 2018b, S. 7ff.)

nie sollte sie bei den Bedürfnissen und den Problemen der betroffenen Personengruppen anfangen und jeden kleinen Schritt hin auf eine Verbesserung versuchen, selbst wenn dieser Schritt noch so klein ist.“ (Feistl/Haser 2009, S. 19)

In diesem Sinne war wohl auch der folgende Ausspruch von Paulo Freire gemeint:

*„Para poder mañana lo que hoy es imposible,
tenemos que ir haciendo lo que hoy es posible”*

*"Damit wir morgen tun können, was heute unmöglich ist,
müssen wir das unternehmen, was heute möglich ist".*

Paulo Freire

11 Literaturverzeichnis

- Alayón-Fernández 2004: Alayón-Fernández, Norberto, and María Lorena Molina-Molina. "Acerca del movimiento de reconceptualización." *Prospectiva. Revista de Trabajo Social e intervención social*, 2004, S. 31-40.
- Ander-Egg 1988: Ander-Egg, Ezequiel: *Diccionario del trabajo social*, (10. Auflage) Mexiko, D.F., El Ateneo, 1988
- Angulo-Giraldo et al. 2019: Angulo-Giraldo, Miguel/Quispe-Díaz, Alexander/Requena-Calderón, Milagros 2019: Migración, autoidentificación y religión: los estudiantes de la Facultad de Letras y Ciencias Humanas (Universidad Nacional Mayor de San Marcos), in: *Praxis*, Jg.15, Nr. 2, S.207-221
- Becker 2014: Becker, Rolf. *Entwicklung des deutschen Bildungssystems im Überblick*, 31.10.2014, Bundeszentrale für politische Bildung, Online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/194145/entwicklung-des-deutschen-bildungssystems-im-ueberblick/>, abgerufen am 16.5.2022.
- Beyer/Friedrich 2005: Beyer, Heiko; Friedrich, Markus. *Das Erbe der Inka. Peru*. München: Bruckmann Verlag GmbH, 2005.
- Blouin und Freier 2019: Blouin, Cécile und Freier, Luisa Feline. "Población venezolana en Lima: entre la regularización y la precariedad." *Crisis y migración de la población venezolana. Entre la desprotección y la seguridad jurídica en Latinoamérica*, 2019, S. 157-184.
- Brandt 2016: Brandt, Hans-Jürgen. *Campesinos und Indigene*. In: Iken Paap/Friedhelm Schmidt-Welle (Hg.): *Peru heute. Politik, Wirtschaft, Kultur*. Vervuert, Frankfurt am Main 2016. S. 261-286.
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 2020: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: *Nationale Minderheiten*,

Minderheitensprachen und die Regionalsprache Niederdeutsch in Deutschland. 4. Auflage. Berlin 2020.

Buttner 2007: Buttner, Peter. Das Studium des Sozialen. Aktuelle Entwicklungen in Hochschule und sozialen Berufen. Berlin, 2007.

College contact 2016: Studiensystem in Peru, 2016, Online verfügbar unter <https://www.college-contact.com/peru>, abgerufen am 16.5.2022.

ClearlyCultural 2022: Clearly Cultural - Making Sense of Cross Cultural Communication, Online verfügbar unter: <http://clearlycultural.com/geert-hofstede-cultural-dimensions/individualism/>, abgerufen am 19.6.2022

Constitución Política del Perú 1993: Constitución Política del Perú de 1993 ("Peruanische Verfassung von 1993"), Online verfügbar unter https://cdn.www.gob.pe/uploads/document/file/198518/Constitucion_Politica_del_Peru_1993.pdf, abgerufen am 2.6.2022.

DAAD 2018: DAAD-Ländersachstand. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten, 2018, Online verfügbar unter https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/peru_daad_sachstand.pdf, abgerufen am 28.4.2022

De La Cruz Vargas 2019: De La Cruz Vargas, Jhony Alberto und Elio Iván Rodríguez Chávez. "La investigación: Más allá del ranking de las universidades." Revista de la Facultad de Medicina Humana 19.1. 2019: 2.

Deller/Brake 2014: Ulrich Deller, Roland Brake: Soziale Arbeit. Verlag Barbara Budrich, Opladen & Toronto, 2014.

Feistl/Haser 2009: Feistl, Simona; Haser, Martina. Praktikum im Instituto Fortalece in Peru–Ica–Subtanjalla, Teilbericht an der Fakultät 11 für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München, online verfügbar

unter https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk11/fk11_lokal/internationales/berichtausdemausland/dokumente_98/Praktikumsbericht_Feistl_Haser.pdf , 2009, abgerufen am 20.4.2022

Franger/Krauß 2009: Franger, Gaby und Krauß Rebekka. Soziale Arbeit und Menschenrechte in Lateinamerika: Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Paulo Freire Verl., 2009.

Garavito 2015: Garavito, Cecilia. Educación y trabajo juvenil en el Perú urbano. Economía, 2015, 38. Jg., Nr. 76, S. 117-148.

Gonzales 2011: Gonzales, Norma Verastegui. "Demanda social, mercado y potencialidades del trabajo social en el Perú." Praxis Social, revista de trabajo social 2 (2011): 69-87.

Grassi 1994: Grassi, Estela. "La implicancia de la investigación social en la práctica profesional de Trabajo Social." RTS: Revista de treball social 135, 1994, S. 43-54.

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland: Artikel 28 Absatz 1 Satz 1.

Hensel/Potthast 2013: Hensel, Silke; Potthast, Barbara (Hg.). Das Lateinamerika-Lexikon. Peter Hammer Verlag, Wuppertal, 2013.

Hochschule Mittweida 2016a: Hochschule Mittweida (Hrsg.): Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit vom 16. März 2016

Hochschule Mittweida 2019a: Hochschule Mittweida (Hrsg.): Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, Direktstudium, gültig bei Studienbeginn ab dem 1.9.2019, Mittweida 2019

Hochschule Mittweida 2019b: Hochschule Mittweida (Hrsg.): Modulübersicht für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, Direktstudium, gültig bei Studienbeginn ab dem 1.9.2019, Mittweida 2019

Hochschule Mittweida 2019c: Hochschule Mittweida (Hrsg.): Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida vom 13. Juni 2019

Hochschule Mittweida 2022: Hochschule Mittweida. Qualitätsmanagement der Hochschule Mittweida. Online verfügbar unter: <https://www.hs-mittweida.de/webs/qualitaetsmanagement/qualitaetsmanagement-der-hochschule-mittweida/>, abgerufen am 18.6.2022.

Höffer-Mehlmer 1993: Höffer-Mehlmer, Markus. Modernisierung und Sozialarbeit in Spanien. Habilitationsschrift 1993; Reprint Europäischer Hochschulverlag; 1. Edition, ISBN: 3941482203, 2009.

Hofstede-Insights 2022: Compare Countries, online verfügbar unter: <https://www.hofstede-insights.com/fi/product/compare-countries/>, abgerufen am 19.6.2022

Holzapfel 2017: Holzapfel, Annette „Kulturschock Peru“, 4. Neu bearbeitete und aktualisierte Auflage, Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Bielefeld, 2017.

Kirst 2015: Kirst, Detlev: Reise-Handbuch Peru. DuMont Reiseverlag, Ostfildern 2015.

Klaiber 2016: Klaiber, Jeffrey: Religion und Kirchen. In: Iken Paap/Friedhelm Schmidt-Welle (Hg.): Peru heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. Vervuert, Frankfurt am Main 2016. S. 307-322.

Klüsche/Effinger 1999: Klüsche, Wilhelm (Hg.): Ein Stück weitergedacht ... Beiträge zur Theorie- und Wissenschaftsentwicklung der Sozialen Arbeit. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau 1999.

Kultusministerkonferenz 2019: Grundstruktur des Bildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland. Diagramm. Kultusministerkonferenz. online verfügbar unter

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Dokumentation/de_2019.pdf,
abgerufen am 15.5.2022

Ley N.º 28044. Ley General de Educación (29. Juli 2003). Online verfügbar unter
https://cdn.www.gob.pe/uploads/document/file/105107/_28044_-_31-10-2012_11_31_34_-LEY_28044.pdf

Ley N.º 30112. Ley del ejercicio profesional del Trabajador social (7. November 2013). Online verfügbar unter
[https://www2.congreso.gob.pe/sicr/cendocbib/con4_uibd.nsf/443E013CC0F6112305257EF400039A87/\\$FILE/30112.pdf](https://www2.congreso.gob.pe/sicr/cendocbib/con4_uibd.nsf/443E013CC0F6112305257EF400039A87/$FILE/30112.pdf)

Ley N.º 30220. Ley universitaria (9. Juli 2014). Online verfügbar unter
https://cdn.www.gob.pe/uploads/document/file/105207/_30220_-_09-07-2014_10_14_18_-Nueva_Ley_Universitaria.pdf

Lueg 2015: Lueg, Andrea. Studium als Normalfall, Deutschlandfunk-Hintergrund, veröffentlicht am 30.03.2015. Online verfügbar unter
<https://www.deutschlandfunk.de/akademisierungswahn-studium-als-normalfall-100.html>, abgerufen am 13.5.2022

Maslow 1978: Maslow, Abraham H.; Kruntorad, Paul. Motivation und Persönlichkeit. 2. Auflage, Olten, Verlag Walter, 1978

Meyer 2018: Meyer, Nikolaus. Trendstudiengang Soziale Arbeit?! Soziale Passagen, 2018, 10. Jg., Nr. 2, S. 299-308.

Mücke 2008: Mücke, Ulrich. Das politische System Perus. In: Die politischen Systeme in Nord-und Lateinamerika. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2008. S. 489-508.

Oechsle et al 2010: Oechsle, Mechtild, et al. Abitur und was dann?: Berufsorientierung und Lebensplanung junger Frauen und Männer und der Einfluss von Schule und Eltern. Springer-Verlag, 2010.

Oertzen/Goedeking 2004: Eleonore von Oertzen/Ulrich: Peru. Verlag C.H. Beck, München, 3. Auflage 2004.

Onken 2013: Hinnerk Onken: Peru. In: Silke Hensel/Barbara Potthast (Hg.): Das Lateinamerika-Lexikon. Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2013, S. 265-272.

Piscoya Hermoza 2006: Piscoya Hermoza, Luis. Ranking universitario en el Perú: plan piloto. 2006

Ramón 2020: Ramón, Fabio Olivares. La visa humanitaria para los venezolanos en el Perú, simil al caso peruano en Argentina. Análisis y comentarios. Ius et Tribunalis, 2020.

Rehklau/Lutz 2009: Rehklau, Christine; Lutz, Ronald. Partnerschaft oder Kolonisation? Thesen zum Verhältnis des Nordens zur Sozialarbeit des Südens. In: Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009. S. 33-53.

Schüssler 2015: Renate Schüssler: Das Bildungssystem Perus unter besonderer Berücksichtigung von Maßnahmen zur Bildungszentralisierung und Schulentwicklung. In: Verónica Oelsner/Claudia Richter (Hg.): Bildung in Lateinamerika. Strukturen, Entwicklungen, Herausforderungen. Waxmann, Münster 2015.

Schütze 1992: Schütze, Fritz. Sozialarbeit als „bescheidene“ Profession. In: Erziehen als Profession. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 1992. S. 132-170.

Schweppe 2014: Schweppe, Cornelia: Sozialarbeit in Lateinamerika. Gesellschaftstransformation als Perspektive. in Bähr, C. et al. (Hg.): Weltatlas Soziale Arbeit, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2014, S. 310-322.

Spiegel 2018: Von Spiegel, Hiltrud. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. utb GmbH, 2018.

Statistisches Bundesamt 2019: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch. Deutschland und Internationales 2019. Wiesbaden 2019.

Statistisches Bundesamt 2021: Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Wanderungen - Fachserie 1 Reihe 1.2 - 2020. Wiesbaden 2021.

Statista 2014: Höhe der durchschnittlichen Lebensverdienste in Deutschland nach Bildungsabschluss. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/288922/umfrage/durchschnittliche-lebensverdienste-in-deutschland-nach-bildungsabschluss/#professional>, abgerufen am 12.5.2022

Statista 2021: Die beliebtesten Studienfächer – gestern und heute. Veröffentlicht am 15.10.2021 unter <https://de.statista.com/infografik/25976/anzahl-der-studierenden-an-deutschen-hochschulen-in-den-am-staerksten-besetzten-studienfaechern/> abgerufen am 5.6.2022

Statista 2022a: Exporte aus Deutschland nach Güterabteilungen (Top 15) im Jahr 2021. Veröffentlicht am 23.02.2022 unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/151019/umfrage/exportgueter-aus-deutschland/>, abgerufen am 5.5.2022

Statista 2022b: Number of students enrolled in universities in Peru from 2007 to 2020, by type of ownership. Veröffentlicht am 24.02.2022 <https://www.statista.com/statistics/705943/enrollment-public-private-universities-peru>, abgerufen am 4.6.2022

Statista 2022c: Entwicklung der Studienanfängerquote in Deutschland von 2000 bis 2021. Veröffentlicht am 24.01.2022 unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/72005/umfrage/entwicklung-der-studienanfaengerquote/>, zuletzt abgerufen am 5.5.2022

Statista 2022d: Anzahl der Studierenden an Hochschulen in Deutschland in den Wintersemestern von 2002/2003 bis 2020/2021. Veröffentlicht am 24.01.2022 unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/221/umfrage/anzahl-der-studenten-an-deutschen-hochschulen/>, abgerufen am 5.5.2022

Tagesschau 2021: Tagesschau. Sozialist Castillo erklärt sich zum Sieger. Stand: 16.06.2021, verfügbar unter <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/peru-wahl-109.html> , abgerufen am 27.4.2022

Trading economics 2022a: Unemployment with basic education (% of total labor force with basic education) in Peru, 2022, <https://tradingeconomics.com/peru/unemployment-with-basic-education-percent-of-total-unemployment-wb-data.html>, abgerufen am 14.6.2022

Trading economics 2022b: Unemployment with advanced education (% of total labor force with advanced education) in Peru, 2022, Peru - Unemployment With Advanced Education (% Of Total Unemployment) - 2022 Data 2023 Forecast 1996-2020 Historical (tradingeconomics.com), abgerufen am 14.6.2022

Thränhardt 2000: Thränhardt, Dietrich. Demokratie in Deutschland. Ein Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2000, S. 128-133.

Thole 2010: Thole, Werner: Die Soziale Arbeit – Praxis, Theorie, Forschung und Ausbildung. Versuch einer Standortbestimmung. In: Werner Thole: Grund-

riss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010, S. 19-70.

UNMSM 2018a: Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Escuela Profesional de trabajo social – Plan de estudios 2018, Online verfügbar unter https://csociales.unmsm.edu.pe/images/Plan_Estudios_EP_Trabajo_Social.pdf, zuletzt abgerufen am 11.5.2022

UNMSM 2018b: Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Plan Estratégico de la Facultad de Letras y Ciencias Humanas 2017-2019, Online verfügbar unter https://letras.unmsm.edu.pe/wp-content/uploads/2018/08/ilovepdf_merged.pdf, zuletzt abgerufen am 11.5.2022

UNMSM 2020a: Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Escuela Profesional de trabajo social – Planes d'estudio generales (RESOLUCIÓN DIRECTORAL N° 224-P-COEEG/VRAP-2020), Online verfügbar unter <https://viceacademico.unmsm.edu.pe/wp-content/uploads/2021/11/Planes-de-estudio-Estudios-Generales-2020-1.pdf>, zuletzt abgerufen am 11.5.2022

UNMSM 2020b: Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Escuela Profesional de trabajo social – Plan de estudios 2018, SEMESTRE ACADÉMICO 2020-I ANEXO 2, Online verfügbar unter <https://viceacademico.unmsm.edu.pe/wp-content/uploads/2020/05/PLAN-DE-ESTUDIOS-2020-I.pdf>, zuletzt abgerufen am 11.5.2022

UNMSM 2021: Plan Estratégico de la Facultad de Letras y Ciencias Humanas 2019-2023, Online verfügbar unter <https://letras.unmsm.edu.pe/noticias/pei-flch-2019-2023/>, zuletzt abgerufen am 11.5.2022

World Bank 2019: World Bank, Population, total – Peru, 2019, verfügbar unter:
<https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL?end=2020&locations=PE&start=2000>, abgerufen am 15.4.2022

Zaragoza 2017: Zaragoza, Justo. Perú mejora signitivamente en prueba PISA.
Education al Futuro. 6. Januar 2017. Online verfügbar unter
<https://educacionalfuturo.com/noticias/peru-mejora-significativamente-en-prueba-pisa>, abgerufen am 16.5.2022

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe.

Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Dresden, den 30. Juni 2022

Danksagung

"Der Mensch weiß nie, wozu er fähig ist, bis er es versucht".

(Charles Dickens)

Manchmal werden die am wenigsten gedachten Dinge wahr, mit viel Mühe, viel Arbeit, Disziplin, Leidenschaft und guten Vertrauenspersonen, die einem zur Seite stehen.

Mein erster Dank gilt meinem Mann, meiner anderen Hälfte und meiner Liebe, für die Geduld und die Unterstützung in jeder Form und meinen Kinder Ricardo und Coralie, die mich so stolz machen. Wie oft haben sie mir gesagt, Mama, mach dir keine Sorgen, schreib deine Arbeit und ich werde mich neben dich setzen. Geh, Mama, schreib deine Arbeit, ich koche, ich räume auf. Ich danke euch für eure Geduld. Nur wir vier wissen, wie viel es uns gekostet hat, diese Arbeit und das ganze Studium zu schaffen. Ich danke euch sehr!

Mein besonderer Dank gilt auch meinen beiden Betreuern, insbesondere Frau Prof. Dr. Wedler für die vielen Ratschläge, ihre Beharrlichkeit, mit der sie mich unterstützt hat, ihre Geduld und die investierte Zeit. Herzlichen Dank!

Ich danke Ihnen, Herr Ranger, für Ihre Zeit, Ihre Ratschläge und dafür, dass Sie mir zugehört und meine Arbeit gründlich gelesen und hilfreich kommentiert haben.

Und zu guter Letzt möchte ich mich bei meiner besten Freundin Elisabeth Enders (meine Lovi ;) bedanken, für das Zuhören, für deine Ideen, und einfach dafür, dass du immer da bist.

Liste der Anhänge

Anhang 1: Studiengang „Trabajo Social“ an der UNMSM in Lima, Peru –
Inhaltliche Beschreibung aller Kurse

Anhang 2: Studiengang „Soziale Arbeit“ an der HS Mittweida –
Zeitlicher Umfang und Studienkreditpunkte der Kurse